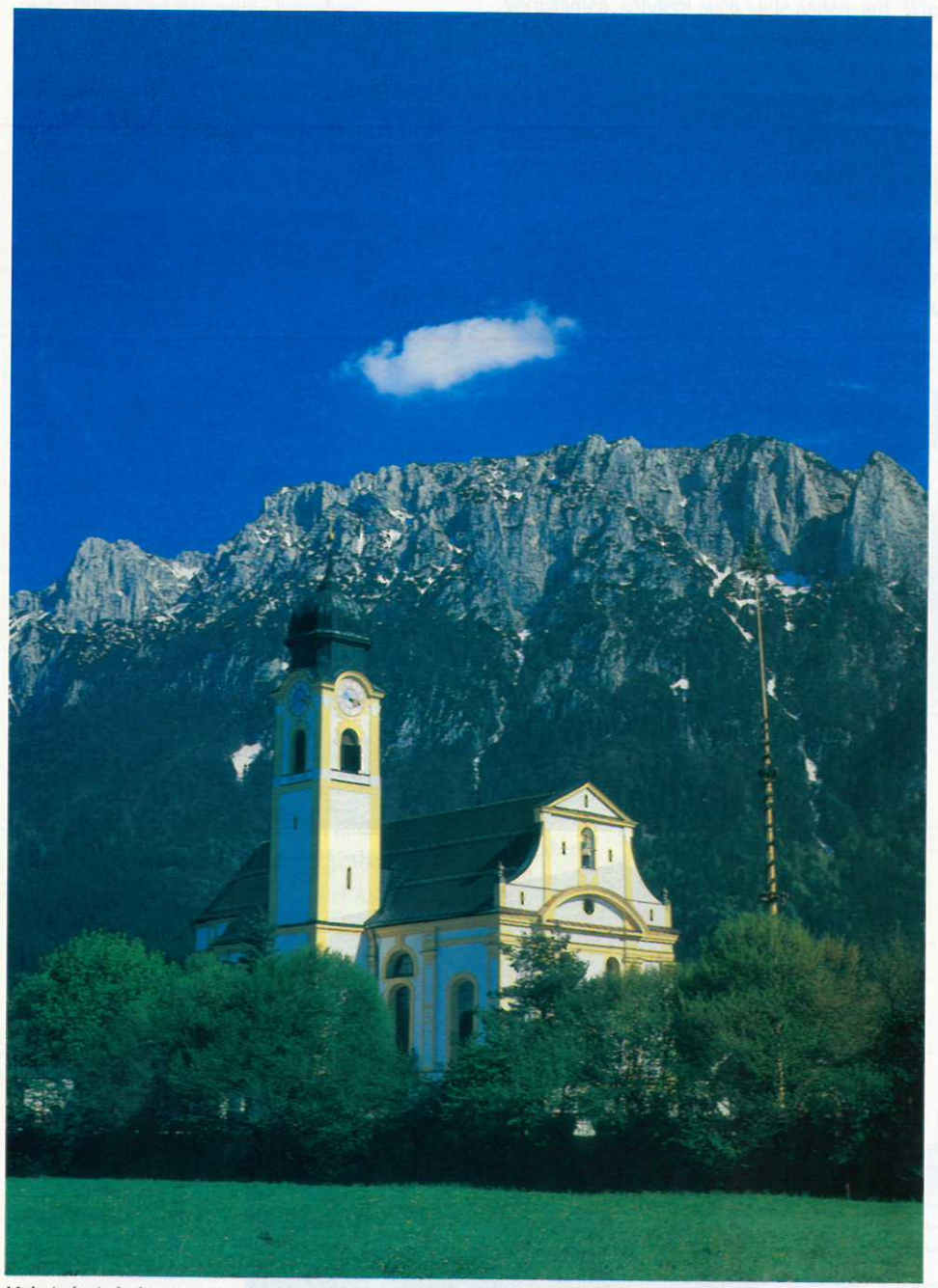
EBBS
GEMEINDEBLATT

Ebbser Gemeindeblatt
Offizielles Amts- u. Mitteilungsblatt der Gemeinde Ebbs
Inhaber und Herausgeber:
Gemeinde Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Redaktion: Frank Ederegger
und Anton Geisler
Gemeindeamt Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Telefon 05373 - 42202 - 0
Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Josef Astner
6341 Ebbs/Oberndorf 81
Herstellung:
Druckerei Paul Sappl
6330 Ebbs, Eichelwang 15
Juli 1999
Erscheinungsort 6330 Ebbs
Verlagspostamt 6341 Ebbs
An einen Haushalt
P. b. b.
Amtliche Mitteilung
20313I89U

16. Jahrgang/Nr. 78

Aus dem Inhalt:

Zubau Pflegestation beim Altersheim Ebbs	Seite 3
25 Jahre Freizeitclub Ebbs	Seite 15
Feuerbrand	Seite 19
25 Jahre Kindergarten Ebbs	Seite 34-35
HalloDu erhält Erlebnissauna	Seite 42



Malerische Aufnahme von der Pfarrkirche Ebbs vom Frühsommer 1998

Bericht des Bürgermeisters:

Liebe Ebbserinnen und Ebbser

Es gibt ihn doch noch, den Schnee! Der letzte Winter hat wieder einmal mehr unter Beweis gestellt, daß die Natur nicht so leicht zu zähmen ist. Unser Ort ist Gott sei Dank vor Katastrophen verschont geblieben. Der Winter hat auch gezeigt, daß eine gute Gemeindebauhof -Mannschaft unerläßlich ist: Unsere "Mander" haben heuer Großartiges geleistet und die für unseren Ort ungewöhnlichen Schneemassen gut bewältigt.

Größere Schäden hat hingegen das Unwetter im Mai in Mühltal, Wagrain und Tafang sowie Roßbachweg angerichtet. Anrainer haben berichtet, daß sie in diesem Bereich noch nie so viel Wasser gesehen hätten. Die Feuerwehren Ebbs und Buchberg waren sofort zur Stelle und haben mitgeholfen, das Schlimmste abzuwenden. Die Gemeinde bedankt sich bei allen freiwilligen Helfern.

1999 könnte man auch als Wahljahr bezeichnen. Zuerst die Landtagswahl, dann die EU-Wahl und im Oktober die Nationalratswahl. Allen engagierten ehrenamtlichen Wahlhelfern darf ich als Wahlleiter meinen Dank aussprechen. Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und gehen Sie zur Wahl. Es ist ein falsches Signal an die große Politik, nicht zur Wahl zu gehen.

Einstimmig verabschiedet hat der Gemeinderat eine sehr erfreuliche Jahresrechnung 1998. Der Gemeinderat, die einzelnen Gemeindebetriebe und die Verwaltung haben wieder gut gewirtschaftet und das Vermögen von uns Ebbserinnen und Ebbsern vermehrt.

Nun möchte ich einige Themen anschneiden, die zur Zeit den Gemeinderat beschäftigten bzw. anstehen:

Das **Raumordnungskonzept** ist in Arbeit. Es ist für den Gemeinderat eine große Verantwortung, hier die richtigen Weichen für die nächsten Jahrzehnte zu stellen. Die vernünftige Entwicklung unseres Dorfes wird abgesteckt. Die Bevölkerungszahl unseres Ortes darf nicht zu schnell wachsen, weil wir uns die dazu erforderliche Infrastruktur nicht leisten können. Wir dürfen auch nicht ein "Schlafdorf" Kufsteins werden, sondern müssen ebenso Betriebe ansiedeln, um Arbeitsplätze zu schaffen. Natürlich muß auch unser Erholungsraum erhalten bleiben.

Die Sicherung und Modernisierung der **Wasserversorgung** wird jetzt konkret angegangen. Wasser ist unser wertvollstes Gut, das den Bürgerinnen und Bürgern in ausgezeichneter Qualität und ausreichender Menge zur Verfügung zu stellen ist. Die großen Investitionen in den nächsten Jahren sind notwendig und gerechtfertigt.

In der **Wasserentsorgung (Kanalisation)** werden die kostenintensiven Projekte Nußham, Point und Brandsiedlung angegangen. Auch in kleineren Weilern mit einer geringen Anschlußdichte bleibt die Reinigung der Abwässer nach den strengen österreichischen Umweltrichtlinien nicht aus.

Die Entscheidung wegen **Erschließung Kaisertal** geht mir zu langsam. Kufstein hat nun ein Seilbahnprojekt ausarbeiten lassen, bei dem die Bewohner des Kaisertales mit ihren PKW,s auf der Laderampe mitfahren und den Lift auch selbst bedienen könnten. In die Entscheidung dürfen nicht nur die Fachleute und die Politik, sondern müssen vor allem die Bewohner des Tales miteinbezogen werden.

Erfreulich ist die Entscheidung aller Gemeinderäte der sechs Gemeinden der Unteren Schranne, das Altersheim um **26 Pflegebetten** zu erweitern. Im September wird mit dem Zubau am Roßbachweg begonnen. In gut einem Jahr stehen 24 Einbettzimmer mit eigener Naßeinheit (Dusche, WC etc.) und ein Doppelzimmer für Übergangs- bzw. Urlaubspflege zur Verfügung. Ich darf allen danken, die sich um die Pflege und Betreuung, sei es nun zu Hause, durch ambulante Dienste oder stationär, verdient machen. Es ist ein Gradmesser für eine Volkskultur, wie sie mit den Mitmenschen, die Hilfe benötigen, umgeht.

Eine gute Entscheidung haben der Tourismusverband und der Gemeinderat mit dem Saunabau im Hallo du getroffen. Einstimmig haben beide Gremien den Bau der "**Erlebnissauna**" mit Whirlpool, Ganzjahres-Außenbecken, Kneippbereich, Solarien und Massageraum beschlossen. Damit wird das Angebot im Hallo du wesentlich verbessert und eine Ganzjahres- und Schlechtwettereinrichtung angeboten. Der Saunabereich hilft mit, den nicht kostendeckend führbaren Kunsteisbetrieb auszugleichen. Mit dem 20 Millionen Schilling Bau wird sofort begonnen - Eröffnung soll im Dezember 99 sein.

Ein Meilenstein für unseren Bezirk ist die Eröffnung des neuen **Krankenhauses Kufstein** im Juli. Im jahrzehntelangen Standortstreit zwischen Wörgl und Kufstein mit der schließlichen Festlegung auf Kufstein-Endach ist wohl der idealste Standort ausgewählt worden. Nun haben wir das modernste und schönste Bezirkskrankenhaus Österreichs, das ärztlich und pflegerisch bestens besetzt und verkehrsmäßig gut erreichbar ist.

Einladen darf ich Sie zu den vielen Sommer- und Herbstveranstaltungen in unserem Ort, besonders zum Blumenkorso und Koasaherbst. Die Vereine und Betriebe sind bereit, viel zu leisten und zeugen von unserer starken Dorfgemeinschaft.

Mit dem Wunsche für einen gute Sommersaison und einen schönen Urlaub verbleibt

Ihr

(Bgm. Josef Astner)

Gemeindeamt erstrahlt im neuen Glanz

Das Gemeindehaus in der Kaiserbergstraße mit Kindergarten und Gemeindeamt erhielt nach längerer Zeit wieder einen neuen Anstrich. Bei dieser Gelegenheit wurden im Gemeindeamt auch alte Fenster durch neue mit wärmedämmendem Isolierglas ersetzt. Die Fassade des benachbarten alten Schulhäusl´s wird im Zuge des Einbaues der neuen Bücherei renoviert. Damit wird auch ein wichtiger Beitrag zur Verschönerung des Ortsbildes geleistet.

Gemeindehaus im neuen Glanz.

Gratulation auch an Familie Mayr für die gelungene Fassadenrenovierung.

25 Jahre Altersheim am Roßbachweg

Vor nun 25 Jahren ging das Altersheim der Gemeinden in der Unteren Schranne im Roßbachweg in Betrieb. Der neue Komfort war für die "Übersiedler" aus dem alten Haus im Theaterweg (Gebäude wurde zwischenzeitlich abgerissen) kaum begreifbar. Das ehemalige "Spital", wie das Altersheim früher hieß, bot in Mehrbettzimmern Platz für 17 Bewohner. Das neue von Arch. Rottenspacher geplante und unter der Obmannschaft von Bgm. Franz Hörhager erbaute Haus bot 35 Einzelzimmer und vier Doppelzimmer, jeweils mit WC und Waschgelegenheit.

Ende der 80iger Jahre änderten sich die Anforderungen an ein Altersheim. Zogen früher durchwegs rüstige Menschen in ihr neues Zuhause ein, sind es nunmehr meist Bewohner, die zunehmends mehr Pflege und Betreuung brauchen.

Daher entschloß man sich 1990 unter dem Obmann Bgm. Josef Astner, das Haus zu erweitern und eine Pflegestation zu integrieren (bezogen 1992 - Baukosten 22 Millionen Schilling). Gleichzeitig wurden Brandschutzeinrichtungen und die Cafeteria geschaffen und eine Generalrenovierung vorgenommen.

Mit dem Ansteigen der Pflegebewohner von ursprünglich geplanten 24 auf nunmehr 40 kam es sukzessive zur Ausweitung des Personalstandes und zu weiteren Gebäudeadaptierungen.

Durch die ambulanten Dienste kann das Wohnen zu Hause Gott sei Dank lange ermöglicht werden. Dies hat aber auch zur Folge, daß ein Heimeintritt meistens erst zu einem sehr späten Zeitpunkt erfolgt. So wandelt sich das Altersheim immer mehr zu einem personalintensiven Pflegeheim.

Die Änderung der Bevölkerungsstruktur (Stichwort: zunehmende Lebenserwartung, kleine Haushaltsgrößen) führte dazu, daß seit Herbst 1998 bereits sechs Bewohnerinnen und Bewohner aus der Unteren Schranne infolge Platzmangel auswärts untergebracht werden mußten.

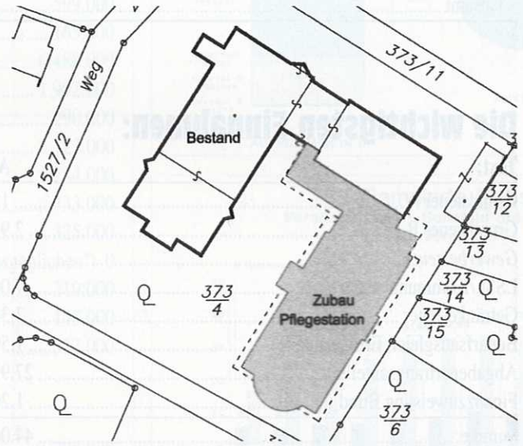
Am 15.12.1998 fällte daher die Verbandsversammlung unter Obmann Bgm. Josef Astner den Beschluß, auf dem Grundstück im Roßbachweg weitere 26 Pflegebetten (Baukosten 32 Millionen Schilling) in Form eines einstöckigen Zubaues zu verwirklichen. Mit den Bauarbeiten wird im September begonnen, bezogen werden soll es im Spätherbst 2000.

Der Gemeindeverband als Heimträger hat den schwierigen Arbeitsbedingungen Rechnung tragend ausreichend Personal bewilligt und jetzt auch den Anbau einstimmig befürwortet. Fachkompetenz und Weiterbildung werden im Ebbser Altersheim groß geschrieben. Besonderes Augenmerk wird aber auf die menschliche Betreuung der Schützlinge gelegt. Es geht darum, daß die Senioren im Hause eine neue Heimat finden, ein zu Hause. Veranstaltungen in der Cafeteria, Ausflüge und so mancher Patenschaftsbesuch unter dem Motto "gemeinsam statt einsam" bringen Abwechslung in den Heimalltag. Auch viele Angehörige muntern mit ihren Besuchen nicht nur ihre Verwandten, sondern auch viele andere auf. Wie uns immer wieder auch von den Bewohnern bestätigt wird, sind wir eine große Familie, in dem es Leid, aber auch viel Freude gibt.

Heuer ist das Jahr der Senioren. Am 13. Juni wurde der Tag der Heime in Tirol in allen Heimen entsprechend gefeiert. Das Straßenfest des Ebbser Altersheimes zu diesem Anlaß hat gezeigt, wie aktiv die Bevölkerung hinter ihrem Altersheim steht. So wurden für das Fest über 80 Kuchen spendiert und viele Spenden zum Ankauf von Heilbehelfen gegeben. Es tut gut zu wissen, daß die Bevölkerung ihre Senioren nicht vergißt!

Der Wandel zur Pflege, besonders die Pflege von Verwirrten, zeigt auch die Grenzen der Pflege auf. Manchmal ist auch die ärztliche Kunst am Ende und hilft nur mehr ein gegenseites Tragen. Die Mitarbeiter des Hauses sind dabei, für (zeitweise) verwirrte Bewohner ein neues Pflegemodell im Sinne einer noch ganzheitlicheren Betreuung in einer großen Familie zu entwickeln. Der Bewohner steht im Mittelpunkt. Es gilt seinen Bedürfnissen, seinen Vorstellungen von Qualität zu entsprechen. Ein entsprechendes Pilotprojekt in Bad Gastein zeitigt gute Erfolge.

Das Gemeindeblatt bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses für deren wertvolle Arbeit.



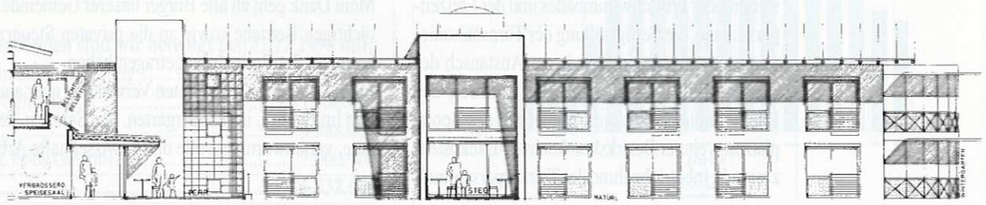
Das Altersheim der Unteren Schranne wächst. In einem einstöckigen Zubau werden 24 Einzelzimmer und ein Zweibettzimmer für Übergangspflege errichtet. Gleichzeitig werden der Speisesaal und die Küche vergrößert sowie Platz für eine Wäscherei und Personalräume geschaffen.

Finanzierung Erweiterung 2000

Ausgaben	
Baukosten	24.600.000
Aufzug und Umbauten	1.000.000
Möbel und Einrichtung	2.700.000
Planung und Bauaufsicht	2.460.000
Anschlußgebühren, Unvorhergesehenes	1.284.000
Summe	**32.044.000**

Einnahmen	
angesammelte Gemeindebeiträge (Rücklagen)	2.800.000
Investitionsbeiträge der Gemeinden	5.200.000
Wohnbauförderung	14.544.000
Raumordnungsmittel 26 x 300.000,—	7.800.000
Bedarfszuweisungsmittel BH / Land	1.700.000
Summe	**32.044.000**

Einstöckiger Zubau Altersheim Ebbs – Ansicht Westseite



Jahresrechnung 1998:

Ein erfolgreiches Jahr für unsere Gemeinde.

Der **ordentliche Haushalt** sieht Einnahmen in Höhe von S 75.773.328,24 und Ausgaben von S 71.772.007,46 vor. Daraus ergibt sich ein Rechnungsüberschuß von S 4.001.320,78. Der "echte" Überschuß beträgt jedoch nach Abzug der Einnahmenrückstände (vorallem Kanalanschlußraten) S 2.795.319,69.
Projekte des **außerordentlichen Haushaltes** gab es im abgelaufenen Rechnungsjahr nicht.

Gesamtübersicht ordentlicher Haushalt:

Gruppe:	Einnahmensoll:	Ausgabensoll:
0 Verwaltung/Vertretung	172.299,32	6.624.519,87
1 Öffentliche Ordnung/Sicherheit	8.510,00	784.296,07
2 Unterricht/Erziehung/Sport	2.640.906,71	19.356.506,31
3 Kunst/Kultur/Kultus	1.248.462,13	2.330.957,09
4 Soziales/Wohnbauförderung	0,00	4.298.866,94
5 Gesundheit	1.204.889,10	9.459.894,48
6 Straßen, Wege	1.624.076,96	10.785.964,65
7 Wirtschaftsförderung	212.370,00	2.293.131,22
8 Dienstleistungen (Wasser, Kanal, Müll)	12.514.450,26	12.066.027,77
9 Finanzwirtschaft	52.105.879,32	3.771.843,06
Vorjahresüberschuß	4.041.484,44	0,00
Gesamt	75.773.328,24	71.772.007,46

Die wichtigsten Einnahmen:

Text:	Ansatz:	Ergebnis:	Mehreinnahmen:
Grundsteuer A	122.000	124.000	2.000
Grundsteuer B	2.910.000	2.932.000	22.000
Gewerbesteuer	0	82.000	*82.000*
LSSt./Kommunalsteuer	7.000.000	7.953.000	953.000
Getränkesteuer	3.340.000	3.377.000	37.000
Bedarfsausgleich Ertragsanteile	1.505.000	1.505.000	0
Abgabenertrangsanteile	27.992.000	28.713.000	721.000
Finanzzuweisung Bund	1.200.000	1.693.000	493.000
Summe:	44.069.000	46.379.000	2.310.000

Aus der Kurzrede von Bgm. Astner anläßlich der Budgetsitzung.

Sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte!

"Viel konnten wir für unsere Bürger 1998 wieder erreichen: So erfolgten 1998 neben der Fertigstellung des Freischwimmbades und der Freizeitparkanlage, die Fertigstellung der Turnsaalsanierung und -adaptierung sowie der Austausch des Gestühls für Schulklassen, Fortführung des Raumordnungskonzeptes, Sanierung des Sportplatzes, weiterer Bezirkskrankenhaus-Baukostenzuschuß, Inbetriebnahme der Tierkörpersammelstation beim Klärwerk, Aphaltierungsarbeiten im großen Ausmaß im Gemeindegebiet, Wasserleitungs- und Kanalnetzerweiterungen.
Ebenfalls kann auf drei Großveranstaltungen, die Weltmeisterschaft im Gespannfahren beim Fohlenhof Ebbs, den Blumenkorso sowie den Tiroler Ball in Wien, zurückgeblickt werden.
Mein Dank geht an alle Bürger unserer Gemeinde, besonders aber an unsere tüchtigen Betriebe sowie an die privaten Steuerzahler, die zum Zustandekommen des Budgets beigetragen haben.
Mein Dank gilt der gesamten Verwaltung aber auch allen anderen Mitarbeitern im Bauhof, im Kindergarten, den Schulen, der Musikschule etc. für die gute, verantwortungsvolle und gewissenhafte Arbeit.

Die wichtigsten Ausgabenposten:

Personalaufwand	10.200.000
Schuldendienst	2.496.000
Rücklagenzuführungen	5.764.000
Standesamtsanteil	329.000
Feuerwehrwesen (netto)	507.000
Volksschule (netto)	2.125.000
Hauptschule (netto)	7.492.000
Polytechnische Lehrgänge	497.000
Berufsschulen	245.000
Kindergarten (netto)	2.103.000
Sport	826.000
Gemeindebücherei (netto)	34.000
Musikschule (netto)	361.000
Kultur	423.000
Pflegegeldbeiträge	435.000
Behindertenbeiträge	1.415.000
Beiträge an Altersheim Ebbs	392.000
Jugendwohlfahrt Land	363.000
Mietzinsbeihilfen	47.000
Kostenersätze Sondernotstand	55.000
Ermäßigung von Gemeindeabgaben	1.051.000
Solarförderung	57.000
Sanitätssprengel Niederndorf	160.000
Rotes Kreuz und Notarztsystem	599.000
Landeskrankenhaus	165.000
Bezirkskrankenhäuser	6.488.000
Investitionszuschuß Errichtung Bezirkskrankenhaus	1.992.000
Grundablösen, Vermessungen Wegebau	290.000
Wegausbau Asphaltierungen	5.722.000
Landwirtschaftsförderung (ohne Wege) inkl. Waldaufseher	1.284.000
FVV-Förderung (inkl. Tiroler Ball)	733.000
Gewerbeförderung (Ermäßigung von Abgaben)	325.000
Wasserversorgung	(ausgeglichen!) 0
Kanal	219.000
Müll (inkl. Inertstoffdeponie u. Recyclingstation)	145.000
Aufwand Straßenbeleuchtung	513.000

Schuldenstände per 31.12.1998:

Kindergarten (Nettozins 2,25 %)	1.798.000
Kanalbau (1 - 2 %)	28.763.000
Lehrerwohnhaus (abgedeckt durch Einnahmen)	975.000
Summe	**31.536.000**

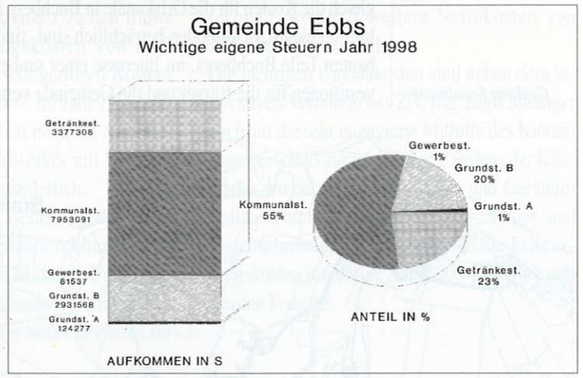
(Je Gemeindebürger S 6.710,—)
Dies entspricht einem Verschuldungsgrad von 12,3 % !
(Von 0 bis 20 % wird von einer geringen Verschuldung gesprochen.)
Für alle Darlehen gibt es Zinsenzuschüsse bzw. sind diese so günstig verzinst, daß eine vorzeitige Rückzahlung nicht sinnvoll ist.

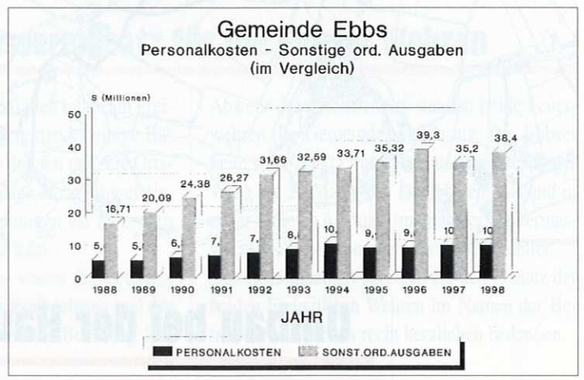
An den Schulden von Verbänden sind wir beteiligt per 31.12.1998 mit:

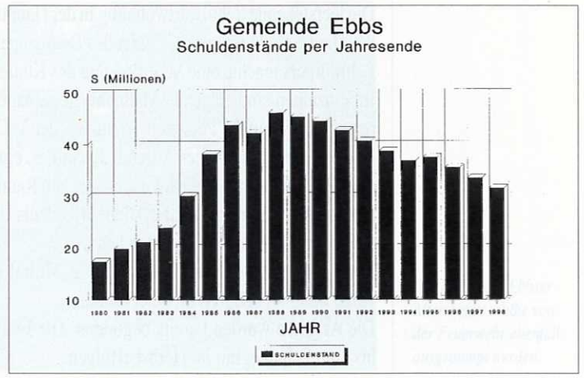
Abwasserverband Kufstein und Umgebung	1.894.000
Abwasserverband Untere Schranne	11.950.000
Altenwohnheim Ebbs	5.988.000
Erlebnis- und Freizeitpark Ebbs GesmbH.	7.000.000
Summe	**26.832.000**

Rücklagenstände per 31.12.1998:

Text:	Stand 31.12.1998:
Betriebsmittelrücklage	3.825.996,70
Verschiedene kleinere Rücklagen	1.676.240,62
Strukturverbesserungsrücklage III	3.885.184,00
Infrastrukturrücklage I	5.869.403,00
Infrastrukturrücklage II	5.185.599,00
Infrastrukturrücklage III	4.380.004,00
Kaisertalweg-Rücklage	1.135.172,63
Renovierungs- und Instandhaltungsrücklage Lehrerwohnhaus	73.185,70
Rücklage Investitionsbeitrag ABA Kufstein	2.955.082,00
Rücklage Sanierung Hauptschule Ebbs	2.800.000,00
Rücklage Sanierung Mehrzweckhalle HS Ebbs	1.160.837,00
Grundstücksbeschaffungsrücklage	1.233.466,00
ÖBK-KESt.-Rücklage	1.659.872,00
Gesamt somit	**35.840.042,65**

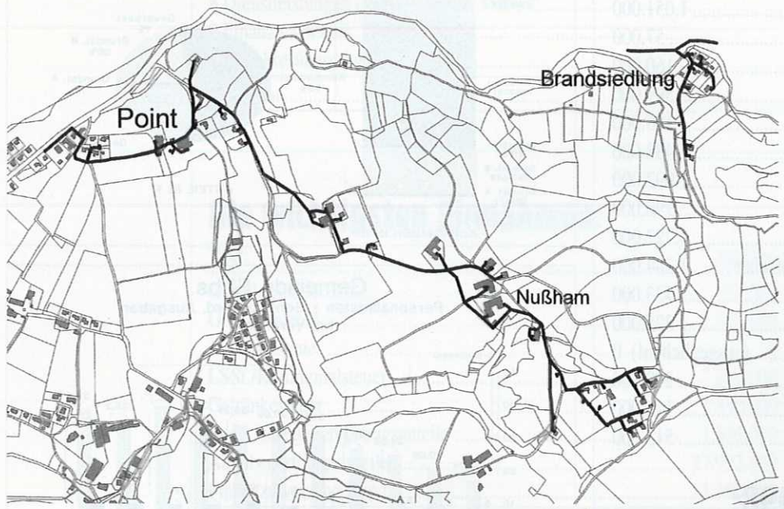






Kanalisierung in Point, Nußham und Brandsiedlung

Noch im heurigen Herbst wird mit der Erweiterung der Ortskanalisation in Point, Nußham und der Brandsiedlung begonnen. Derzeit wird vom Zivilingenieurbüro Dipl. Ing. Sprenger das Einreichprojekt für die wasserrechtliche Bewilligung erstellt. Die betroffene Bevölkerung wurde bereits über die geplante Trassenführung informiert. In das Vorprojekt kann beim Gemeindeamt Einsicht genommen werden. Zum Schutze der Umwelt wird nun darangegangen, in Bereichen mit einer größeren Anschlußdichte die Abwässer zu sammeln und zur Verbandskläranlage abzuleiten. Die reinen Baukosten (ohne Projektierung und Bauleitung) für diesen Abschnitt, der heuer und im kommenden Jahr realisiert werden soll, sind auf netto ATS 6,5 Mio geschätzt. Die Finanzierung erfolgt neben einer 20 %-igen Sockelförderung des Bundes aus Anschlußgebühren und Mitteln des ordentlichen Haushaltes. Wenngleich die Kosten für die Ortskanäle in Buchberg im Verhältnis zu den Siedlungsgebieten im Talboden beträchtlich sind, sind doch für die dichter verbauten Teile Buchbergs, im Interesse einer sauberen Umwelt, derartige Investitionen für die Bürger und die Gemeinde vertretbar.



Geplante Kanaltrasse

Umbau bei der Hauptschule

Die leerstehende Schulwartwohnung in der Hauptschule wird in den Betrieb der Hauptschule integriert. Fehlendes Raumangebot und die Zunahme des Lehrkörpers machte eine Vergrößerung des Konferenzbereiches notwendig. Im einzelnen sind folgende Maßnahmen geplant: Erweiterung des Konferenzzimmers auf 26 Personen, Trennung der WC Anlagen für Damen und Herren, Einrichtung eines Aufenthaltsraumes, eines Besprechungszimmers und einer Garderobe. Es wird dabei auch ein Raum gewonnen, der nicht nur als Arbeitsraum für die Lehrer, sondern auch als Unterrichtsraum für kleinere Schulgruppen benützt werden kann.

Inkl. Planung und Bauleitung sowie Möbel sind Gesamtkosten von 1.585.000,— zzgl. MWSt. zu erwarten.

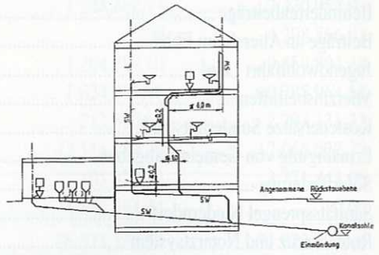
Die Arbeiten wurden bereits begonnen. Die Fertigstellung soll rechtzeitig bis zum Schulbeginn im Herbst erfolgen.

Ortskanalisations-anlage Ebbs

Rückstausicherheit des Hausanschlusses

Im Frühjahr dieses Jahres kam es bei Starkregenereignissen zu Überschwemmungen von Kellern. Aus gegebenem Anlaß wird im folgenden die rechtmäßige Hausinstallation beim Anschluß an den öffentlichen Kanal beschrieben.

Beim Anschluß von tiefliegenden Gebäuden an die Kanalisation ist die Rückstausicherheit des



Hausanschlusses zu beachten. Wenn der öffentliche Kanal im Weg verstopft, so staut das Rohr zurück und sollte beim nächsten Schachtdeckel in der Straße und nicht im Haus übergehen.

In der ÖNORM B2501 ist die Berechnung der Rückstauebene und der Nachweis der Rückstausicherheit geregelt.

Die Rückstauebene ist die maximale Höhe des Wasserspiegels bei Rückstau. Diese errechnet sich aus der Straßenhöhe an der Anschlußstelle (Abzweiger oder Kontrollschacht) mit einem Sicherheitszuschlag von 10 cm. Im Bereich besonderer örtlicher Gegebenheiten (Geländesenken, Überschwemmungsgebiete) ist die maßgebliche Rückstauebene unter Berücksichtigung dieser Gegebenheiten anzunehmen.

Alle Entwässerungsgegenstände eines Hauses, die unterhalb der Rückstauebene liegen, sind durch selbsttätig und verläßlich arbeitende Hebeanlagen zu entwässern. Einzelne, selten benützte Entwässerungsgegenstände in Räumen, ausgenommen WC, können auch durch Rückstauverschlüsse gesichert werden, wenn dadurch Räume , die dem ständigen Aufenthalt von Menschen, gewerblichen Zwecken oder der Lagerung von Gütern dienen, nicht gefährdet werden. Rückstauverschlüsse müssen außer einem von Hand zu bedienenden Verschluß mindestens noch einen selbsttätig wirkenden Verschluß aufweisen.

Verbandskläranlage Untere Schranne

Anpassung an das neue Wasserrechtsgesetz

Die VARA - Untere Schranne wurde lt. Wasserrechtsbescheid vom 9. November 1982 für ca. 18.000 Einwohnergleichwerte, 80 l/s (2.800 m^3/d) Trockenwetterzufluß und 160 l/s (13.824 m^3/d) Regenwetterzufluß bewilligt.

Die Betriebserfahrungen in den vergangenen 12 Jahren haben gezeigt, daß die bescheidmäßigen Ablaufanforderungen ganzjährig eingehalten werden können.

Mit April 1991 wurden vom Bundesministerium neue verschärfte Ablaufanforderungen verordnet. Laut novellierter 1. Abwasseremissionsverordnung 1996 sind folgende Grenzwerte einzuhalten:

Absetzbare Stoffe:	max. 0,3 ml/l in 2 Std
BSB_5 (Biochemischer Sauerstoffbedarf):	max. 20 mg/l - MP über 24 Std.- WG. 95%
CSB (Chemischer Sauerstoffbedarf):	max. 75 mg/l - MP über 24 Std.- WG. 85%
TOC (Totaler organischer Kohlenstoff):	max. 25 mg/l - MP über 24 Std.- WG. 85%
NH_4N (Ammoniumstickstoff):	max. 5 mg/l - MP über 24 Std.- bei T>8°C
Gesamtphophor:	max. 1 mg/l - MB über 24 Std.
Gesamtstickstoff:	Wirkungsgrad min. 70% bei T>12°C

Um auch zukünftig ohne bauliche Erweiterungen diese Werte einhalten zu können, wurde in Absprache mit dem Verband die Anlage auf ein neues, vom Ziv. Ing. Büro Sprenger entwickeltes, Verfahren umgestellt.

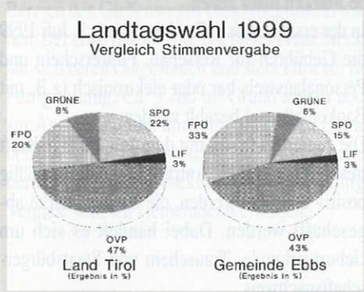
Die Anlage wurde im Gegensatz zu den früher geschätzten Erweiterungskosten von ATS 27.600.000.— mit einem sehr geringen Kostenaufwand von ATS 225.000,— im Jahr 1998 umgebaut. Für das Jahr 1999 ist noch die Anschaffung eines Tauchmotorrührwerkes mit Nettokosten von ATS 43.800,— erforderlich.

Sollte die hydraulische Belastung der NKB zukünftig zu groß sein, müßten nochmals zirka ATS 100-200.000,— netto für deren Umbau investiert werden. Die bestehende Belüftung (Keramikbelüfterkerzen) konnte wider Erwarten für den neuen Betrieb adaptiert werden, was normalerweise nur mit moderneren Membranbelüftern möglich ist. Bei einer Standzeit der Belüfter von bisher 12 Jahren ist in den nächsten Jahren mit einer Erneuerung der gesamten Belüftung zu rechnen, wodurch weitere Nettokosten von ATS 600.000,— anfallen.

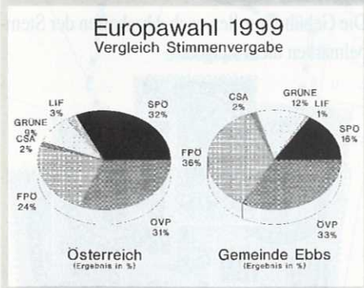
Die niedrigen Umbaukosten sind neben dem innovativen Verfahren des Ziv. Ing. Büro Sprenger auch auf die sehr engagierte Mithilfe des Kläranlagenpersonals zurückzuführen. Seitens der Klärwärter wurde die gesamte Rohr- und Geräteinstallation und der Umbau der Meß-, Steuer- und Regeltechnik durchgeführt, so daß die Erweiterungskosten um einige ATS 100.000,— gesenkt werden konnten.

Wahlergebnisse 1999

Am Sonntag, den 7. März 1999 fand die Wahl zum Tiroler Landtag statt. Die Wahlbeteiligung betrug in Ebbs 85.82 % und lag somit etwas niedriger gegenüber 1994 (90,27 %).



Die Europawahl wurde am Sonntag, den 13. Juni 1999 durchgeführt. Schritten 1996 noch 60,05 % der Ebbserinnen und Ebbser zur Urne, waren es diesmal nur noch 41,56 %.



Als Termin für die Wahl des Nationalrates wurde Sonntag, der 3. Oktober 1999 ins Auge gefaßt.

Hochwassereinsatz für die Ebbser Wehren

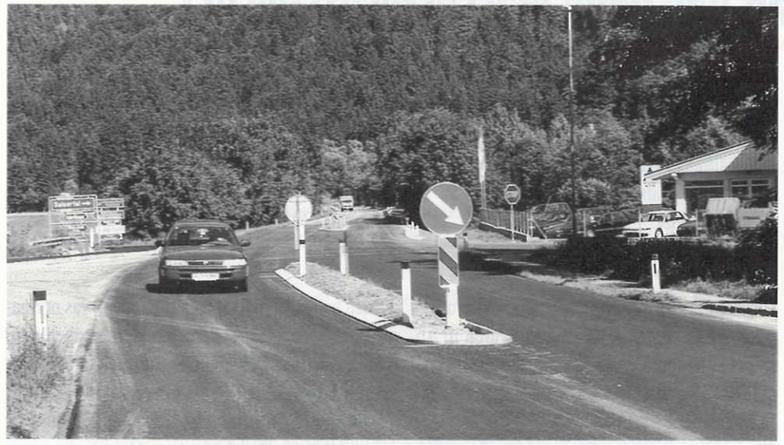
Nach sehr intensiven Regenfällen traten am Freitag, den 28. Mai kurz hintereinander einige Bäche über die Ufer und überfluteten mehrere Ortsteile. Auch in die Kanalanlage drang Wasser ein, sodaß es durch Rückstauungen zu mehreren Kellerüberschwemmungen kam.

Am schwersten betroffen waren die Ortsteile Wagrain und Mühltal, der Roßbachweg und der Schützenweg sowie Nußham am Buchberg. Zur Abwehr des Hochwassers standen beide Feuerwehren der Gemeinde im Einsatz. Die Ebbser Feuerwehr rückte mit 15 Mann, die Buchberger Wehr mit 20 Mann aus. Die Abwehr bestand in erster Linie im Ab- und Umleiten der Wassermassen sowie im Auspumpen überfluteter Keller.

Das Gemeindeblatt darf sich für den Einsatz der beiden Freiwilligen Wehren im Namen der Betroffenen nochmals recht herzlichen bedanken.

Der Keller des Ebbser Altersheims mußte von der Feuerwehr ebenfalls ausgepumpt werden.

Verkehrsberuhigung an der B 175 in Eichelwang

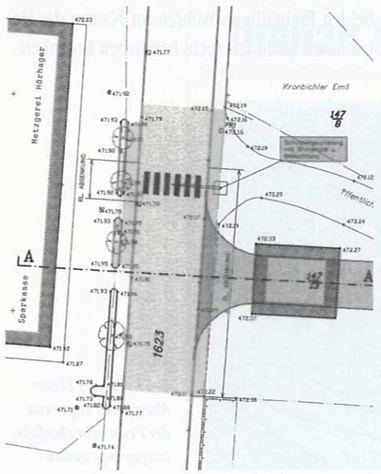


Sicherheit bei der Kreuzung nahe Fa. Mitsubishi Achorner in Eichelwang durch Verkehrsinseln erhöht.

Nachdem es auf der Kreuzung der Wildbichler Bundesstraße mit der Gemeindestraße Eichelwang bei der Firma Mitsubishi Achorner immer wieder zu Unfällen - leider auch mit tödlichem Ausgang - kam, konnte erreicht werden, daß durch die Anlage von zwei Inseln die Verkehrssicherheit an dieser Kreuzung erhöht wird. Dem von der Gemeinde beantragten Kreisverkehr wurde jedoch vom Baubezirksamt wegen der geringen Verkehrsfrequenz auf der Gemeindestraße nicht zugestimmt. Die Verkehrsinseln bewirken durch die Verengung der Fahrbahn eine Geschwindigkeitsreduzierung und somit ein gefahrloseres Ein - und Abfahren in und von der Bundesstraße. Ein Dankeschön an die Bundesstraßenverwaltung für die Erhöhung der Verkehrssicherheit.

Heubachweg – neue Einbindung in die Bundesstraße

Im Bereich Sparkasse/Metzgerei Hörhager wird im Zuge der Neueinbindung des Heubachweges auch ein Schutzweg angelegt.



Auf Antrag von Malermeister Emil Kronbichler soll der bestehende Heubachweg im Einmündungsbereich in die B 175 Wildbichler Bundesstraße verlegt werden. Bei dieser Gelegenheit wird das ehemalige Nebengebäude der Fa. Stöckl Landesprodukte zur Gänze abgetragen. Alle anfallenden Kosten für die Wegverlegung gehen zu Lasten des Antragstellers.
Im Zuge der Umgestaltung des Kreuzungsbereiches soll nun auch der seit längerer Zeit geplante Schutzweg über die Bundesstraße im Bereich der Sparkasse bzw. Metzgerei Hörhager errichtet werden.

Abschied von der Stempelmarke

Die Stempelmarke ist seit 150 Jahren das Zahlungsmittel für behördliche Dokumente. Spätestens ab dem Jahre 2001 soll es in Österreich keine Marken mehr geben.
In der ersten Stufe sollen bereits mit 1. Juli 1999 die Gebühren für Reisepaß, Führerschein und Personalausweis bar oder elektronisch (z.B. mit Bankomatkarte) bezahlt werden.
Die zweite Stufe soll mit dem Jahr 2000 in Kraft treten. Dann soll für Anträge, die "routinemäßig positiv erledigt" werden, die Stempelmarke abgeschafft werden. Dabei handelt es sich um Geburtsurkunde, Trauschein und Staatsbürgerschaftsnachweis.
Spätestens 2001 soll dann die Stempelmarke endgültig ausgedient haben. Zu diesem Zeitpunkt soll sie auch für "nicht vorwiegend positiv erledigte Anträge" wie z.B. gewerberechtliche Verfahren abgeschafft werden.
Die Gebühren sollen nach Abschaffen der Stempelmarken nicht steigen.

Die Stempelmarken werden bis zum Jahre 2001 schrittweise ausgedient haben.

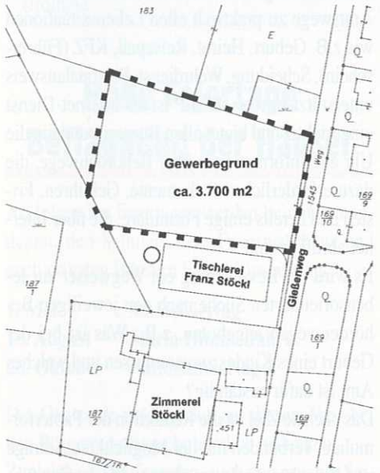
Neuer Baggerlader für Gemeindebauhof

Ein sich mehrendes Auftreten von Mängeln und Schadensfällen ist in der Regel das untrügliche Zeichen, daß ein Gerät am Ende ist. Und bevor man noch sehr viel Geld in die Reparatur und Erhaltung investiert, stellt sich natürlich die Frage, ob eine Neuanschaffung nicht sinnvoller und auf lange Sicht auch kostengünstiger ist.
Beim Gemeindebauhof traf dies auf den im Jahre 1980 in den Dienst gestellten Bagger Fendt TS80 zu.
So wurde im Haushaltsplan für das heurige Jahr der Austausch dieser Arbeitsmaschine vorgesehen. Von der Gemeinde wurden 3 Firmen zur Anbotstellung eingeladen.
Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 17.02.1999 beschlossen, einen Schaeff-Baggerlader SMB 2041 anzukaufen. Der Gesamtpreis beträgt S 1.588,000,00 (inkl. 20 % MWSt.).
Dieser Bagger hat den Vorteil, daß die Baggereinrichtung und Kabine auf einen Drehkranz aufgebaut sind. Durch seine große Wendigkeit ist ein Rundumeinsatz möglich.
Natürlich ist auch eine Frontladereinrichtung am Fahrzeug angebracht.
Der neue Baggerlader wird vorallem für Wasserleitungs- und Kanalgrabungen im Einsatz stehen. Er ist aber auch für die Schneeräumung bedingt verwendbar.

Mit dem neuen Baggerlader ist der Bauhof bestens für die an ihn gestellten Aufgaben gerüstet.

Firmenansiedlung Gewerbegrund Gießenweg

Wie bereits berichtet, hat die Gemeinde Ebbs im Bereich des Gießenweges Gewerbegrund erworben. Der erste Betrieb, die Tischlerei Franz Stöckl, hat sich bereits angesiedelt und steht kurz vor der Fertigstellung. Ca. 3.700 m² Grund stehen noch zur Ansiedlung von umweltfreundlichen Betrieben zur Verfügung. Verschiedene Firmen haben bereits ihr Interesse bekundet. Eine endgültige Vergabe wird im Gemeinderat erfolgen.



3.700 m² Gewerbegrund stehen noch zur Verfügung

Tischlerei Franz Stöckl vor der Fertigstellung.

Wohnanlage "Kaiserpark"

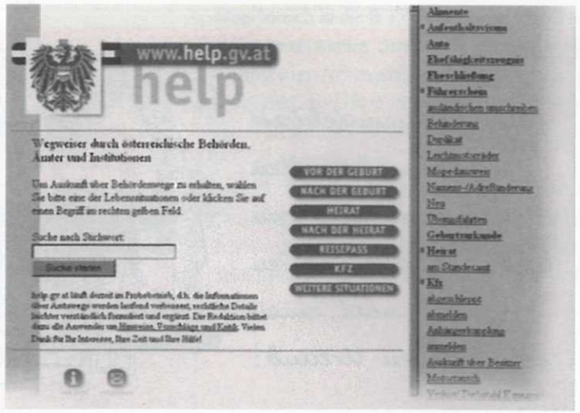
1. Bauabschnitt vor der Fertigstellung

Nach längerer Verzögerung wegen der Erschließung des Baugrundes ging es nach Errichtung der Brücke und der Straße durch die Gemeinde Ebbs Schlag auf Schlag und wir konnten unser Bauvorhaben schnell in die Tat umsetzen. Nach einer Bauzeit von nur 4 Monaten konnten wir bereits den Firstbaum setzen.
Die hervorragende ruhige und sonnige Lage und die Nähe zu Kufstein, dem direkt umliegenden Erholungsgebiet von Seen und Kaisergebirge und die sehr gute Infrastruktur verleihen unserem "Kaiserpark" ein ganz besonderes Flair.
Dies bestätigen die Verkaufszahlen, sodaß im Herbst bereits mit dem 2. Bauabschnitt begonnen werden kann. Der 2. Bauabschnitt wird sich ebenfalls durch die komplette akustische und schalltechnische Perfektion sowie eine makellosen Bauausführung auszeichnen.
Die einzelnen Wohneinheiten mit Größen zwischen 33 und 126 m² sind ideal geplant.
Wir werden auch hier durch großzügige Terrassen und Balkone in jeder Wohneinheit die Möglichkeit, die Sonne in vollen Zügen zu genießen, schaffen. Ob Groß oder Klein, jeder kann sich frei entfalten.
Die zentrale Lage ermöglicht es, ohne Auto jederzeit seine Besorgungen zu erledigen und trotzdem in einem Erholungsgebiet zu wohnen.
Durch die architektonische Gestaltung mit viel Holz, die aufwendig gegliederten Fassaden und die natürliche Vielfalt der Gartenanlage paßt sich unser Kaiserpark harmonisch in das Landschaftsbild ein.
Wir freuen uns und sind stolz über die gelungene Realisierung unseres Projektes.

Informieren Sie sich unverbindlich und lassen Sie sich bereits jetzt noch rechtzeitig für den 2. Bauabschnitt vormerken.
CGO-Wohnbau, Tel: 05372/62404

HELP - der @mtshelfer online

HELP ist eine Initiative der Österreichischen Bundesregierung im Rahmen des Verwaltungsinnovationsprogrammes. Es unterstützt die Bürgerinnen und Bürger bei der Vorbereitung und Abwicklung von Behördenwegen in Österreich über das Internet (**www.help.gv.at**).
HELP soll als Plattform die österreichischen Behörden österreichweit und behördenübergreifend unterstützen und für die Bürgerinnen und Bürger kundenorientierte Verwaltungsabläufe ermöglichen. Damit soll der Wandel vom Ordnungsstaat zum Dienstleistungsstaat auch in diesem Bereich vollzogen werden.
Mit HELP wurde eine Internet-Plattform und -Drehscheibe geschaffen, mit der Behörden- bzw. Amtswege zu praktisch allen Lebenssituationen wie z.B. Geburt, Heirat, Reisepaß, KFZ (Führerschein), Scheidung, Wehrdienst, Personalausweis unterstützt werden. HELP ist als Internet-Dienst eingerichtet und bietet allen Bürgern rund um die Uhr alle Informationen über Behördenwege, die dazu erforderlichen Dokumente, Gebühren, Fristen und bereits einige Formulare, die über Internet abrufbar sind.
Es wird der Bevölkerung ein Wegweiser zur lebensorientierten Suche nach den jeweiligen Behördenwegen angeboten, z.B.: Was ist bei der Geburt eines Kindes zu veranlassen und welches Amt ist dafür zuständig?
Das nächste Ziel ist die Reduktion der Papierformulare, verbunden mit der Möglichkeit, Anträge und Eingaben direkt am eigenen PC durchzuführen.

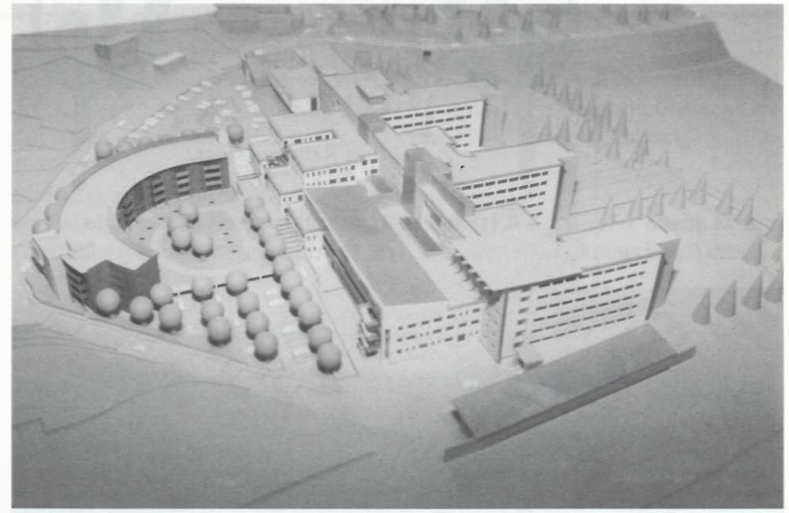


Ist seit Anfang 1998 im Internet vertreten und weist bereits ca. 1 Million Zugriffe auf - HELP der @mtshelfer online.

Neues Bezirkskrankenhaus in Betrieb

Seit Freitag, den 2. Juli 1999 ist das neue Bezirkskrankenhaus nun in Betrieb. Der Bevölkerung des Bezirkes Kufstein stehen nun 360 Betten mit der modernsten medizinischen Ausstattung Österreichs zur Verfügung.

Baudaten:
Baubeginn war am 22.05.1995. Am 31.10.1996 konnte bereits die Firstfeier abgehalten werden. Die Fertigstellung erfolgte im Frühjahr 1999. Der Betrieb wurde mit 2.07.1999 aufgenommen.
Mit Stand 31.05.1999 betragen die Errichtungskosten für das BKH-Kufstein (inklusive Baukostenindex bis 31.12.1999) ca. S 1,295 Mrd. Aus derzeitiger Sicht kann festgestellt werden, daß die Errichtungskosten für das gesamte Projekt eingehalten werden.



Seit 2. Juli in Betrieb - das neue Bezirkskrankenhaus.

Folgende Abteilungen und Stationen sind im neugebauten Bezirkskrankenhaus Kufstein-Endach angesiedelt:

Abteilung:	Bettenanzahl:	Leiter:
Anästhesie und Intensivstation	6 Betten	Prim. Dr. Wilhelm Furtwängler
Augenheilkunde	20 Betten	Prim. Dr. Hans Peter Neuner
Chirurgie	60 Betten	Prim. Dr. Julius Wiegele
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	44 Betten	Prim. Dr. Gebert Schuchter
Haemodialyse	9 Betten	Prim. Dr. Günther Höltl und Prim. Univ. Prof. Dr. Klaus Gattringer
Hals-, Nasen- Ohrenheilkunde	16 Betten	Dr. Anton Rainer
Innere Medizin	84 Betten	Prim. Univ. Prof. Dr. Klaus Gattringer
Institut für Radiodiagnostik		Prim. Dr. Romed Meirer
Internistische Intensivstation	6 Betten	Prim. Univ. Prof. Dr. Klaus Gattringer
Kinder- und Jugendheilkunde	20 Betten	Dr. Claudia Haberland
Neurologie	20 Betten	Prim. Univ. Doz. Dr. Klaus Berek
Psychiatrie	21 Betten	Prim. Univ. Doz. Dr. Carl Miller
Unfallchirurgie	40 Betten	Prim. Univ. Doz. Dr. Helmut Breitfuß
Urologie	24 Betten	Prim. Dr. Günter Höltl

Hohe Feiertage Beflaggung der Häuser

An folgenden Feiertagen werden beim Gemeindeamt, den Schulen, dem Feuerwehrhaus und auch privaten Häusern Fahnen ausgehängt:

1. Mai	**Staatsfeiertag**
15. August	**Maria Himmelfahrt**
26. Oktober	**Nationalfeiertag**

Die Gemeinde möchte sich auf diesem Weg bei den Bürgern dafür recht herzlich bedanken.
Zugleich wird aufgerufen, auch von privater Seite an diesen Feiertagen die Häuser zu beflaggen.

Einladung zum
2. Ebbser
Pfarrfest
auf dem Raikaparkplatz

Kirchenpatrozinium der Pfarre Ebbs
am 15. August 1999

8.45 Uhr Einzug in die Kirche
9.00 Uhr **Festmesse mit "Kräuterbüschelweihe"**
10.15 Uhr Auszug zum Festplatz
10.30 Uhr Platzkonzert der **BMK Ebbs** mit Einlagen der Schuhplattler **Schneetoia** und Fahnenschwingen der **Jungbauern**
13.00 Uhr **"Ebbser Kaiserklang"** spielt auf zum Ausklang **"Ebbser Dorfmusikanten"**

Kutschenfahrten mit dem Pferdexpress für Kinder !
Für "Speis und Trank" ist bestens gesorgt !

Der Reingewinn wird ausschließlich für die
Kircheninnenrenovierung
verwendet.

Auf zahlreichen Besuch freuen sich

Pfarrer Josef Viehhauser
Kooperator Virgil Zach
Ebbser Pfarrgemeinderat

Brennmittelaktion läuft noch bis Ende August

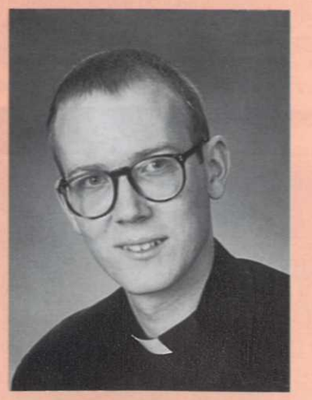
Das Tiroler Hilfswerk beim Amt der Tiroler Landesregierung bietet auch im heurigen Jahr wieder die Brennmittelaktion für Pensionisten an. Falls Sie die Bedingungen der Richtlinien erfüllen und im heurigen Jahr noch keinen Antrag gestellt haben, werden Sie eingeladen, umgehend beim Gemeindeamt Ebbs vorzusprechen. Zur Antragstellung bitte Pensionsabschnitt und/oder Einkommensnachweis mitbringen.

Auszug aus den Richtlinien:
Anspruch haben Pensionisten ab dem 60. Lebensjahr, Invalidenrentner und Witwen ab dem 50. Lebensjahr - bei Bezug der Ausgleichszulage.
Die Einkommensgrenzen betragen S 8.000,— für Alleinstehende bzw. S 11.300,— für Ehepaare/Lebensgefährten.
Das Pflegegeld sowie die Kinderbeihilfe werden nicht als Einkommen berechnet.

Antragsformulare liegen beim Gemeindeamt auf. Die Anträge müssen aber bis spätestens 31. August 1999 der Landesregierung übersandt werden.

Liebe Ebbserinnen und Ebbser!

Seit September vergangenen Jahres bin ich als Kooperator in den Pfarren Ebbs und Walchsee tätig, und so scheint es an der Zeit zu sein, mich auch in der Gemeindezeitung kurz vorzustellen. Viele haben mich mittlerweile ja schon kennengelernt.



Mein Name ist Virgil ZACH und ich bin Salzburger. Meine Heimat ist die Landeshauptstadt Salzburg. Dort bin ich im Stadtteil Gneis, ganz im Süden der Stadt, zu Hause. In Gneis habe ich auch die Volksschule besucht. Anschließend setzte ich meine Schulzeit am Akademischen Gymnasium Salzburg, einem humanistischen Gymnasium, fort. Die Sprachen Latein und Griechisch waren dort verpflichtend zu lernen, und ich fand großes Interesse an ihnen. Daher waren meine Berufswünsche zunächst eher in Richtung Sprachwissenschaft orientiert, doch nach der Matura im Juni 1989 absolvierte ich zunächst meinen Grundwehrdienst in Wals. Dann begann ich mit dem Studium der Theologie.
Dieses Studium erinnerte mich auch wieder an jenen Berufswunsch, den ich schon als Kind hatte: Priester zu werden. Schon als Kind hatte dieser Beruf, der ja eher Berufung als Beruf ist, eine große Faszination auf mich ausgeübt. Daher bat ich im Herbst des Jahres 1994 um die Aufnahme in das Erzbischöfliche Priesterseminar in Salzburg. Dort habe ich die folgenden drei Jahre verbracht, das Theologiestudium abgeschlossen und mit dem Doktoratsstudium aus Kirchenrecht begonnen, das ich nunmehr beinahe beendet habe. Zudem war ich an verschiedenen Volksschulen als Religionslehrer tätig. Im Herbst 1997 kam ich für ein Jahr als Praktikant in die Pfarre Kundl. Am 7. Dezember 1997 bin ich zum Diakon geweiht worden, und am 29. Juni 1998 wurde ich im Dom zu Salzburg zum Priester geweiht.
Ebbs und Walchsee sind meine ersten Posten als Kooperator. Abgesehen von meinen priesterlichen Aufgaben als Kooperator erteile ich in den Volksschulen dieser beiden Pfarren Religionsunterricht. Nach den ersten 10 Monaten hier in Ebbs kann ich sagen, daß ich mich hier sehr wohl fühle und daß ich gerne in Ebbs bin.
Virgil Zach, Kooperator

Feierliche Eröffnung des "Grenzenlos-Wanderweges" zwischen Kaisergebirge und Chiemsee

Erlebnispfad im Sinne des Europa-Gedankens

Drei Jahre investierte die bayerisch-tirolerische Tourismusinitiative "Grenzenlos zwischen König und Kaiser" in die akribische Vorbereitung ihres 120 km langen Wanderweges. Am Erlerberg, dem höchsten Punkt des erlebnisreichen Pfades, wurde dieser Tage das vielversprechende Gesamtprojekt offiziell eröffnet.
Es war kein Zufall, daß die mit zahlreichen Ehrengästen bestückte Feierstunde ausgerechnet am "Europatag" zelebriert wurde. Immerhin stellt die Allianz von 14 überwiegend vom Tourismus lebenden Orten dies- und jenseits der Landesgrenze geradezu ein Musterbeispiel für vernetztes Denken im neuen Europa dar.
Jüngste Errungenschaft dieser Partnerschaft ist der 120 km lange "Grenzenlos-Wanderweg" vom Tiroler Kaisergebirge bis zum Chiemsee oder umgekehrt. Nachdem entsprechende Wanderkarten und -führer erstellt wurden, die Route mit mehr als 500 Hinweisschildern ausgezeichnet ist und auch die 31 zweisprachigen Wege-Info-Tafeln stehen, lud Wolfgang Bude, "Herz und Hirn" der "Grenzenlos"-Gemeinschaft, Gemeinde- und Tourismusvertreter zu einer kleinen Feier des Erreichten.
"Aus dem Säugling ist ein gestandenes Mannsbild geworden"! freute sich denn auch Kaspar Öttl, Bürgermeister der bayerischen Gemeinde Aschau im Chiemgau, über den Erfolg der hier initiierten "Grenzenlos"-Gemeinschaft.
Nach der Fertigstellung des Wanderweges will sich die Initiative jetzt auf den "Grenzenlos"-Radweg, ein gemeinsames Verkaufshandbuch sowie die Einrichtung einer Gästebuslinie zwischen Tirol und Bayern konzentrieren.

Die insgesamt 14 Partnerorte der Initiative "Grenzenlos zwischen König & Kaiser":

In Bayern:
Aschau im Chiemgau mit Sachrang, Bad Endorf, Bernau am Chiemsee, Eggstätt, Grassau mit Rottau, Prien am Chiemsee, Schleching.

In Tirol:
Ebbs am Kaisergebirge, Erl, Kössen, Kufstein, Niederndorf & Berg, Rettenschöss, Walchsee.

Am höchsten Punkt des "Grenzenlos"-Wanderweges feiern die Verantwortlichen der Tourismus-Allianz "Grenzenlos zwischen König und Kaiser" die jüngste Errungenschaft ihrer Zusammenarbeit. V.l.n.r.: Bgm. Josef Astner, 2 "Samer" mit Haflinger, Bgm. Georg Aicher-Hechenberger (Erl) und Bgm. Kaspar Öttl (Aschau/D).

4. Treffen der Traktor-Oldtimer-Freunde

Zum 4. mal veranstalten heuer die Ebbser Dieselrösser ein Traktor-Oldtimer-Treffen. Die Blumenwelt Hödnerhof bietet einen idealen Rahmen für ein solches Nostalgietreffen. Über 150 Sammler "Raritäten" waren im Vorjahr zu bewundern - heuer werden noch mehr Teilnehmer erwartet. Eine besondere Rarität wird heuer Josef Hertl, aus Neustadt an der Donau, ausstellen: einen Lanz Knicklenker, 15 PS, Allrad, Baujahr 1925 - nur noch ganz wenige solche Exemplare gibt es auf der ganzen Welt! Auch aus Neuss bei Köln werden Teilnehmer mit besonders urigen Gefährten erwartet.
Am Samstag, den 10. Juli 1999 starten die Teilnehmer eine Rundfahrt. Abfahrt beim Sattlerwirt um 13.00 Uhr, dann nach Walchsee, um den Miesberg und wieder zurück. Abends ist dann "Traktor Oldie Treff" beim Sattlerwirt - die "Kaiserberg Buam" spielen auf.
Am Sonntag, den 11. Juli findet ab 10.30 Uhr das Traktor Oldtimer Treffen bei der Blumenwelt Hödnerhof in Eichelwang statt - um 13.00 Uhr Rundfahrt der Teilnehmer nach Oberndorf - ca. um 14.00 Uhr Präsentation der Fahrzeuge vor dem Glashaus!
Ab 12.30 Uhr spielt der "Ebbser Kaiserklang" im Glashaus beim Traktorfest'l! Eintritt frei!
Um 16.00 Uhr Siegerehrung und Vergabe von Ehrenpreisen.
Im Freien, in der Gartenausstellung großes Kinderfest - Zugfahren, Hupfburg, Ponyreiten, Kutschenfahrten, Streichelzoo u.v.a.m.

Hoffen auf so herrliches Wetter wie im Vorjahr - die Dieselrösser-Freunde.

Veranstaltungen Sommer/Herbst 1999

April bis Oktober 99	Ebbser Gartenschau am Hödnerhof
Samstag, 3.7.1999	Zeltfest der FF-Buchberg mit dem Kaiserecho
Sonntag, 4.7.1999	Motorspritzen und Fahnenweihe der Freiwilligen Feuerwehr Buchberg: 10.30 Uhr Feldmesse mit anschließender Weihe, danach Frühschoppen mit der BMK-Ebbs, ab 13.00 Uhr Ausklang mit den Hinterlechnern.
Samstag, 11.7.1999	4. Int. Traktor-Oldtimer-Treffen bei der Blumenwelt Hödnerhof: Bis 10.30 Uhr Eintreffen der Traktoren, anschließend Rundfahrt mit Präsentation der Fahrzeuge, ab 11.00 Uhr "Traktorfestl" im Glashaus.
Samstag, 7.8.1999	Sommernachtsfest, ab 19.00 Uhr mitten in Ebbs - nähe Gemeindeamt: Ebbser Vereine gestalten ein buntes Festprogramm - Tanz- und Unterhaltungsmusik, Tiroler Abend, kulinarische Schmankerl, Spiele, u.v.a.m. – Festbetrieb bis 1.00 Uhr früh.
Sonntag, 8.8.1999	2. Ebbser Blumenkorso, Umzug ab 14.30 Uhr, Frühschoppen ab 11.00 Uhr
Sonntag, 15.8.1999	2. Ebbser Pfarrfest auf dem Raikaparkplatz: 10.30 Uhr Platzkonzert der BMK-Ebbs, der Ebbser Kaiserklang spielt ab 13.00 Uhr auf, zum Ausklang die Ebbser Dorfmusikanten.
Samstag, 11.9.1999	Abschlußkonzert der Bundesmusikkapelle Ebbs mit anschließendem Tanzabend.
Freitag, 17.9.1999	Eröffnung des Ebbser Koasa-Herbstes 1999
Samstag, 18.9.1999	Almabtrieb mit Ebbser Bauernmarkt
Samstag, 25.9.1999	Große Haflinger-Stutfohlenauktion in der Fohlenhof-Arena
Sonntag, 3.10.1999	Ebbser Muskelolympiade - Superfünfkampf der starken Männer
Sonntag, 10.10.1999	Weisenblasen am Buchberg ("Ebbser Frei")
Sonntag, 17.10.1999	Kirchweihfest und Bauernmarkt am "Dorfplatzl" in Oberndorf. Frühschoppen - Köstlichkeiten vom heimischen Bio-Bauern.

Ebbs
Kaisergebirge · Tirol

Der Koasaherbst vom 17. September bis 10. Oktober bietet wieder besondere Höhepunkte in Kultur/Brauchtum, Sport/Spiel, Unterhaltung und Kulinarisches.
Nähere Informationen entnehmen Sie bitte einer eigenen Broschüre, die vom Tourismusverband rechtzeitig herausgebracht wird.

Tolle Festtage in Ebbs

Blumenkorso heuer wieder - am 8. August 1999

Der Tourismusverband Ebbs und die Ebbser Dieselrösser sind wieder die Initiatoren des heurigen Blumenkorsos. Gerne erinnern wir uns an das großartige Fest im Vorjahr. Über 50 herrliche, mit Blumen geschmückte Fahrzeuge gestalteten einen Festumzug, der ein großartiges Echo auslöste und viele Besucher nach Ebbs lockte. Die Presse war voll des Lobes - Ebbs stand positiv im Mittelpunkt! Nur in einer starken Dorfgemeinschaft kann so ein herrlicher Umzug entstehen. Allen, die mitgemacht haben, gebührt heute noch ein herzliches Dankeschön!
Auch heuer sind die Betriebe und Vereine aufgerufen, mit netten Ideen, am Korso teilzunehmen. Alle Arten von Fahrzeugen sind zugelassen, wichtig ist, die Fahrzeuge und Motive mit frischen Blumen zu schmücken. Allein die "Dieselrösser" haben bereits 20 Fahrzeuge bzw. Festwägen angemeldet.
Heuer wird das Fest auf zwei Tage ausgedehnt. Bereits am Vorabend wird im Dorfzentrum, nahe dem Gemeindeamt, ein "Sommernachtsfest" veranstaltet. Am Sonntag vormittag gibt die Musikkapelle Kiefersfelden ein Platzkonzert, nachmittags findet dann der Blumenkorso statt. Am Festbetrieb können alle mitwirkenden Betriebe und Vereine teilnehmen.
Alle Ebbserinnen und Ebbser sind herzlichst eingeladen am Fest teilzunehmen, wenn nicht mit Festwagen, dann wenigstens als Zuschauer und Gast!

. . . viel Arbeit wartet auf die Teilnehmer.

Samstag, 7.8.99 ab 19.00 Uhr bis 1.00 Uhr
Sommernachtsfest im Dorfzentrum - nahe dem Gemeindeamt – Eintritt frei

Sonntag, 8.8.99 ab 10.30 Uhr
Frühschoppen im Dorfzentrum
11.00 Uhr **Konzert** der Musikkapelle Kiefersfelden, Einlagen der Alphornbläser
13.30 Uhr **2. Ebbser Blumenkorso**
mit der Musikkapelle Kiefersfelden und der Bundesmusikkapelle Ebbs, anschließend Festbetrieb und Ausstellung der Festwägen
Festabzeichen/ Eintritt S 35,—
(zur teilweisen Abdeckung der riesigen Unkosten)

Der Umzug führt, wie im Vorjahr ab Fortuna-Reisen - auf der Bundesstraße bis zum Saliterer - Saliterergasse - Kaiserbergstraße - bis zum Festplatz im Dorfzentrum (nähe Gemeindeamt).

Information und Anmeldung beim Tourismusverband Ebbs, Geschäftsführer Werner Baumgartner, Tel. 05373/42326

25 Jahre Freizeitclub Ebbs

Ein Ebbser Verein feiert einen besonderen Geburtstag. Der Freizeitclub-Ebbs wird heuer 25 Jahre alt. 1974 - vor nunmehr 25 Jahren kamen einige junge Ebbser zusammen, um einen Verein aus der Taufe zu heben, dessen Ziel es ist, über sportliche Aktivitäten, die Freundschaft und Kameradschaft zu pflegen und der über lange Jahre hinweg das Vereinsleben im Dorf mitgestalten sollte - "Die Ebbser Nachtschwärmer".
Nach zweijähriger Anlaufzeit wurde dann am 8. November 1976 das Ansuchen um Vereinsgenehmigung an die Bezirkshauptmannschaft gestellt. Das damalige Proponentenkomitee bildeten Helmut Kohl, Sebastian Gugglberger, Helmut Wildauer und Hans Jörg Stock. Im Ebbser Vereinsgeschehen bereits voll etabliert, entschloß man sich im Jahre 1980, den etwas zweideutigen Vereinsnamen auf "Freizeitclub-Ebbs" abzuändern. Auch in sportlicher Hinsicht, speziell im Fußball, hatte sich der Verein mittlerweile schon einen Namen gemacht. Damit man sich aber sportlich voll entfalten konnte, war man um einen eigenen Fußballplatz bemüht. Schließlich fand man mit Unterstützung des Manharterbauern, Josef Anker sen., und der Gemeinde Ebbs in Oberndorf ein dafür geeignetes Grundstück. Seit nunmehr 20 Jahren besteht dieser Fußballplatz einschließlich Vereinsheim und ist sicher mit ein Grund dafür, dass auch heute noch die Mannschaft des Freizeitclub-Ebbs zu den besten Hobbymannschaften im Unterland zählt.
Um einen Verein über 25 Jahre am Leben zu erhalten, bedarf es aber sicherlich mehr als nur Fußball zu spielen. Es ist dazu schon eine ganz besondere Einstellung und ein starker Zusammenhalt der Mitglieder notwendig, um alle Höhen und Tiefen des Vereinslebens bewältigen zu können. Auch von Seiten der Vereinsführung muss diesbezüglich verantwortungsvoll und gewissenhaft gearbeitet werden. Dass dem so ist, zeigt sicherlich die Tatsache, dass mit Helmut Kohl ein Mann an der Spitze des Vereines steht, der bereits seit der Gründung das Amt des Obmannes inne hat und nach wie vor das volle Vertrauen seiner Mitglieder genießt. Aber auch der Vorstand trägt wesentlich dazu bei, dass der Verein in all seinen Aktivitäten realistisch bleibt und nur solche Herausforderungen annimmt, die finanziell und organisatorisch aus eigener Kraft lösbar sind. Es bleibt zu hoffen, dass der Verein den Ebbsern noch lange erhalten bleibt. Ist er doch für viele, die nicht unbedingt den Leistungssport bevorzugen, eine großartige Alternative, sich sportlich zu betätigen.
Rudi Gögele, Schriftführer FC-Ebbs

Die Kampfmannschaft des Freizeitclub Ebbs.

Auer Mario - Taekwondo-Vizeeuropameister

Der 17-jährige Mario Auer, Mitglied der österreichischen Taekwondo-Nationalmannschaft und Kämpfer des KSV Atalar, zeigte sich bei den Taekwondo Europameisterschaften in bester Form. Er war einer der drei österr. Teilnehmer bei dieser Europameisterschaft. Seine Gegner aus Norwegen, Ungarn und Frankreich hatten gegen den Kampfstil des Ebbsers keine Chance. Wegen einer stark schmerzenden Verletzung am Fuß mußte sich Mario Auer im Finale gegen einen Russen geschlagen geben. Er wurde somit verdient Taekwondo-Vizeeuropameister 1999.
Auch nach der EM ist Mario nicht zu stoppen. Er gewann am 19. und 20. Juni in Wien die Taekwondo Austrian Open in souveräner Manier nach 1998 auch heuer wiederum.
Der KSV Atalar trainiert in der Volksschule Ebbs am Dienstag, Donnerstag und Samstag von 18.00 - 20.00 Uhr. Das Training wird von Mustafa Atalar, dem österr. Nationaltrainer, geleitet.

Sportreferent Josef Hörl gratuliert Vizeeuropameister Mario Auer

Int. Haflinger Fahrturnier am Fohlenhof Ebbs
Österreichische Meistertitel gehen beide nach Tirol!

Dr. Helga Pötsch und Josef Kronbichler erobern für den Fohlenhof Ebbs Staatsmeistertitel der Einspänner Haflinger und der Vierspänner aller Rassen.
Das internationale Richtergremium war begeistert von der Organisation!
Mit schier grenzenlosem Jubel wurden im Lager des Fohlenhofes Ebbs die Triumphe von Frau Dr. Helga Pötsch bei den Staatsmeisterschaften für Einspänner Haflinger und Josef Kronbichler bei den Staatsmeisterschaften Vierspännern gefeiert. Die für den Fohlenhof Ebbs startende Dr. Helga Pötsch aus der Steiermark konnte sich mit 2 hervorragenden zweiten Plätzen in der Dressur und im Marathon und einem überlegenen Sieg im Hindernisfahren den österreichischen Staatsmeistertitel der Einspänner Haflinger vor dem bis dahin in Führung liegenden Alois König sichern. Josef Kronbichler, der als Titelverteidiger an den Start gegangen ist, konnte die in ihn gesetzten Erwartungen mehr als erfüllen und gewann neben dem Dressur- und dem Marathonbewerb auch das abschließende Hindernisfahren und wurde somit überlegener Österreichischer Staatsmeister der Vierspänner aller Rassen vor Peter Schenk aus Vorarlberg.
Josef Kronbichler ist damit seit über 3 Jahren amtierender Österreichischer Staatsmeister der Vierspänner. Mit diesem Meistertitel, hat sich Josef Kronbichler auch für die Europameisterschaften im Juli in Frankreich qualifiziert. Die Haflinger haben wiederum den Beweis erbracht, nicht nur die größte und bedeutendste Pferderasse österreichs zu sein, sondern auch die Beste in der vielseitigen Verwendung.
Dieses Int. Fahrturnier in Ebbs war nicht nur ein Erfolg für die siegreichen Teilnehmer, sondern auch für die Veranstalter und die gesamte Gemeinde Ebbs. Pferdegespanne prägten in der letzten Woche das Ortsbild von Ebbs. Besonders beim Marathonbewerb am Samstag, waren die großartigen Gespanne allgegenwärtig. Ein dickes Lob wurde von Seiten des Int. Richtergremiums dem Fohlenhof Ebbs und dem Haflinger-Pferdezuchtverband Tirol ausgesprochen, die mit dieser perfekt organisierten und souverän abgewickelten Veranstaltung eindrucksvoll wieder einmal Ihre Kompetenz im internationalen Fahrsport unter Beweis gestellt haben. Nicht nur bei den Teilnehmern kam dieses Turnier gut an, auch beim Publikum stießen die drei hochklassigen Bewerbe Dressur, Marathon und Hindernisfahren wieder auf reges Interesse.
Hans-Lothar Holas

Der Ebbser Sieger Josef Kronbichler mit dem Siegergespann.

Haflinger-Museum am Fohlenhof Ebbs

Auf ca. 500 m² soll die Geschichte des Haflingers mit den ersten Zuchtbüchern aus dem Jahre 1920 und Abstammungsnachweisen aus den verschiedenen Jahrzehnten, Stallplaketten, Ehrenurkunden und Preisen, alten Bilddokumenten und Ähnlichem, bis hin zu den Weltausstellungen und internationalen Schauen, dokumentiert werden. Auch viele Preise, Pokale und Dokumentationen aus dem Haflinger Turniersport werden zu sehen sein. Eine Besonderheit stellen die Sättel von Omar Sharif und seiner Partnerin aus dem Film "Das letzte Tal", der in Trins (Tirol) gedreht wurde, dar.
Bücher und Zeitschriften über die Haflinger Rasse seit deren Entstehung stellen auch einen interessanten Ausstellungsteil.
Ein breiter Bereich soll für antike Kutschen und Schlitten, bäuerliche Arbeitsgeräte, wie z.B. Pflüge, Eggen, Leiterwagen, Tragsättel usw., zur Verfügung stehen. Das Museum soll allen Pferdefreunden Gelegenheit bieten, sich über die Entstehung der Haflinger Rasse über viele Jahrzehnte mit Bildern und Ausstellungsgegenständen informieren zu können.
Es soll aber vor allem eine Erweiterung zu den bisherigen Besichtigungsmöglichkeiten und Führungen am Fohlenhof sein und allen Gästen und Fohlenhofbesuchern eine "Erlebniswelt Haflinger" bieten.

Der Fohlenhof Ebbs ist um eine Attraktion reicher. Seit 20. Juni ist das Haflinger- und Kutschenmuseum geöffnet.

Ebbser Schützen wieder Tiroler Meister

Großartig verteidigten die Ebbser Schützen den im Vorjahr erstmals gewonnenen Tiroler Mannschaftsmeistertitel im Luftgewehrschießen.
Dabei wurde bei den Bezirksrundenwettkämpfen hinter den Schützen aus Söll und Bruckhäusl nur der dritte Platz erreicht. Jedoch bewiesen die Ebbser Schützen beim Finale der 12 besten Tiroler Luftgewehrmannschaften die zielsichersten Augen und die stärksten Nerven und konnten sich in souveräner Art und Weise den Titel sichern.
Die erfolgreiche Mannschaft der Ebbser Schützen besteht aus Angelika Zangerle (385 Ringe) dem hoffnungsvollen Nachwuchsschützen Bernhard Greiderer (385 Ringe), dem Nationalkaderschützen Dieter Grabner (395 Ringe) und Florian Fischer aus Bayern (390 Ringe).
Ergebnis:

1. und Tiroler Meister: Ebbs	1555 Ringe
2. Bruckhäusl	1548 Ringe
3. Eben am Achensee	1538 Ringe

V.l.n.r.: Florian Fischer, Bernhard Greiderer, Dieter Grabner und Angelika Zangerle.

Bernhard Greiderer - Hoffnungstalent der Ebbser Schützen

Bernhard Greiderer (Jahrgang 1984) hat eine Traumsaison im Luftgewehrschießen hinter sich. Innerhalb von nur drei Wochen gewann er gleich drei (!) Tiroler Meistertitel und zwar in den Bewerben 40 Schuß stehend, Luftgewehr 3 x 20 (stehend, kniend, liegend) und den Mannschaftsmeistertitel.
In Knittelfeld wurde er mit 582 Ringen (von 600 möglichen) im Bewerb 3 x 20, Österr. Meister, im Einzel und mit der Mannschaft. Beim Österr. Jugendcup erreichte er die Plätze eins und zwei. Hervorragende Leistungen erzielten auch Sabine Patka (Jg. 83) und Andreas Kofler (Jg. 83).
Das Gemeindeblatt gratuliert sehr herzlich.

Bezirksschützenmeister Rudi Moser, Jungschütze Bernhard Greiderer und Bgm. Sepp Astner.

Ebbser Vereins- und Betriebsschießen 1999

Mannschaftswertung Vereine:

1. GTV Ebbs	358 Ringe
2. Jägerschaft Ebbs	351 Ringe
3. Wintersportverein	349 Ringe
4. Sportring Ebbs	318 Ringe
5. MSC Ebbs	310 Ringe

Mannschaftwertung Betriebe:

1. Schulmöbel Kufstein	189 Ringe
2. Postwirt Ebbs	181 Ringe
3. Volksbank Ebbs	180 Ringe
4. Altersheim Ebbs	179 Ringe
Zimmerei Freisinger	179 Ringe

Seniorenweltmeister Reini Kronbichler

"Unser schnellster Busfahrer" - Reini Kronbichler

"Unser schnellster Busfahrer" - kein Schlagwort, sondern von Reini Kronbichler, dem Aushängeschild des Wintersportvereines Ebbs bei der Senioren-WM der Langläufer in Grindelwald in der Schweiz im März d. J. eindrucksvoll demonstriert. Mehrmals hatte er schon Silber und Bronze geholt, im neunten Anlauf klappte es. Er gewann unter 1.000 Teilnehmern aus 23 verschiedenen Nationen, in der Klasse Herren (35 bis 40 Jahre), Gold, über eine Strecke von 50 km Freistil nach einem Zielsprint mit zwei Konkurrenten aus Italien und Rußland. Über 15 km belegte Reini Kronbichler den vierten Rang.

Tiroler Landesmeisterschaft im Sportschießen 1999 für Behinderte in Ebbs

Die siegreichen Teilnehmer bei der Tiroler Meisterschaft im Sportschießen 1999 für Behinderte: Werner Müller, Hubert Aufschnaiter, Alois Gspan - mit Bgm. Josef Astner und Rudi Moser.

Am 29. Mai 1999 fand auf der modernen Schießanlage der Ebbser Schützen die Tiroler Meisterschaft der Behinderten statt. Ehrenschutzträger waren LH Wendelin Weingartner, LR Fritz Astl, BH Hofrat Walter Philip, Bgm. Josef Astner, HR Ansgar Rudisch sowie Dir. Helmut Heiseler (beide vom Tiroler Behindertensportverein).
Die Behindertensportler, darunter Olympiasieger Hubert Aufschnaiter aus Wörgl, zeigten sich begeistert von der herrlichen Sportanlage und schossen hervorragende Ergebnisse.

Ergebnisse:

Luftpistole SH 1:	Alois Gspan, Landeck
Freie Pistole SH1:	Hubert Aufschnaiter, Wörgl
Luftgewehr SH1 stehend:	Werner Müller, Innsbruck
Luftgewehr SH2 stehend:	Josef Bachmann, Lienz
Luftgewehr SH2 liegend:	Josef Bachmann, Lienz
EM Gewehr SH1:	Hubert Aufschnaiter, Wörgl
Herren 60 Blinden KL:	Erwin Frühwirt, Innsbruck
Damen 40 Blinden KL:	Hermine Pichlbauer, Innsbruck

Generalsanierter Sportplatz des SK Ebbs bestand erste Bewährungsprobe

Am Hauptspielfeld des Sportklub Raika Ebbs wurden im gesamten Herbst 1999 umfangreiche Sanierungs- und Renovierungsarbeiten durchgeführt. Die Baumaßnahmen bewirkten eine Verbesserung der Platzentwässerung sowie eine Lokkerung der Humusschicht. Damit konnten die beiden Hauptprobleme des Spielfeldes - die starke Oberflächenverdichtung und die schlechte Sikkerfähigkeit des dorfseitigen Platzteiles, beseitigt werden. Das Spielfeld war aufgrund der häufigen und ausgiebigen Regenfälle während der Frühjahrssaison 1999 sowie beim traditionellen Europaturnier über die Pfingstfeiertage einigen harten Bewährungsproben ausgesetzt. Es konnten jedoch sämtliche Frühjahrsspiele sowie Spiele beim Pfingstturnier reibungslos durchgeführt werden. Man kann ruhigen Gewissens behaupten, daß die Sanierungsmaßnahmen voll geglückt sind und wir sicherlich über eine der schönsten Sportplatzanlagen in Tirol verfügen können. An dieser Stelle darf von Seiten des Vereines noch einmal ganz besonders der Gemeinde Ebbs für die großzügige Unterstützung bei den vorgenannten Maßnahmen gedankt werden.
Christian Dagn, Sportlicher Leiter des SK-Ebbs

Die "Erste" des SK-Ebbs freut sich über die gelungene Sanierung des Hauptspielfeldes.

Der Feuerbrand - eine negative Überraschung in unserem Land

Im Vorjahr wurden wir alle überrascht von dieser gefürchteten, bakteriellen Erkrankung unserer Kernobstkulturen und vieler anderer Wirtspflanzen. Die Feuerbrandinfektion erfolgt in erster Linie über die Blüte und über den krautigen Jungtrieb, aber auch über Verletzungen (Hagelschlag!) und durch die Spaltöffnungen an der Unterseite der Blätter. Blüten und Blätter welken rasch und verfärben sich braun bis schwarz. Von der Blüte wandert das Bakterium über Zweig, Ast und Stamm in Richtung Wurzel. U-förmig gekrümmte Triebe sind ein charakteristisches Bild des Feuerbrandbefalls. Bakterien überwintern in erkrankten Rindenteilen. Von diesen erfolgt der Start einer Neuinfektion im nächsten Jahr. Das Bakterium ist mikroskopisch klein und hat rundum Bewegungsorganellen (Geiseln).

Befallen werden: Apfel, Birne, Eberesche, Quitte, vor allem Cotoneaster, Felsenbirne, Feuerdorn, Mehlbeere, Mispel, Rotdorn, Stranvaesie, Weißdorn, Wollmispel, Zierquitte und Zierapfelformen.
Wichtig: Steinobst, Nadelgehölze, Beerenobstkulturen, Flieder, Laubbäume, Nussbaum, Kastanie, Ahorn,... sowie Gemüse und krautige Pflanzen werden **nicht** befallen.

Was ist bei Verdacht dringend zu tun?
Der Feuerbrand ist anzeigepflichtig, d.h. bitte sofort beim Gemeindeamt melden. Dort wird über den Ortsverantwortlichen oder den Gebietsbeauftragten ein Lokalaugenschein vorgenommen, im Zweifelsfall eine Probe eingeschickt und nach wenigen Tagen folgt der Befund. Bitte nicht zögern, niemand kann etwas dafür, wir kommen zum Feuerbrand ohne Eigenverschulden.
Das Land Tirol bezahlt im Jahr 1999 von den anfallenden Kosten bei Rodungen oder Sanierungen (geschieht über den Maschinenring oder geschultes Personal) 70 %, die restlichen 30 % werden von den Gemeinden getragen.
Alle Informationen über die Entsorgung, Vorbeugung und Sofortmaßnahmen entnehmen Sie bitte der Feuerbrandbroschüre.
Ein konkretes Beispiel: Die großblättrige Cotoneaster salicifolius ist eine besonders gefährliche Wirtspflanze, blüht erst im Juni, bei idealer Temperatur für die Bakterienvermehrung, produziert viel Nektar zum Anlocken der Insekten und sorgt damit für schnelle und weitläufige Verbreitung. Millionen solcher Pflanzen wurden in unserem Land gepflanzt und werden immer noch angekauft. Bitte nehmen Sie Abstand und sind Sie besonders in solchen Anlagen vorsichtig und wachsam. Beim Gemeindeamt liegen Informationsblätter auf. Holen Sie sich die Feuerbrandbroschüre!
In der Fachzeitschrift "Grünes Tirol" werden laufend aktuelle Meldungen gemacht und es gibt permanent Überraschungen. Sie können diese Zeitschrift beim Landesverband für Obst- und Gartenbau um ÖS 135,— Jahresabo beziehen oder über den Obst- und Gartenbauverein als Mitglied um ÖS 75,—. Wir haben in der Region einen Obst- und Gartenbauverein mit derzeit 155 Mitgliedern. Jahresbeitrag ÖS 175,— (einschließlich "Grünes Tirol")

Möchten Sie Mitglied werden?

Obmann:	Rupert Mayr, Tel. 61862
Obmstv.:	Georg Kitzbichler, Tel. 62253
Schriftführerin:	Gerda Waldner, Tel. 61682
Kassier:	Siegfried Werndle, Tel. 43468

Aktuelle Veranstaltung demnächst:
Sommerschnittkurs bei Franz Egger: Freitag, 6. August 1999, ab 19.00 Uhr in Niederndorf im Obstanger Kaiserweg 1 (nähe Feuerwehrhaus Ndf.), bei jeder Witterung und freiem Eintritt.

Ein vom Feuerbrand befallener Birnbaum mit abgestorbenen Trieben mit Früchten.

Blut ist Leben
Spende Blut
Rette Leben

Bitte um Teilnahme bei der Blutspendeaktion 1999

Die Blutspendeaktion findet heuer am **6. September 1999** von 14.00 bis 20.00 Uhr in der Aula der Hauptschule Ebbs statt. Das Rote Kreuz bittet daher alle Mitbürgerinnen und Mitbürger im Alter von 18 bis 65 Jahren herzlich, sich an der geplanten Blutspendeaktion zu beteiligen.

Die ständig steigende Zahl der Blutspendewilligen zeigt, daß sich die Ebbser Bevölkerung den Slogan "Spende Blut - Rette Leben" zu Herzen nimmt.

Jahr:	Personen:
1993	407
1994	416
1995	430
1996	433
1997	444
1998	450

Traditionsgemäß winkt dem blutspendefreudigsten Verein auch bei der heurigen Aktion als kleines Dankeschön wieder ein Bierfaß.

Ebbs-Buch

Anläßlich der 1200-Jahr-Feier von Ebbs hat Ortschronist Dir. Georg Anker ein übersichtlich und interessant geschriebenes Heimatbuch über unsere Gemeinde herausgegeben. Dieses Buch eignet sich besonders als Geschenk für Gäste und ehemalige Mitbürger unseres Ortes. Es ist beim Gemeindeamt zum Betrag von S 195,— erhältlich.

Neue EDV-Anlage für das Gemeindeamt

In Ebbs stand von 1986 bis 1992 eine EDV-Anlage der Fa. Gemdat aus Innsbruck im Einsatz und seit 1993 eine der Fa. Kufgem aus Kufstein. Die nun sieben Jahre alte Anlage entspricht, vorallem im Hardwarebereich sowie in den Produktpaletten Meldeamt und Buchhaltung, nicht mehr den wesentlich gestiegenen Anforderungen.
Seitens der Kufgem wurde die Gemeinde auch auf die "Jahr-2000-Problematik" hingewiesen. Die meisten PC's, die bei der Gemeinde im Einsatz stehen, sind nicht "Jahr 2000" fähig. Eine Neuanschaffung der Hard- sowie der Software war daher unumgänglich.
Der Gemeinderat von Ebbs hat daher auf Empfehlung des Überprüfungsausschusses am 17.12.1998 den Austausch der kompletten EDV-Anlage beschlossen. Die neue Programmpalette ermöglicht nun die Verknüpfung der Stammdaten aus dem Meldeamt (Name, Geburtsdatum, Adresse, etc.) und der Buchhaltung (Wasser, Kanal, Müll, etc.) mit der graphischen Oberfläche des Bauamtes (Grundstücksdaten, Bauakten, etc.).
Die Gesamtkosten belaufen sich für die Hardware (Arbeitsplätze und Drucker) auf rund S 515.000,— und für die Software (Verarbeitungsprogramme) auf S 460.000,— inkl. 20 % MWSt.
Mit der neuen EDV soll der Verwaltungsablauf wesentlich transparenter, vernetzter (Stichwort Internet) und ökonomischer gestaltet werden.

Terminplan für Steuervorschreibungen

Grundsteuer A (für Land- und Forstwirtschaft) und **Grundsteuer B** (für alle anderen Grundstükke):
Jahressteuerbeträge unter S 1.000,— werden per 15.04. vorgeschrieben, ab S 1.000,— wird der Jahresbetrag auf vier gleich große Akontierungen per 15.01., 15.04., 15.07. und 15.10. aufgeteilt.
Berechnung: Hebesatz (laut Gemeinderatsbeschluß, dzt. 500%) x Meßbetrag (laut Einheitswertbescheid des Finanzamtes Kufstein).

Müllgebühren:
Die Vorschreibung der Müllabfuhrgebühren erfolgt, getrennt nach Anzahl der Abfuhren und der Deponiemenge, jeweils quartalsweise im Nachhinein. (Beispiel: das Müllaufkommen für April, Mai und Juni wird per 15. Juli in Rechnung gestellt.)
Die Vorschreibung der Müllgrundgebühr (zur Betreibung der Recyclingstationen, Kompostieranlage, etc.) erfolgt per 15.04. Gebühreneinheit = 1 Punkt: S 135,—

Sperrmüllgebühr:
Die Rechnungslegung erfolgt per 15.04. Die Gebühr für 1 m³ Sperrmüll beträgt bei Anlieferung zur Umladestation Schanzer Lahn dzt. S 790,—, bei Entsorgung anläßlich der im Frühjahr stattfindenden Sperrmüllaktion S 500,—/m³.

Biomüllabfuhrgebühr:
Die Vorschreibung der Biomüllabfuhrgebühr erfolgt per 15.07. Gebühreneinheit = 1 Punkt: S 150,—

Wasserbenützungsgebühren:
Der Wasserverbrauch wird zum Jahresende durch Ablesen der Wasseruhr vom Gemeindebauhof festgestellt. Die Endabrechnung erfolgt zum 15.01. des Folgejahres. Für das laufende Jahr werden Akontozahlungen, ermittelt nach dem Jahresverbrauch des Vorjahres, am 15.01., 15.04., 15.07. und 15.10. vorgeschrieben.
Wasserabrechnung: Verbrauch in m³ x Wassertarif (dzt. S 5,50).

Kanalbenützungsgebühren:
Abrechnung wie Wasserbenützungsgebühren.
Tarif dzt. S 19,00/m³.

Getränkesteuer für Frühstücksabgaben:
Die Getränkesteuer für Frühstücksabgabe (S 0,50 je Nächtigung) wird per 15.01. in Rechnung gestellt.

Zählermiete:
Die Vorschreibung erfolgt per 15.04. Die Miete beträgt für einen 3-5 m³ Zähler S 90,—, für einen 7-10 m³ Zähler S 110,—, für einen 20 m³ Zähler S 220,— und für einen 30 m³ Zähler S 400,—.

Friedhofinstandhaltungsgebühr:
Diese wird ebenfalls am 15.04. vorgeschrieben. Für ein Einzelgrab wird ein Betrag von S 80,—, für ein Familiengrab ein Betrag von S 120,— in Rechnung gestellt.

Hundesteuer:
Diese Steuer wird ebenfalls mit 15.04. vorgeschrieben. Für den 1. Hund sind S 500,— und für jeden weiteren S 600,— zu bezahlen.

Kindergartengebühr:
Die Gebühr für die Monate September bis Dezember wird per 15.10. in Rechnung gestellt. Die Monate Jänner bis März werden per 15.01. und die Monate April bis Juni per 15.04. vorgeschrieben. Die Gebühr beträgt derzeit monatlich S 330,—.

Musikschulbeitrag:
Der Musikschulbeitrag für das 1. Schulhalbjahr (September bis Jänner) wird per 15.10, der für das 2. Schulhalbjahr (Februar bis Juni) per 15.01. vorgeschrieben. Der Einzelunterricht beträgt S 2.200,—, der Gruppenunterricht S 1.700,— je Halbjahr.
Technisch bedingte Änderungen bleiben vorbehalten.

Steuerzahlungen mit codiertem Zahlschein

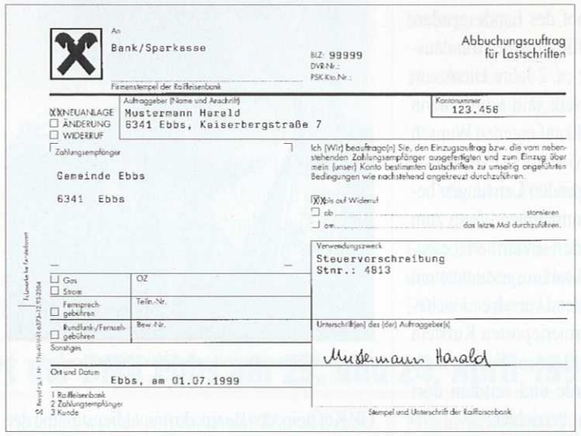
Auch die Gemeinde kann sich einer zeitgemäßen Bankentechnik nicht verschließen. Sie hat daher die Steuervorschreibungen den technischen Möglichkeiten angepaßt und ersucht Sie - wenn möglich - die Abgabenvorschreibungen mit dem angeschlossenen codierten Zahlschein einzuzahlen. Dies bedeutet nicht nur eine Arbeitserleichterung für die Banken und die Gemeinde sondern auch für Sie als Steuerpflichtigen. Nur Beitragseinzahlungen und -überweisungen mit codierten Zahlscheinen bzw. richtig belegtem Kundendatenfeld gewährleisten eine rasche und fehlerlose elektronische Gutschrift der Abgabenzahlungen auf das richtige Steuerkonto bei der Gemeinde.

Abbuchungsaufträge für Gemeindevorschreibungen

Von der Möglichkeit der Verwendung eines Abbuchungsauftrages für Gemeindeabgaben macht bereits mehr als ein Drittel der Steuerpflichtigen in Ebbs Gebrauch.
Bei Erteilung eines Abbuchungsauftrages bekommt der Steuerpflichtige wie gewohnt die Vorschreibung zugesandt und hat ein Monat lang Zeit, die Vorschreibung zu überprüfen. Erst nach Ablauf eines Monats, also am letzten Tag der Fälligkeit, erfolgt dann die Abbuchung. Fehlabbuchungen aufgrund falscher Vorschreibungen können somit ausgeschlossen werden. Durch die rechtzeitige Entrichtung fallen auch keine Säumniszuschläge und Mahnspesen an.
Es darf auch noch darauf hingewiesen werden, daß bei der Abbuchung keinerlei Bankspesen für den Steuerpflichtigen anfallen. Sie erleichtern damit selbstverständlich auch die Arbeit der Geldinstitute und natürlich der Gemeindekasse.
Abbuchungsaufträge liegen in Ihrem Geldinstitut oder im Gemeindeamt auf und können sowohl bei Ihrer Bank als auch bei der Gemeinde eingereicht werden.

Hinweis:
Infolge der umfangreichen EDV-Umstellung Anfang Juli 1999 wird die Steuervorschreibung für das 3. Quartal 1999 vermutlich nicht termingerecht zum 15.07.1999 erstellt werden können.

Hinweis:
Durch die Komplettumstellung der EDV ersucht das Gemeindeamt alle Steuerpflichtigen die ihnen zugesandten Abgabenvorschreibungen genauestens durchzusehen.
Für Fragen steht die Buchhaltung jederzeit gerne zur Verfügung.



An
Bank/Sparkasse
BLZ: 99999
DVR-Nr.:
PSK-Kto-Nr.:
Firmenstempel der Raiffeisenbank

Abbuchungsauftrag für Lastschriften

Auftraggeber (Name und Anschrift)
Mustermann Harald
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7

Kontonummer 123.456

XX NEUANLAGE
☐ ÄNDERUNG
☐ WIDERRUF

Zahlungsempfänger
Gemeinde Ebbs
6341 Ebbs

Ich (Wir) beauftrage(n) Sie, den Einzugsauftrag bzw. die vom nebenstehenden Zahlungsempfänger ausgestellten und zum Einzug über mein (unser) Konto bestimmten Lastschriften zu unserig angeführten Bedingungen wie nachstehend angekreuzt durchzuführen.

XX bis auf Widerruf
☐ ab ..... stornieren
☐ am ..... das letzte Mal durchzuführen.

Verwendungszweck
Steuervorschreibung
Stnr.: 4813

☐ Gas
☐ Strom
☐ Fernsprechgebühren
☐ Rundfunk-/Fernsehgebühren
Sonstiges

OZ
Teiln.-Nr.
Bew.-Nr.

Unterschrift(en) des (der) Auftraggeber(s)
Mustermann Harald

Ort und Datum
Ebbs, am 01.07.1999

1 Raiffeisenbank
2 Zahlungsempfänger
3 Kunde

Stempel und Unterschrift der Raiffeisenbank

Abbuchungsauftrag: Machen Sie schon Gebrauch davon?

Muster der neuen Abgabenvorschreibung

Gemeinde Ebbs
6341 Ebbs

Telefon: 05373/42202-0 DVR-Nr.: 0402885

Postgebühr bar bezahlt.

Herrn
Mustermann Harald

Kaiserbergstraße 7
6341 Ebbs

Seite: 1

Vorschreibung 3. Quartal 1999 Fällig: 16.08.1999 EDV-Nr.: 4813 Datum: 15.07.1999

Bezeichnung					Betrag	Ust %
Objekt Nr.: 1 Kaiserbergstraße 7						
Grundsteuer B	01.07.1999 - 30.09.1999	Aktzl: 003-2-0999/7	Ez: 467	Gst-Akt 246		
350 Messbetrag x 500,00	Grundsteuer B	davon: 1/4			437,50	0,00
Wassergebühr	01.07.1999 - 30.09.1999	Akonto			200,00	10,00
Kanalgebühr	01.07.1999 - 30.09.1999	Akonto			900,00	10,00
Müll-Entleerung	01.04.1999 - 30.06.1999					
Je 120-l-Tonne	Deponiegebühr	Liter: 334		55.07.1	240,80	10,00
	Abfuhrgebühr	Abfuhren: 4		55.07.1	119,40	10,00
Müll-Entleerung	01.04.1999 - 30.06.1999					
Je 120-l-Tonne	Deponiegebühr	Liter: 66		55.07.2	84,90	10,00
	Abfuhrgebühr	Abfuhren: 1		55.07.2	35,20	10,00
Objekt Nr.: 3 Wildbichlerstraße 45						
Grundsteuer B	01.01.1999 - 31.12.1999	Aktzl: 003-2-0083/1	Ez: 191	Gst-Akt 109		
125 Messbetrag x 500,00	Grundsteuer B				625,00	0,00

0,00 % netto 1.062,50 Ust-Betr. 0,00
10,00 % netto 1.436,64 Ust-Betr. 143,66

VORSCHREIBBETR. INCL. UST. 2.642,80 ATS

Bitte die ausgewiesene Gesamtsumme mittels beigeschlossenem Zahlschein bis 16.08.1999 einzahlen.
Der Endbetrag entspricht EUR 192,05 (Kurs 13,7603)

Der Bürgermeister:
Josef Aslner

ZAHLSCHEIN

Raiffeisenbank Ebbs

Betrag S: 2.642,80

Kontonummer des Empfängers: 220186
BLZ - Empfänger: 36217
Verwendungszweck: Vorschreibung 3.Quartal 1999
Empfänger: Gemeinde Ebbs
EDV-Nr.: 4813
Unterschrift des Auftraggebers - bei Verwendung als Überweisungsauftrag
VS.: 0 105 595
Kontonummer des Auftraggebers
BLZ-Auftragg./Bankverm.
Fällig am: 16.08.1999
Auftraggeber/Einzahler - Name und Anschrift
Mustermann Harald
Kaiserbergstraße 7
6341 Ebbs

00010500595< 00000220186+ 00036217> 0000264280< 40+

Bitte dieses Feld nicht beschriften und nicht bestempeln! Die gesamte Rückseite ist von Bedruckung oder Beschriftung freizuhalten!

AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

Raiffeisenbank Ebbs

Betrag S: 2.642,80

Kontonummer des Empfängers: 220186
BLZ - Empfänger: 36217
Verwendungszweck: Vorschreibung 3.Quartal 1999
Empfänger: Gemeinde Ebbs
EDV-Nr.: 4813
Kontonummer des Auftraggebers
VS.: 0 105 595
Auftraggeber/Einzahler - Name und Anschrift
Fällig am: 16.08.1999
Mustermann Harald
Kaiserbergstraße 7
6341 Ebbs

Helmut Wildauer - neuer Kommandant des Gendarmeriepostens Niederndorf

Helmut Wildauer, Jahrgang 1958,
wohnt mit seiner Frau Brigitte, geb. Aufhammer, und den Töchtern Sandra und Natalie in Ebbs, Saliterergasse 4.

Er trat am 1.7.1976 in die österreichische Bundesgendarmerie ein und absolvierte in der Schulabteilung Absam/Wiesenhof des Landesgendarmeriekommandos (LGK) für Tirol die Grundausbildung. Danach versah er ca. 2 Jahre Dienst am Gendarmerieposten Kufstein und wurde dann erstmals im Dezember 1980 auf eigenen Wunsch zum Gendarmerieposten Niederndorf versetzt.
Aufgrund seiner hervorragenden Leistungen bestand er auf Anhieb die Aufnahmeprüfung zum Fachkurs für dienstführende Gendarmeriebeamte in Mödling, den er 1984 mit ausgezeichnetem Erfolg abschloß. Anschließend versah er 3 weitere Jahre Dienst am Gendarmerieposten Kufstein bis er 1987 wiederum auf eigenen Wunsch nach Niederndorf versetzt wurde und seitdem dort durchgehend seinen Dienst verrichtet.
Mit Wirksamkeit vom 1.1.1990 wurde Helmut Wildauer als Nachfolger von Peter Osl zum Stellvertreter des Postenkommandanten und mit 1.1.1999 als Nachfolger von Alois Stöckl zum Postenkommandanten des Gendarmeriepostens Niederndorf ernannt.
Die Vielseitigkeit von Helmut Wildauer zeigt sich aus den zahlreichen Spezialverwendungen, die er in seiner bisherigen Laufbahn verrichtete: Motorrad-Verkehrsdienst, Verkehrserziehung in den Schulen, Mitglied der Kriminaldienstgruppe am

Helmut Wildauer, Postenkommandant in Niederndorf

GP Kufstein, des Bezirkskriminaldienstes und der Spurensicherungsgruppe. Im Zuge der Übernahme der Grenzkontrollstellen durch die Gendarmerie wurde Helmut Wildauer mit der Leitung der Grenzübertrittsstelle Niederndorf beauftragt.
In der Freizeit gilt seine Leidenschaft in erster Linie seiner Familie, seinem Garten und dem Sport. War es früher der Fußball, so ist es jetzt das Fahrrad, das zu seiner körperlichen Fitness beiträgt. Dabei führen ihn ausgedehnte Radtouren, am liebsten gemeinsam mit seiner Frau, bis nach Wien.

Die wohl herausragendste Eigenschaft von BezInsp Wildauer ist es, im Umgang mit der Bevölkerung, den Behörden, Gerichten, Gemeinden, aber auch mit den Kollegen, aufgrund seines Fachwissens das Wesentliche zu erkennen und durch seine ruhige und besonnene Art, aber auch durch seine konsequente und unparteiische Linie, Konflikte und Schwierigkeiten zu lösen.
Als echtes Kind der Unteren Schranne ist er diesen Teil Tirols und seinen Bewohnern besonders verbunden und wünscht sich deshalb eine gute Zusammenarbeit mit allen Bürgern im Überwachungsrayon des GP Niederndorf, zu dem die 6 Gemeinden Ebbs, Niederndorf, Erl, Niederndorferberg, Rettenschöss und Walchsee mit insgesamt 124 km², ca. 11.000 Einwohnern und mehr als 600.000 Fremdennächtigungen gehören.
Sein erklärtes Anliegen als Postenkommandant ist es, die bisherige Linie des Gendarmeriepostens Niederndorf fortzuführen. Für Helmut Wildauer soll die Bevölkerung mit den Niederndorfer Gendarmen nicht nur Erfahrung durch Strafen und Anzeigen machen. Die Bürger sollen ein Gefühl der Sicherheit verspüren, auf ihrem Gendarmerieposten und bei ihren Gendarmen stets offene Ohren für ihre Anliegen vorfinden und so weit es möglich ist, Hilfe bei der Lösung ihrer Probleme erfahren.

Das Gemeindeblatt wünscht Helmut Wildauer bei seiner verantwortungsvollen Tätigkeit viel Erfolg, das richtige Gespür mit den Bürgern und persönlich viel Glück und Gesundheit.

Briefe an die Gemeinde

Leserbrief

Werte Redaktion!
Ein seit 48 Jahren im Ausland lebender Ebbser, möchte sich beim Gemeinderat und allen Ebbserinnen und Ebbsern von Herzen bedanken, für das so beliebte und so schöne, übersichtlich gestaltete Gemeindeblatt.
Es bereitet mir so viel Freude, zu lesen, was mit dem damaligen Dorf Ebbs, an das ich mit viel Erinnerungen denke, alles passiert. Für die so schön gestalteten Erneuerungen möchte ich mich bei der ganzen Bevölkerung bedanken. Ich freue mich jedesmal, wenn ich für kurze Zeit nach Ebbs komme. Kenne fast niemanden mehr, da zu viele Jahre verflossen sind seit meiner Abreise. Ich hoffe, wenn ich im Jänner komme, dass ich noch einen Kalender bekomme als zusätzliche Erinnerung, an das Dorf in Tirol, das einmal meine Heimat war. Ein Sprichwort sagt: "Erst wenn man in der Ferne ist, weiss man, wie schön die Heimat ist."
Es grüsst Euch von ganzem Herzen und allen ein gutes, gesundes Jahr 1999.

Josef Auer - Oetwil/ Schweiz

Neuwahl bei der Jagdgenossenschaft Ebbs

Alle sechs Jahre wird der Ausschuß der Jagdgenossenschaft Ebbs neu gewählt. Bei der diesjährigen Vollversammlung, bei der auch das gute Einvernehmen zwischen den Grundeigentümern und der Jägerschaft zum Ausdruck kam, wurde der bisherige Ausschuß einstimmig für eine weitere Periode bestätigt. Dem Ausschuß gehören an: Anton Jäger (Wimmer) als Obmann, Hermann Pfister (Schloßbauer) Stellvertreter, sowie als weitere Mitglieder Johann Mayr (Schneiderbauer), Albert Ritzer (Schmolch) und Gottfried Kofler (Ager). Die Neuverpachtung steht im Jahre 2001 an

Konzerte, BraUchtum, Literatur, Theater, Unterhaltung, MaleRei

Das erste kulturelle Halbjahr ist vorbei und ein kurzer Rückblick ist angebracht. Im Jänner waren trotz Schneechaos 50 Zuhörer zum Konzert "Barthel und Brunner" gekommen. Diese beiden musikalischen Geschichtenerzähler begeisterten das Publikum mit ihren sowohl rhythmischen als auch melodischen Liedern und Stücken.Das Gitarrenkonzert von Carlo Marchione im März überzeugte durch die Virtuosität eines Weltklasse Musikers.
Den musikalischen Höhepunkt stellte sicherlich das zweimal ausverkaufte Konzert unserer Bundesmusikkapelle im April dar.
Aber auch unsere Kleinen kamen nicht zu kurz. Das Gastspiel des Landesjugendtheaters mit dem Märchen "Der kleine Muck" versetzte nicht nur unsere Kinder sondern auch deren Eltern in eine Traumwelt.Das Kulturreferat wird diesen Weg weiter beschreiten und für Ebbs ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zusammenstellen und unterstützen. Wir vom Kulturreferat wünschen uns, daß möglichst viele Ebbserinnen und Ebbser unser Angebot in Anspruch nehmen. Damit wird allen Kulturschaffenden die notwendige Unterstützung gewährt, damit sie weiterhin eine schöne Alternative zum allgegenwärtigen Fernsehen darstellen.

KULTUR IN EBBS
©W. Fischer
Kulturreferat der Gemeinde Ebbs

Wählen Sie aus dem Angebot des zweiten Halbjahres aus und genießen Sie "Kultur in Ebbs"
13./14./20./27./28. Juli
Konzerte der Tiroler Festspiele Erl
7. August
"Tiroler Orgelkonzert"
der Klasse von Prof. Scholz
21. August
"Ebbs im Barock" erzählt mit Musik und Wort
Im September
Volksmusikabend
16. Oktober
Alltag und Politik aus Sicht des Kabarett "Wunderlich" aus Kufstein
Dezember
Märchenaufführung
"Tiroler Volkstheater Kufstein"
Genauere Informationen entnehmen Sie bitte den Plakaten und lokalen Zeitungen.
DI Simon Stöger, Kulturreferat d. Gemeinde Ebbs

Frühjahrskonzert der BMK Ebbs am 23. und 24. April 1999

Einen bunten Frühlingsstrauß, Faszination der Blasmusik, stellte KM Dipl. Ing. Simon Stöger für das heurige Frühjahrskonzert zusammen, mit dem er die musikalische Vielfalt einer Musikkapelle aufzeigte, die vom Marsch und der Polka bis hin zum Popsong und Ragtime, von der Tradition bis zur Moderne reichte.
Bereits in den letzten Jahren zeichnete sich bei den Konzerten immer mehr ab, dass der Mehrzwecksaal für diese Veranstaltung zu klein wurde. KM Simon Stöger startete daher den Versuch, das Konzert an zwei Tagen zu spielen. Der Erfolg gab ihm Recht, an beiden Tagen füllten Musikbegeisterte den neu adaptierten Saal. Nach zweijähriger Pause verstärkte sich die Kapelle wieder. Es wurden aufgenommen: Marcel Danek (Flügelhorn), Franz Farthofer (Bariton), Maria Steinlechner (Querflöte) und Roland Taxerer (Flügelhorn). Auch zwei neue Marketenderinnen wurden mit Brigitte Osterauer und Helga Ritzer gewonnen, sodass seit der Gründung der BMK im Jahre 1831 erstmals vier Marketenderinnen die Kapelle begleiten. Bezirksobmann Ing. Sebastian Exenberger stellte die Jungmusikanten vor, die die Prüfung für das Leistungsabzeichen absolvierten. Anschließend zeichnete er Horst Kronbichler (Posaune), Hans Georg Moser (Tuba), Josef Ritzer (Bariton), Dipl. Ing. Simon Stöger (Kapellmeister) und Josef Taxerer (Flügelhorn) für 25 Jahre und Johann Ritzer (Posaune) für 40 Jahre Mitgliedschaft aus. Simon Stöger erhielt für seine 10jährige Tätigkeit als Kapellmeister das Grüne Verdienstzeichen des Landesverbandes. Am Samstag spielte das Schlagzeugensemble der Landesmusikschule Untere Schranne die "Carmen Suite" unter der Leitung von Musiklehrer Hubert Zangerl. Für informative verbindende Worte zeichnete Inge Ritzer verantwortlich. Die begeisterten Zuhörer entließen die Kapelle nicht ohne Zugaben.
Die Musikkapelle bedankt sich auf diesem Wege bei allen Konzertbesuchern und bei der Bevölkerung, die es durch ihre Unterstützung ermöglicht, die musikalischen und gesellschaftlichen Belange positiv zu erfüllen.

Die Bundesmusikkapelle Ebbs unter der Leitung von Kapellmeister Simon Stöger.

Horst Eder,
Schriftführer BMK

Johann Ritzer Ehrenmitglied der Bundesmusikkapelle Ebbs

V.l.n.r.: Gattin Herta, Hans Ritzer, Bgm. Josef Astner, Schwiegertochter Inge Ritzer (sie führte geschickt durch das heurige Konzert)

Johann Ritzer, vulgo "Haslinger Hans", Jahrgang 1944, im Zivilberuf Polier, begann mit 12 Jahren in der Musikschule Kufstein bei Musiklehrer Cyril Deutsch, Trompete zu lernen. Im Jahre 1958 stieg er auf das größer mensurierte Tenorhorn um und trat mit diesem 1959 in die Musikkapelle Ebbs ein.

Nach einigen Jahren wechselte er zur Ventilposaune, die er bis heute erfolgreich bläst.
Beim Frühjahrskonzert am 23.4.1999 überreichte ihm Bezirksobmann Ing. Sebastian Exenberger Medaille und Urkunde für seine 40-jährige Tätigkeit im Dienste der Blasmusik. Diese 40-jährige Zugehörigkeit zur BMK Ebbs nahm diese zum Anlass, Johann Ritzer zum Ehrenmitglied zu ernennen. Seit 1976 übt er das verantwortungsvolle Amt des Kassiers aus. Vorbildhafte Aufzeichnungen und überlegte Kalkulationen bilden die Basis für seinen sparsamen Umgang mit den Ausgaben, die bei Posten wie Uniform, Tracht und Instrumenten ohnehin vorprogrammiert sind.
Für seine bisher hervorragend geleistete Arbeit erhielt er vor einigen Jahren das grüne Verdienstzeichen des Landesverbandes der Tiroler Blaskapellen und beim diesjährigen Konzert von der Gemeinde die Ehrenmedaille von Ebbs für besondere Verdienste. Eine weitere Anerkennung seiner Arbeit erfuhr Johann Ritzer in der Überreichung der Tiroler Vereins-Ehrennadel in Gold durch Landeshauptmann Wendelin Weingartner.
Horst Eder, Schriftführer BMK

Landesmusikschule Untere Schranne

Kirchenkonzert in der St. Nikolaus Kirche am 16. Juni.

Seit 1. Februar 1995, also seit fast 4,5 Jahren, ist die Musikschule Untere Schranne nun Landesmusikschule und somit beim Tiroler Musikschulwerk. Durch die Vereinheitlichung von organisatorischen Gegebenheiten, lernpädagogischen Zielen aber vor allem auch das harmonische Zusammenwirken von Gemeinden, Land Tirol (Musikschulwerk) und Musikschulen, wird hier sehr fruchtbringende Arbeit für die Ausbildung und Weiterentwicklung der musikbegeisterten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen unserer Region, geleistet.
Auch im abgelaufenen Schuljahr standen wieder viele Aktivitäten auf dem Programm der Landesmusikschule Untere Schranne. Es wurden 15 Klassen- und Vortragsabende abgehalten, zwei davon in Walchsee und Erl.

Beim **Wettbewerb "Prima la Musica"** in Schwaz im März d. J. konnten Eva Maria Zangerle (Blockflöte) aus Ebbs und Verena Trockenbacher (Klarinette) aus Erl jeweils einen 2. Preis mit gutem Erfolg, sowie Caroline Stadler (Klavier) aus Niederndorf einen 1. Preis mit besonderer Anerkennung erringen. Dies ist auch ein Zeugnis für die gute Arbeit an unserer Musikschule, und ich möchte allen Teilnehmern und ihren Musiklehrern herzlich gratulieren.
Ein sehr erfreuliches Ergebnis brachten auch die Übertrittsprüfungen am 28.5.1999 (Klavier/Blockflöte/Harfe u. Hackbrett) und am 4.6.1999 (Holz- und Blechblasinstrumente sowie Schlagzeug), welche auch zugleich die Leistungsabzeichenprüfung für den Blasmusikverband darstellte. Von den 21 Kandidaten/innen schafften 14 die Übertrittsprüfung in die Mittelstufe mit sehr gutem Erfolg, 6 mit gutem Erfolg und 1 mit befriedigendem Erfolg. 3 Schüler und 1 Schülerin traten zur Übertrittsprüfung in die Oberstufe (= LA in Silber) an, mit dem guten Ergebnis von 3 x sehr gutem und 1 x befriedigendem Erfolg.
Wir sind sehr bestrebt, diese Übertrittsprüfungen für die betreffenden Schüler/innen möglichst streßfrei und in einem angenehmen Klima abzuhalten. So werden z. B. die Stücke mit Klavierbegleitung im Rahmen eines öffentlichen Vortragsabends vorgespielt, um eine gewisse Anspannung und Nervosität bei den Prüfungen zu vermeiden.
Auch ein Kirchenkonzert in der St. Nikolaus Kirche, das sich allerdings mehr Besucher verdient hätte, wurde am 16. Juni veranstaltet. Das Abschlußkonzert fand heuer an zwei Terminen statt, und zwar am Mittwoch, den 30. Juni im Vortragssaal der Musikschule Ebbs für Klaviersolisten und Solisten mit Klavierbegleitung und am Freitag, den 2. Juli im Mehrzwecksaal der Hauptschule Ebbs hauptsächlich für Ensembles, Gruppen und Schulblasmusik. So konnten wieder viele Musikschüler/innen auf der Bühne ihr musikalisches Talent zum Besten geben.
In Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat Ebbs fanden in der Landesmusikschule vier interessante Konzerte statt, nämlich Louise Sibourd (Klavierabend), Con Brio (Holzbläserensemble), Barthel und Brunner (Gitarre u. Percussion) u. Carlo Marcione (Gitarrenabend).
Ein Jahr ist nun vergangen, seit die musikalische Früherziehung bei uns unterrichtet wird. Die Kinder haben mit der Lehrerin Sabine Fischl viel Spaß daran. Aber was ist musikalische Früherziehung? Bei diesem Fach wird getanzt, gesungen und gespielt. Im Spiel dürfen die Kinder ganz und gar dabei sein, mit dem Körper, der Stimme, den Gesten und dem Rhythmusgefühl. Sie dürfen selber gestalten, statt sich nur von Musik berieseln zu lassen, wie unter anderem die stimmlichen Möglichkeiten ausprobieren, kindgerechtes Liedgut pflegen (auch aus anderen Ländern), Geschichten klanglich und in einer Bewegung darstellen, einfachste Liedbegleitung auf Orff- und Rhythmusinstrumenten. Musizieren wird dabei als gemeinschaftsfördernde, normale Umgangsform verstanden und soll den Kindern Spaß und Erfolgserlebnisse bieten. Das beste Alter dafür ist mit etwa 5 Jahren.
Auch im abgelaufenen Jahr wurde wieder viel Wert auf Ensemblemusik gelegt. So hat sich inzwischen ein ausgezeichnetes Schlagzeug- und ein Volksmusikensemble gebildet. Für die Zukunft ist auch eine Art "Schülerband" im Bereich der Popularmusik geplant, jedoch immer als Ergänzung der lehrplanmäßigen Ausbildung.
Natürlich nicht zu vergessen ist unsere Schulblasmusik unter der bewährten Leitung von Franz Farthofer, die aus unserem Ergänzungsinstrumentalunterricht nicht mehr wegzudenken und hoffentlich auch in Zukunft ein fester Bestandteil unseres Angebots ist.

Schulblasmusik

Zum Schluß noch einige Gedanken zum gesamten Musikschulbetrieb.
Heutzutage wird sehr viel von Spaß und Freude an der Musik gesprochen. Es liegt zweifellos an uns Musiklehrern, unsere Schüler nach bestem Wissen zu motivieren. Allerdings ist es sehr wichtig, den Schülern zu Hause mehr Aufmerksamkeit und Zeit zu schenken, Verständnis und Aufmunterung zu zeigen, wenn Hindernisse im musikalischen Fortschritt oder Schulstreß zu überwinden sind.
Doch trotz Manipulation der Unterhaltungsindustrie an allen Ecken und Enden, wächst nach wie vor das Interesse, ein Instrument zu erlernen und darauf eine gewisse Fertigkeit zu erlangen. Denn der beste Musikcomputer sowie Playback kann nicht jenes Erfolgserlebnis vermitteln, wie das selber Erlernte in Form von wohlklingenden Melodien und mitreißenden Rhythmen auf einer Bühne oder zu verschiedenen Anlässen vorzutragen! (Und wenn es nur im eigenen "Kämmerlein" ist.)
In der Hoffnung, daß das auch weiterhin so bleibt, darf ich all unseren Musikschülern/innen schöne Ferien und weiterhin viel Freude mit Musik wünschen.
Euer Musikschulleiter
Johann Maier

Ebbser Wirtschaft unterstützt den Sozialsprengel

Die Raiffeisenbank Ebbs-Buchberg hat, wie bereits in den vergangen Jahren, wiederum die Initiative zur Erstellung eines Kalenders "Ebbs in alten Ansichten" ergriffen.
Dieser von OSR Dir. Georg Anker seinerzeit ins Leben gerufene Kalender erfreut sich großer Beliebtheit in der Ebbser Bevölkerung und erfüllt nebenbei noch einen sozialen Zweck.
Neben der direkten Unterstützung bei konkreten Anlaßfällen wurde auch der Sozialsprengel Untere Schranne mit der stattlichen Summe von S 22.000,— unterstützt.
Unser Dank gilt nicht nur der Raiffeisenbank als Initiator, sondern auch den Werbepartnern in der Ebbser Geschäftswelt, die sich sozialen Aktionen gegenüber stets aufgeschlossen zeigen:

Firma Josef Anker Installationen, Fam. Astner - Gasthof Sattlerwirt, Firma Autodienst Ebbs GmbH.- Siegfried Aniser, Fam. Gasser - Gasthof Oberwirt, Firma Josef Glonner Karosseriefachbetrieb, Firma Elektro Seiler, Firma Episas Impex GmbH., Firma Franz Pichler, Fam. Rieder - Gasthof zur Schanz, Ritzer Josef - Pub Rantaplan, Fam. Schwaighofer - Gasthof Pfandl, Fam. Wohlschlager - Gasthaus St. Nikolaus.

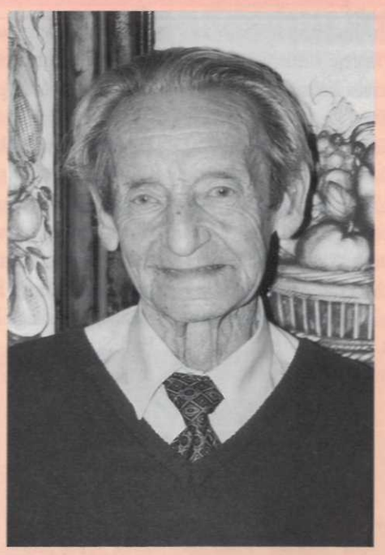
Wird von der Ebbser Wirtschaft tatkräftig unterstützt - der Sozialsprengel Untere Schranne. V.l.n.r.: Raika GF Peter Gomig, Josef Astner, Sprengelgeschäftsführerin Christiane Kurz, Franz Pichler und Herbert Doppelreiter.

Wir gratulieren

zum 90. Geburtstag

Barbara Gruber, geb. Kronbichler, Ebbs - Oberndorf 127, geb. am 21.01.1909
Barbara Gruber im Kreise der Familie

Barbara Ritzer "Hintberg", geb. Buchauer, Ebbs - Buchberg 21, geb. am 23.1.1909



Balthasar Holzner, "unser Dorf-Fotograf", Ebbs - Kaiserbergstr. 38, geb. am 2.02.1909

Clara Werlberger "Gasteiger Clara", Ebbs - Roßbachweg 10, gem. 29.6.1909
Die Jubilarin mit ihrem Bruder Andreas

Anmerkung: Bitte melden Sie Jubelhochzeiten (50, 60 oder 65 Jahre) dem Gemeindeamt.

zur Diamantenen Hochzeit

Paul und Notburga Ellmerer, geb. Kern, Oberweidach 57, Eheschließung am 19.09.1938

Friedrich und Anna Karl, geb. Urban, Oberweidach 17, Eheschließung am 17.10.1938

zur Goldenen Hochzeit

Josef und Emma Widmoser, geb. Perthaler, Oberndorf 102, Eheschließung am 23.10.1948

Otto und Lieselotte Massinger, geb. Luschin, Ludwig-Steub-Str. 15, Eheschließung am 15.02.1949

Wir gratulieren ...

... Sebastian Horngacher sen. zur 30. Teilnahme am Ebbser Koasamarsch.
Der Jubilar Sebastian Horngacher, Jahrgang 1912, erhält einen Erinnerungsteller für seine Teilnahme an allen 30 Koasamärschen. V.l.n.r.: Josef Glonner (Obmannstellvertreter), Pepi Hörl (Sektionsleiter und Sportreferent der Gemeinde Ebbs), Sebastian Horngacher, Dr. Lothar Walter (Obmann des WSV).

45. Bäuerinnentag des Bezirkes Kufstein in Ebbs

Einmal jährlich treffen sie die Bäuerinnen unseres Bezirkes, um über aktuelle Themen zu informieren, über manches gemeinsam nachzudenken und um die Gemeinschaft zu pflegen.
Heuer fand der Bäuerinnentag am 14. März in Ebbs statt.
Unter dem Motto "Wege in der Landwirtschaft, Gestern - Heute - Morgen" wurde dieser Tag von den Bäuerinnen der Unteren Schranne organisiert und gestaltet. Zur Unteren Schranne gehören die Ortsbauernschaften Buchberg, Ebbs, Walchsee, Rettenschöss, Niederndorferberg, Niederndorf und Erl.
Nach dem feierlichen Einzug mit der Bundesmusikkapelle Ebbs feierte Pfarrer GR Josef Viehhauser die Heilige Messe, anschließend begleitete uns die Musik aus der Kirche hinüber in den Mehrzwecksaal.
Bezirksbäuerin Berta Rampl konnte zahlreiche Ehrengäste, darunter auch Landesbäuerin und NR Kathi Horngacher begrüßen. In Ihrer Eröffnungsrede sprach sie die rasanten Veränderungen an, die der bäuerlichen Bevölkerung ins Haus stehen, so zB die "Agenda 2000".
Gerade dieses Tempo verlange von uns aber auch, uns unserer Wurzeln zu besinnen und aufzupassen, daß wertvolles Kulturgut nicht verloren geht.
Bei der Diskussionsrunde am Vormittag unter Leitung von Dr. Hofinger kamen Bäuerinnen unseres Gebietes zu Wort. Zwei erzählten von früher, wie hart - aber auch schön das Bäuerinnenleben war. Von der Landwirtschaft allein kann man bei uns heute kaum leben. Die Suche nach einem zweiten Standbein wird immer zwingender. Zwei junge Bäuerinnen zeigten ihre Wege auf. Ein Betrieb hat den Einstieg in die Direktvermarktung gewagt, beim anderen Betrieb sind sowohl Bäuerin als auch Bauer beim Maschinenring tätig. Eine junge Erlerin schilderte zum Schluß, wie sie sich "Bäuerin sein" vorstellen könnte. Der Nachmittag stand ganz im Zeichen von Zukunftsvisionen in der Landwirtschaft. In einem selbstverfassten Sketch spielten Bäuerinnen eine Gebietssitzung im Jahre 2019. Wenn auch die Tagesordnungspunkte durchaus zum Lachen waren (es ging zB um eine 4-spurige Tunnelvariante ins Kaisertal) - so haben die Aussagen, die mit Wahrheiten gespickt und speziell auf die Region zugeschnitten waren, durchaus zum Nachdenken angeregt. Zum Abschluss des Bäuerinnentages wurde dann zu Kaffee und Kuchen in der Aula der Hauptschule eingeladen, wo der Tag langsam ausklang.
Allen, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben, der Gemeinde Ebbs, der Bundesmusikkapelle Ebbs, der Freiwilligen Feuerwehr (für das Ein- und Ausräumen der Tische und Sessel), dem Schulwart, der Jungbauernschaft für die Kinderbetreuung..... ein ganz herzliches Dankeschön!

Gerda Waldner, Niederndorf und
Monika Baumgartner, Erl.

In einem Sketch wurde eine Ortsbauernratssitzung des Jahres 2019 aufgeführt, bei dem unter anderem die Probleme Zwangszuteilung von Milchquoten, vierspuriger Ausbau des "Kaisertaltunnels" sowie satellitenüberwachte Biokontrolle erörtert wurden.
V.l.n.r.: Anna Bischofer, Hedwig Moser, Irene Kronthaler, Gerda Waldner, Anna Steindl und Christian Ritzer.

Es ist soweit!

Liebe Jungbürgerinnen, liebe Jungbürger,

... soll heissen, alle Jugendlichen der Jahrgänge 1978,1979 und 1980!

Mit einjähriger Verspätung findet in Ebbs wieder die Jungbürgerfeier statt:

Termin 1. Oktober 1999.

Geladen sind alle jungen Bürger der o. g. Jahrgänge, an dieser Festlichkeit, einem alten Tiroler Brauch, teilzunehmen. Getrennt von Ehrungen jeglicher Art, ein Abend, der voll und ganz der Eingliederung durch Erreichen der "Großjährigkeit" gilt, um dadurch sinnbildlich in den Kreis der Ebbser Bürger eingeschlossen zu werden.
Um jedem Einzelnen von Euch diesen Abend in besonderer Erinnerung zu bewahren, haben wir vom Jugendausschuß uns einiges für Euch einfallen lassen. Um Euch Eure Schulzeit in Ebbs ins Gedächtnis zu rufen, erwarten wir Euch in der renovierten Mehrzweckhalle, wo wir gemeinsam einen Gottesdienst mit Unterstützung eines Jugendchors feiern. Im Anschluß daran folgt auch dort der offizielle Teil, zudem u.a. das Ablegen des Gelöbnisses und die Übergabe des Tiroler Jungbürgerbuches gehört.
Um der Feier einen "jugendlichen Rahmen" zu geben shutteln wir anschließend in unser Freizeitzentrum Hallo du, in dessen Foyer Euch bereits eine moderne Musikgruppe (mehr wird noch nicht verraten!) erwartet und wo für Euer leibliches Wohl gesorgt wird.
Und da wir der Meinung sind, daß dieser Abend ein ganz besonderer für jeden Einzelnen unter Euch sein soll, habt Ihr ab diesem Zeitpunkt die Möglichkeit, Eure Freunde u. Bekannten daran teilhaben zu lassen. Details werden Euch noch mit der persönlichen Einladung übermittelt.
Dies alles und einiges mehr wird Euch dort erwarten und sollte der (die) eine oder andere gerne die Gelegenheit nutzen wollen, um ein Statement als Ebbser Bürger abzugeben, so hat er (sie) dort die einmalige Chance.

Da wir dies jedoch zeittechnisch zu organisieren haben, bitten wir Euch, uns kurz zu kontaktieren, entweder GR Monika Freisinger (0664/4960624) oder GR Claudia Moser (0664/1431275). Wir würden uns sehr darüber freuen!

Euer Jugendausschuß

Portrait

Im Portrait begeben wir uns heute nach Buchberg zu Frau

Katharina Glarcher

geb. Rieder ("Reischer Kathi")

Kathi wuchs am elterlichen Hof "Müllnerbauer" in Schwoich mit 4 Geschwistern auf. Nach der Volksschule vertiefte sie in der Hauswirtschaftsschule Rotholz ihr Wissen. Dort lernte sie durch ihren Bruder auch Sebastian Glarcher vom Reischerhof in Buchberg kennen. 1962 wurde geheiratet. Wenige Jahre später wurde Kathi zur Meisterin der ländlichen Hauswirtschaft gekürt. Ihre profunden Kenntnisse konnte sie erfolgreich als Ortsbäuerin von Buchberg einsetzen. Kathi und Wast Glarcher wurden 15 Kinder geschenkt, nämlich Katharina (Ebbs), Maria (Langkampfen), Sebastian (Ebbs), Michael (Zürich), Josef (Ebbs), Helene (Kirchbichl), Anna (Kirchbichl), Berta (Erl), Toni (Unterwössen), Matthias (Ebbs), Gertraud (St. Louis, USA), Elisabeth (Ebbs), Martin (Ebbs), Christian (Ebbs) und Barbara (Ebbs). Nicht selbstverständlich ist, daß Kathi neben der verständlicherweise zeitaufwendigen Kindererziehung auch in der Landwirtschaft des Mannes voll mitgearbeitet hat. Ihr ganzer Einsatz, ihr Herz und ihre mütterliche Fürsorge galt und gilt den Kindern und dabei natürlich dem Sohn Matthias.
Besonders zeichnen Kathi Humor, Ruhe, Bescheidenheit und Zufriedenheit aus. Ihre Kraft für die Großfamilie schöpft sie aus einem ausgeprägten Familiensinn und einem tiefen christlichen Glauben. So nimmt sie sich immer noch die Zeit, um im Pfarrgemeinderat ihre Erfahrung und ihr Wissen einzubringen. Besonders stolz sind Kathi und Wast darauf, daß alle Kinder eine Berufsausbildung abschließen konnten. Soweit es die Zeit zuläßt, bereiten ihr Handarbeiten und Lesen viel Freude. Bekannt ist Kathi auch durch den bereits legendären "Bäuerinnenfasching" im gemeinsamen Auftritt mit der leider zu früh verstorbenen Tischler Burgi, z. B. als "Herzblattkandidatin" oder im Sketch "Blumenschmuckwettbewerb" u.a. Langweilig war und ist es am Reischerhof nie gewesen, sodaß auch der Übergang von den eigenen Kindern zu den bisher 20 Enkelkindern fast nahtlos ablief. Die Sorge um ihre Lieben nehmen die Arbeitskraft voll in Anspruch, wenn jetzt auch "nur" mehr 5 Kinder zuhause wohnen. Der älteste Sohn Sebastian übernahm inzwischen den elterlichen Hof. Die Eltern helfen so gut es geht weiterhin mit.
Bezeichnend für Kathi ist wohl ein Satz, der gleichsam zu einem Leitspruch wurde: "Ein erfülltes Leben leben trotz vieler unerfüllter Wünsche".
Das Gemeindeblatt wünscht Kathi Glarcher, einer in der heutigen Zeit nicht alltäglichen und bewunderswerten Mitbürgerin, weiterhin viel Glück, Gesundheit und vielleicht auch ein bißchen mehr Zeit für sich selbst.

Ebbser betreute Innfähre

Für ca. 2 Wochen befand sich die Innfähre fest in Ebbser Hand. Für den verunfallten Kieferer Fährmann Hans Larcher sprang kurzerhand der Ebbser Feuerwehrkommandant Thomas Glarcher ein, der das notwendige Schiffpatent besitzt. Ein herzliches Dankeschön für diese grenzüberschreitende Nachbarschaftshilfe kam von Bgm. Erich Ellmerer aus Kiefersfelden und Bgm. Astner stellte spaßeshalber noch eine Bedingung: "Steht zukünftig ein Tiroler am Ruder, wird die weiß-blaue Fahne durch den Tiroler Adler ersetzt!".
Das Gemeindeblatt bedankt sich bei Thomas Glarcher bis zum nächsten "Fährmann hol rüber!"

Die Innfähre zwischen Kiefersfelden und Ebbs ist von Anfang Mai bis Ende Oktober täglich von 7.00 bis 11.00 Uhr und von 13.00 bis 18.00 Uhr in Betrieb. Die Überfahrt kostet pro Person S 14,— bzw. DM 2,—. Jeder Fahrgast darf ein Fahrrad kostenlos mitnehmen. Kinder bis zum vollendeten sechsten Lebensjahr brauchen für die Fahrt mit dem Fährschiff nichts zu bezahlen. 12 Personen haben pro Überfahrt Platz.

FF-Kdt. Thomas Glarcher war für 2 Wochen Kapitän der Innfähre.

Der Jugendausschuss der Gemeinde Ebbs stellt sich vor

Es gab bereits vor einiger Zeit eine kleine Umfrage unter den Jugendlichen, wie die Freizeitgestaltung der jungen Ebbser Bürger in der Gemeinde aussieht. Dabei kam besonders die Frage auf, wer eigentlich im Jugendausschuss ist? Ein Jahr ist es her seit sich dieser mit Claudia Moser (FPÖ), DI Simon Stöger (SPÖ), Hubert Leitner, Thomas Pichler, Franz Harlander (alle ÖVP) und Monika Freisinger (EBL) als Obfrau zusammengestellt hat. Unsere Ziele im Jugendausschuss sind besonders Eure Anliegen als Jugendliche in der Gemeinde Ebbs. Wenn es Wünsche oder Anregungen, natürlich auch Beschwerden oder Lob für oder von Jugendlichen in Ebbs gibt, wir vom Jugendausschuß werden Euch gerne zuhören und Euch, wenn nötig, zur Seite stehen und versuchen so manches Problem zu lösen. Und zur Frage der Jugendlichen, was wir sonst noch so alles machen? Wie schon erwähnt, stellten wir einen Fragebogen über die Freizeitgestaltung und die Bedürfnisse der Ebbser Jugendlichen zusammen.
Gegenwärtig sind wir gerade dabei, die Jungbürgerfeier zu gestalten, die heuer am 1. Oktober stattfinden soll.
Euer Jugendausschuss – GR Monika Freisinger

Alkolimit für Radfahrer und Inline-Skater?

Die für Radfahrer geltende 0,8 Promille-Grenze betrifft nach der Straßenverkehrsordnung (20. StVO-Novelle) auch Rollschuhfahrer und Skater bei der Benützung von Radfahranlagen.
Interessant ist in diesem Zusammenhang: Kann ein dieser Vorschrift zuwiderhandelnder Skater jedoch auch dafür bestraft oder am Weiterfahren gehindert werden? Da die Alkoholstrafbestimmungen ausdrücklich an das Lenken von Fahrzeugen anknüpfen und Rollschuhe nicht als Fahrzeug zu betrachten sind, entfällt sowohl die Möglichkeit der Bestrafung, Gendarmen können die Schuhe eines Skaters auch nicht "sicherstellen".
Der Rollschuhfahrer kann also aufgrund der Alkoholisierung nicht bestraft werden, sehr wohl aber wegen Verletzung der Bestimmung, sich an die Regeln für Radfahrer zu halten. Der diesbezügliche Strafrahmen ist zwar niedriger (S 100,— bis S 10.000,—), verfolgt aber einen ähnlichen Zweck wie die Alkoholstrafbestimmungen.

Wer mit einem "Schwips" skatet, kann bis zu S 10.000,— los sein.

Meinungsumfrage des Jugendausschusses der Gemeinde

Ein kurzer Auszug aus dem Fragebogen des Jugendausschusses:

1. Welcher Beschäftigung (Hobbys, Sport,...) gehst Du in Deiner Freizeit am liebten/ meistens nach?

	15-jährige Mädchen		15-jährige Burschen		13-jährige Mädchen		13-jährige Burschen		11/ 12-jährige Mädchen		11/ 12-jährige Burschen	
1.	Schwimmen	12	Skaten	16	Schwimmen	21	Schwimmen	18	Schwimmen	29	Schwimmen	22
2.	Skaten	10	Schwimmen	15	Fahrrad	14	Skaten	12	Skaten	20	Skaten	19
3.	Tennis, Fahrrad, Snowboard	9	Fußball	14	Skaten	8	Fahrrad	11	Fahrrad	17	Fußball	13
4.	faulenzen, TV	3	Snowboard	11	Eislaufen	7	Fußball	10	Skifahren	12	Fahrrad	10
5.	Fußball, Tennis	11	Fahrrad	11	Freunde	7	Skifahren	6	Eislaufen	10	Basketball	9
6.	Tanz	2	Volleyball, Basketball	8	Volleyball	6	Bergsteigen	4	Freunde	7	Bergsteigen	8

2. Bist Du mit dem Freizeitangebot in Deiner Gemeinde zufrieden?

15-jährige		13-jährige		11/ 12-jährige	
ja	nein	ja	nein	ja	nein
24	24	23	21	29	29

Was fehlt Dir in Ebbs?

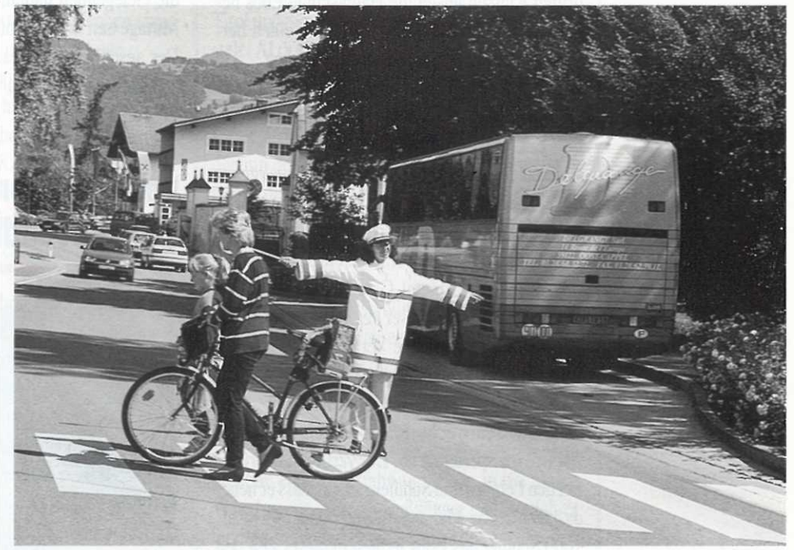
	15-jährige Gesamt	13-jährige	Mädchen	Burschen	11/ 12-jährige	Mädchen	Burschen
1.	Jugendlokal 8	Jugendtreff	7	2	Sprungturm	4	9
2.	Sprungturm Hallo du . 6	Sprungturm im Hallo du	-	6	Hallenbad	4	1
3.	längere Öffnungszeiten Hallo du 3	Halvepipe im Hallo du	-	3	Go-Cart-Bahn, Jugendtreff	2	2

3. Was erwartest Du Dir vom Jugendausschuss in der Gemeinde?

	15-jährige Mädchen		Burschen	13-jährige Mädchen		Burschen	11/ 12-jährige Mädchen		Burschen
1.	Info über Jugendausschuss	4	8	Raum für Jugendliche	5	5	Sprungturm	7	7
2.	mehr für Jugendl. einsetzen	-	5	Sprungturm im Hallo du	-	7	Jugendtreff	5	5
3.	längere Öffnungszeiten Hallo du	1	4	Jugendveranstaltungen	4	3	längere Ausgehzeiten	2	3
4.	Jugendlokal/ treff	1	4	Disco/ Fete für Jugendliche	3	3	Jugendausschuss soll mit Jgdl. etwas unternehmen	3	1
5.	mehr Jugendangebote	2	3	Ausflüge mit Jugendlichen	1	2	mehr Info	3	-
				Wünsche der Jgdl. erfüllen	2	1			

5 Jahre Schulwegpolizei Ebbs

Bestens bewährt hat sich in den letzten Jahren die private Schulwegsicherung.
An allen Schultagen wird der Schutzweg vor der Schule vor Unterrichtsbeginn, mittags und fallweise auch nachmittags von verantwortungsbewußten, engagierten Frauen gesichert.
Christine Auer, Gabriele Treichl, Christine Werndle und Einsatzleiterin Andrea Bauhofer stellen bereits seit fünf Jahren ihre Zeit freiwillig und unentgeltlich, zum Schutz und zur Sicherheit aller Schulkinder, zur Verfügung. Jede der vier Frauen leistete mehr als 250 Einsätze in den vergangenen Jahren.
Bei einer kleinen Feierstunde wurde ihnen der Dank der Gemeinde durch Bgm. Josef Astner ausgesprochen.
Dank auch den anderen Schulwegpolizistinnen Antonia Dagn, Birgit Fischbacher, Elisabeth Koller, Gabriele Holas und Rosi Mair für ihre wertvolle und zuverlässige Mitarbeit.
Mit Herbst 1999 wird auch Frau Sabine Schlichtmeier ihren Dienst antreten. Sie wird von Bezirksinspektor Helmut Wildauer ausgebildet und bekommt vom Kuratorium für Verkehrssicherheit ihre Ausrüstung zur Verfügung gestellt.


Leisten einen wertvollen Beitrag für einen sicheren Schulweg unserer Kinder - die Ebbser Schulwegpolizistinnen.

Wenn sich noch jemand für diese verantwortungsvolle Aufgabe interessiert und bereit ist, Zeit für die Sicherheit der Schulkinder zu investieren, soll er sich bei Frau Andrea Bauhofer melden. (Kindergarten, Tel.: 42202-31)
Ein Appell an alle Eltern schulpflichtiger Kinder: Animieren Sie Ihre Kinder zur strikten Befolgung der Anordnungen durch die Schulwegpolizei !

TIMOT - Tiroler Motorradmesse 1999

Vom 5. bis 7. März 1999 veranstaltete der Motorsportclub Ebbs (MSC) die 2. Tiroler Motorradmesse in den Hallen der Gärtnerei Hödnerhof. Und wie bereits beim ersten Mal stürmten hunderte Interessierte und Biker aus nah und fern zur größten Motorradmesse in Westösterreich.
32 Anbieter stellten ihre Maschinen aus. Es war für jeden Geschmack etwas dabei: von Enduro- über Straßenrennmaschinen bis zu den gemütlichen Choppern. Aber auch das Rahmenprogramm konnte sich sehen lassen. Neben einem großen Gebrauchtmaschinenmarkt, Motorradzubehörständen sowie Piercing- und Tatooanbietern gab es für die Besucher zahlreiche Verpflegungsstände und vor den Hallen war Bungy-Jumping angesagt.
Die Planungen für die nächste Tiroler Motorradmesse wurden bereits in Angriff genommen. Sie soll im März 2000 wieder beim Hödnerhof stattfinden.

Zu bestaunen gab's für Groß und Klein gleichermaßen viel bei der TIMOT 1999.

Der Veranstalter möchte sich an dieser Stelle noch bei Franz Hörhager und dem Team der Gärtnerei Hödnerhof für die Unterstützung recht herzlich bedanken.

20 Jahre Schilager in der Oberlandhütte

Mit der Durchführung der Schulschikurse mit den dritten Klassen leistet die Hauptschule Ebbs neben der sportlichen Ausbildung auch einen hervorragenden Beitrag zur Jugenderziehung.
Durch die finanzielle Unterstützung der Gemeinde Ebbs entschied sich die Hauptschule von ihrem Entstehen an für eine Schiwoche in einem anderen Ort. Dadurch wird das Zusammengehörigkeitsgefühl der Schüler untereinander gestärkt. Gleichzeitig fördert die Abwesenheit von zu Hause die Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und Kameradschaft und bietet Gelegenheit, dass sich Lehrer und Schüler besser kennen und verstehen lernen, da eine derartige Veranstaltung in einer lockereren und entspannteren Atmosphäre abläuft.
Im Jahre 1979 hielt die Hauptschule Ebbs erstmals die Schiwoche in der Oberlandhütte in Aschau im Spertental ab. Der verträumte Ort gefiel den Lehrern und Schülern so gut, dass er heuer das zwanzigste Mal angefahren wurde. Mehr als 1000 Schüler aus Ebbs lernten in dieser Zeit den Ort kennen, der an den sogenannten "Schizirkus" nicht angeschlossen ist und in dem die übliche Hektik eines Schiortes nicht herrscht. Es erschlossen sich ihnen auch die Möglichkeiten der schisportlichen Betätigung im Kitzbühler Schigroßraum.
Ein besonderer Grund für die Treue zu Aschau dürfte in der Unterkunft in der Oberlandhütte liegen. Der Wirt Franz Schurl, früher Koch beim Oberwirt in Ebbs, ist ein ausgezeichneter Koch, die Wirtin Anni Schurl, ehemalige Schülerin von HS Dir. OSR Georg Anker in Brixen i. Th., versteht es ausgezeichnet gemeinsam mit ihrem Mann, Lehrer und Schüler in netter Art zu betreuen. Man kennt sich inzwischen sehr gut, was Vertrauen schafft und so manchen kleinen Vorteil bringt. Am Donnerstag, 24. 6. 1999, hielt die HS Ebbs eine externe Konferenz in der Oberlandhütte ab, bei der alle Lehrer die Gelegenheit hatten, die Hütte zu besichtigen. Bei einem gemeinsamen Mittagessen in der gemütlichen Gaststube wurden alle kulinarisch verwöhnt. Der anschließende Spaziergang führte zum Schluss, dass Aschau auch im Sommer einen Besuch wert ist.
SR Horst Eder

Die Wirtsleute von der Oberlandhütte und Dir. Anker.

Und was es sonst noch gab in der Hauptschule:
Gesundheitstag am 26.3.1999

Ein umfangreiches und sehr informatives Programm bot die Lehrerschaft den Schülerinnen und Schülern der HS Ebbs am Freitag, den 26.3.1999 an. Folgende Referenten konnten gewonnen werden:

Amtsarzt Dr. Christian Herz:	Erste Hilfe
Diätassistentin Cornelia Kröll:	Gesunde Ernährung
Diakon Herbert Steiner:	Schäden u. Auswirkungen d. Alkoholismus
Bergführer Egon Obojes:	Wichtigste Grundregeln beim Klettern
Dr. Aul aus Innsbruck:	Risiko Rauschgift - Aidsaufklärung

Weiters wurden anhand von Videofilmen die gesundheitlichen Folgen des Rauchens aufgezeigt.
Im Turnsaal galt es einen Fitnessparcours in möglichst kurzer Zeit zu bewältigen, die vierten Klassen durften im Fitnesscenter "im Puls" in Kufstein alle Geräte ausprobieren.
Alle Angebote wurden mit großem Interesse angenommen und zeigten, dass aktuelle Themen nicht nur Schlagzeilen bleiben, sondern dass sich die Jugend sehr wohl ernstlich Gedanken darüber macht.

Amtsarzt Dr. Herz bei der Ersten Hilfe

Menschen in Not:

Die Schüler der HS zeigten ein Herz für Menschen in Not. Im Rahmen einer Aktion des Jugendrotkreuzes (Koordination HOL Fischbacher Kathrin) sammelten sie das Material für 40 Katastrophenpäckchen. Aus dem Erlös der Kaffeejause beim Elternsprechtag und durch Spenden konnten weitere S 2.500,— für den Ankauf von Decken an das ÖJRK überwiesen werden.

Hauptgewinn bei Preisausschreiben!

"Heureka" (Ich hab's), dachte sich wohl Cornelia Schwaighofer, Schülerin der 3a-Klasse der Hauptschule, als sie die anspruchsvollen Aufgaben eines Preisrätsels in der Physikzeitschrift "Heureka" löste und einschickte.
Groß war die Freude als sie erfuhr, dass sie den Hauptpreis, einen Chemie-Versuchskoffer im Werte von S 2.200,— gewonnen hatte.
Wir wünschen viel Spaß bei den Versuchen - der Chemieunterricht bei ihrem Lehrer HOL Robert Graus sollte in Zukunft ein Kinderspiel für sie sein.
Übrigens zeigt die immer größere Anzahl von Bestellungen dieser Zeitschrift, in der "schwierige" Themen schülergerecht aufbereitet werden, dass junge Menschen durchaus Interesse an physikalischen und chemischen Versuchen haben.

Die große Gewinnerin Cornelia Schwaighofer.

Verkehrserziehung:

Am Freitag, den 2. Juli 1999, führte der ÖAMTC-Tirol und die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) im Schulhof für die 1. und 3. Klassen der HS die neue Verkehrssicherheitsaktion "Top Rider" durch.
Unter dem Motto "Lernen durch Erleben" wurden mit den Mädchen und Buben.Gefahrensituationen des echten Straßenverkehrs erprobt.
Vier überlebenswichtige Erfahrungen wurden den Schülern in einem ca. zweistündigen Top Rider-Programm vermittelt:
· Schwerpunkt "Toter Winkel"
· Schwerpunkt Radfahren
· Schwerpunkt Sicherheitsgurt
· Schwerpunkt Bremsweg und Geschwindigkeit

Die Erfahrung zeigt, dass gerade diese Altersgruppe ohne eigenen Erfahrungsschatz in die aktive Verkehrsteilnahme als Fußgänger und Radfahrer hineinwächst und den Gefahren des Straßenverkehrs besonders ausgeliefert ist. Simulierte Erlebnisse erzeugen "Aha-Effekte", die nachhaltigen Eindruck hinterlassen, der kaum intensiver erreicht werden kann.

OSR Dir. Anker Georg

Schule und Wirtschaft

Schüler der 5. Klasse der Bundes-Handelsakademie Wörgl (Maturajahrgang) erstellten in Zusammenarbeit mit der Firma Freisinger ein Konzept zum Aufbau eines Vertriebes in Norditalien für das Produkt Fenster. Das 50 Seiten umfassende Konzept beinhaltet die Analyse der Istsituation, die Vertriebsmöglichkeiten sowie Marketing-Mix mit praktischen Beispielen.

V.l.n.r.: Projektleiter Mag. Karl-Heinz Gröller von der BHAK Wörgl, Elisabeth Kitzbichler aus Erl, Nadja Wechselberger und Veronika Zass aus Ebbs sowie DI Paulus Freisinger.

Trotz langer und oft schwieriger Arbeiten (auch während schulisch anstrengender Zeiten) gelang es der Projektgruppe mit Unterstützung der Wirtschaftskammer und der Außenhandelsstelle in Mailand ein Konzept zu verfassen, das sich sehen lassen kann.
Ziel dieser besonders praxisnahen Projektarbeit war es, eine Verbindung von Schule und Wirtschaft zu schaffen und somit praktische Erfahrungen zu sammeln. Weiters sollten sowohl die Firma Freisinger als auch die Schüler von diesem Projekt profitieren. Die Schüler konnten umfassenden Einblick in das Unternehmen bekommen. Der Betrieb kann die Projektarbeit als Grundlage für einen tatsächlich angestrebten Vertriebsaufbau nutzen.

25 Jahre Kindergarten Ebbs

Die Ehrengäste wurden zum Tanz des "Regenbogenfisches" eingeladen.

Am Samstag, den 19. Juni lud der Kindergarten zu einer Jubiläumsfeier und zum Tag der offenen Tür.
Bgm. Josef Astner, als Hausherr, begrüßte GR Pfarrer Josef Viehhauser, Frau RR Aufschnaiter, Architekt Heribert Rottenspacher, Sprengelarzt Dr. Lothar Walter, die Schuldirektoren der Ebbser Schulen, Ehrenringträger und Gemeinderäte, die Büchereileiterin Marianne Oppacher, die Kindergartenleiterinnen der Unteren Schranne, die ehemaligen Leiterinnen Christine Lehmann und Emmi Geisler, ehemalige Helferinnen und das derzeitige Kindergartenpersonal.
Frau RR. Anna Maria Aufschnaiter würdigte die Arbeit der letzten 25 Jahre und die Aufgeschlossenheit der Gemeindeführung bei baulichen Maßnahmen und Anschaffungen im Kindergarten.
Kindergartenleiterin Andrea Bauhofer gab in humorvoller Gedichtform einen Rückblick zum Besten.
Die wichtigsten Teilnehmer an dieser Jubiläumsfeier aber waren sicher die Kinder, die mit ihren gekonnten Darbietungen die Herzen aller Erwachsenen eroberten.

Kindergartenleiterin Andrea Bauhofer mit dem Planer des Kindergartens Arch. Heribert Rottenspacher

Seit Herbst 1974 besuchten 2240 Kinder den Ebbser Kindergarten.

AUS DER CHRONIK
DES EBBSER KINDERGARTENS:
Von1974 - 1988
wurde der Kindergarten zweigruppig geführt.
1974 - 1976
Kindergartenleiterin Christine Tropper
Kindergärtnerin Emmi Vigl
1976 - 1980
Kindergartenleiterin Emmi Geisler (geb. Vigl)
Kindergärtnerin Andrea Bauhofer
1980 - 1988
Kindergartenleiterin Andrea Bauhofer
Kindergärtnerin Sylvia Kröll

In diesen zwölf Jahren waren bis zu vierzig Kinder in einer Gruppe untergebracht. Die Gemeindeführung entschloß sich 1987 zu einer Erweiterung des Kindergartens. Im Herbst 1988 wurden zwei neue Gruppenräume, ein Turnsaal und eine kindergerechte Küche eingeweiht. Ab diesem Zeitpunkt gab es vier Gruppen im Kindergarten.
1988 - 1993
Kindergartenleiterin Andrea Bauhofer
Kindergärtnerinnen Sylvia Glonner (geb. Kröll), Waltraud Gruber und Andrea Ritzer

Ein neues Kindergartengesetz wurde verabschiedet, die Höchstzahl auf 25 Kinder pro Gruppe festgesetzt. Der Gemeinderat entschied sich für einen zweiten Anbau und der Ausbau auf maximal sechs Gruppenräume begann. Erstmals wurde der Kindergarten fünfgruppig geführt. Eine Gruppe mußte vorübergehend im Volksschulgebäude untergebracht werden.
1993 - 1995
Kindergartenleiterin Andrea Bauhofer
Kindergärtnerinnen Sylvia Glonner, Waltraud Gruber, Andrea Gasser (geb. Ritzer) und Claudia Dresch

Am 21. Oktober 1995 wurde der zweite Anbau feierlich eingeweiht. Kindergärtnerin Sylvia Glonner bezog mit ihrer Gruppe die neuen Räumlichkeiten.
1995 - 1997
Kindergartenleiterin Andrea Bauhofer
Kindergärtnerinnen Sylvia Glonner, Waltraud Gruber, Claudia Dresch, Sybill Feichtenberger
1997 - 1999
Kindergartenleiterin Andrea Bauhofer
Kindergärtnerinnen Sylvia Glonner, Waltraud Gruber, Andrea Gasser, Sybill Feichtenberger

Tatkräftig den Kindergärtnerinnen zur Seite standen in all den Jahren die Kindergartenhelferinnen.

1974 - 1981	Aloisia Klaunzer
1981 - 1983	Maria Sparber
1983 - 1984	Anni Senfter
1984 - 1988	Maria Sparber
1987	eine zusätzliche Helferin, Erika Mayer, wurde angestellt
1988 - 1991	Petra Hierzer, Erika Mayer
1991 - 1993	Karola Bellinger, Erika Mayer
1993 - 1996	Karola Bellinger, Erika Mayer, Christine Fritz, Renate Kofler
1996 - 1997	Petra Hierzer, Christine Fritz, Erika Mayer
1997 - 1999	Renate Kofler, Erika Mayer, Petra Hierzer, Christine Fritz

Für Ordnung und Sauberkeit im Haus sorgen Christine Ott und Edith Danek.

Am Nachmittag, zum "TAG DER OFFENEN TÜR" kamen viele große und kleine Gäste in den Kindergarten. Für die Aufführung "Der Regenbogenfisch" ernteten die Kindergartenkinder großen Applaus. Auch das Schattentheater "Rumpelstilzchen" erfreute zahlreiche Besucher.
Manch Erwachsener erkannte sich wieder auf den ausgestellten Fotos, Erinnerungen an die vergangenen Kindergartenzeiten wurden wach. Ein wahrer Augen- und Gaumenschmaus waren die von Kindergartenmüttern gebackenen Kuchen.
Allen ein herzliches Dankeschön, die mit dazu beigetragen haben, daß "25 JAHRE KINDERGARTEN EBBS" zu einem gelungenen, unvergeßlichen Tag wurde.
Ihre Kindergartenleiterin Andrea Bauhofer

Die Kinder bei der gelungenen Aufführung des "Regenbogenfisches".

Unter den Ehrengästen waren unter anderem in der ersten Reihe v.l. Claudia Dresch (Kindergartenleiterin von Erl), Maria Kitzbichler (Kindergartenleiterin von Niederndorf), die ehemaligen Leiterinnen von Ebbs Emmi Geisler und Christine Lehmann sowie RR Anna Maria Aufschnaiter.

Kindergartenbeginn im Herbst
Montag, 6. September 1999
von 14.00 – 16.00 Uhr

... Familieninfo ... Familieninfo ... Familieninfo

Das Land Tirol bietet folgende Förderungen für Familien an:

Erziehungszuschuß 1
... für Eltern, die keinen Anspruch auf Karenzgeld bzw. Teilzeitbeihilfe haben und ein bestimmtes Familieneinkommen nicht überschreiten. Dieser Zuschuß wird bei der Geburt bis zur Vollendung des 2. Lebensjahres monatlich ausbezahlt. Die Höhe des Zuschusses beträgt im 1. Jahr S 1.700,— und im zweiten Jahr S 2.700,—.

Erziehungszuschuß 2
... für Eltern, deren Anspruch auf Karenzgeld bzw. Teilzeitbeihilfe nach dem 18. Lebensmonat des Kind endet. Dieser Zuschuß wird zwischen dem 18. und 24. Lebensmonat (für 6 Monate) des Kindes ausbezahlt. Auch hier darf ein bestimmtes Familieneinkommen nicht überschritten werden. Die Höhe des Zuschusses beträgt S 2.000,— pro Monat.

"Familienschilling des Landes Tirol"
.. soll den Familien den Pflichtschulbesuch der Kinder erleichtern. Er wird an Familien mit mindestens einem Kind im Pflichtschulalter (zwischen 6 und 15 Jahren, also von der 1. bis zur 9. Schulstufe) einmal jährlich ausbezahlt. Die Höhe des Zuschusses beträgt S 2.000,— pro Kind. Ein bestimmtes Familieneinkommen darf nicht überschritten werden.

Förderungen der Schüler zur Teilnahme an Schulveranstaltungen
... für Eltern von Schülern in Pflichtschulen (außer AHS) zur Teilnahme an Schulveranstaltungen, wie z. B. Schilager, Wien- oder Projektwochen etc., die im Inland stattfinden. Eine bestimmte Einkommensgrenze darf nicht überschritten werden.

Voraussetzung für den Bezug aller vorgenannten Anträge des Landes ist, daß das Kind und der Elternteil, mit dem das Kind im gemeinsamen Haushalt lebt, den Hauptwohnsitz in Tirol haben und Österreichische bzw. Eu-Staatsbürger sind.
Für weitere Auskünfte stehen Ihnen das Familienreferat des Landes Tirol unter der Tel. Nr. 0512/ 508 - 3566 od. 3572 sowie Frau Sylvia Heidegger und Frau Maria Pfister vom Gemeindeamt Ebbs zur Verfügung.

Öffentliche Bücherei Ebbs

Das alte Schulhäusl im Umbau zur neuen Gemeindebücherei.

Wichtige Ereignisse kündigen sich an! Bis zum Spätherbst d. J. bezieht unsere Bücherei ihr eigenes Haus. Es handelt sich um das alte "Schulhäusl", welches aber bestimmt nichts "Altes" mehr an sich haben wird. Das Platzangebot wird großzügig und überschaubar sein. Die Besucher werden den Bereich finden, wo Eilige sofort ihr Buch finden, andere sich der Neugierde hingeben oder sich von einem besonders schönen Buch verführen lassen können.
Hand in Hand geht auch die Umstellung auf Computer! Das wird viele Vorteile bringen. Natürlich liegt ein großes Arbeitspensum vor uns, das soll unserer Begeisterung keinen Abbruch tun. Neue Medien verändern die Büchereiarbeit. Der Computer bringt massive Veränderungen in den Arbeitsabläufen. Die elektronische Verwaltung wird die Datenübernahme der Leserverzeichnisse, die Autoren und Titel der vorhandenen Bücher, die Entlehnungen, die Gebührenbedingungen, Mahnungen für Vergessliche und mehrere Katalogisierungen beinhalten.
Ein aktuelles Angebot sind unsere Videos, neue Medien, die zur Verfügung stehen.

Eine Märchenerzählstunde in der Bücherei.

Eine weitere Vorankündigung:
Um die Attraktivität der Bücherei zu erhöhen, weiter neue, breitere Publikumsschichten anzusprechen, möchte ich einen bekannten Autor ankündigen, der sich bereit erklärt hat, über interessante Themen zu referieren und aus seinen Werken zu lesen.
Sein Name soll dann die nächste Überraschung sein.

Immer mit Begeisterung zu Diensten, mit schönen, neuen Büchern

Eure Büchereileiterin
Marianne Oppacher

Dorfputzaktion 1999 Dank an Vereine

Wie jedes Jahr im Frühling, fand auch heuer wieder die Dorfputzaktion statt. Unsere Vereine zeigten sich am 16. und 17. April sehr hilfsbereit, unseren Ort von achtlos weggeworfenem und illegal abgeladenem Unrat zu befreien. Dank dieser Mithilfe war die Dorfputzaktion auch 1999 wieder ein voller Erfolg und es zeigte sich, daß die Ebbser Vereine auch außerhalb ihrer eigentlichen Tätigkeiten zur Bewahrung eines sauberen Ortsbildes beitragen.
Trotz dieser lobenswerten Einsatzbereitschaft seitens der Vereine ist es uns ein Anliegen, daß jeder einzelne Bürger auf eine saubere Umwelt achtet und anfallender Abfall erst gar nicht in unseren Wäldern, Bächen oder auf Feldern "entsorgt" wird.

Inertstoffdeponie Schanzer Lahn

Nach der Deponieverordnung der Tiroler Landesregierung müssen seit dem 1. Juli 1998 sämtliche Abfälle, die auf einer Inertstoffdeponie entsorgt werden, zuvor gewogen und die Wiegebelege den auszufüllenden Lieferscheinen beigelegt werden. Weiters ist vor der Deponierung der Inertstoffe die Kontrolle und Begutachtung des Materials seitens eines befugten Leiters der Eingangskontrolle zwingend vorgeschrieben. Auf der Inertstoffdeponie Schanzer Lahn dürfen Bodenaushub, Betonabbruch, Asphaltaufbruch und vorsortierter Bauschutt abgelagert werden. Kleinmengen an Bodenaushub (max. 5 m^3) unterliegen keiner Wiegepflicht und dürfen daher weiterhin nach dem Volumen geschätzt und anschließend deponiert werden. Für die anderen Abfallfraktionen besteht eine solche Kleinmengen - Regelung nicht.
Aufgrund der verpflichtend vorgesehenen Eingangskontrolle, die vom Gemeindebauhof durchgeführt wird, ist eine Einhaltung von regelmäßigen Öffnungszeiten aus Kostengründen derzeit nicht möglich. Wenn Sie Inertstoffe auf der Deponie Schanzer Lahn entsorgen möchten, setzen Sie sich bitte zuvor mit dem Bauhof unter der Telefonnummer 42202-32 (Herr Johann Gfäller) oder mit dem Gemeindeamt unter 42202-24 (Herr Helmut Kronbichler) zur Terminvereinbarung in Verbindung.
Unabhängig von dieser Regelung bleiben die Öffnungszeiten der Umladestation Schanzer Lahn (Freitag von 8.00 - 13.00 Uhr), wo Sie Sperrmüll, Altholz und Altreifen abgeben können, aufrecht.

Information Altstoff - Sammelstellen

Seit geraumer Zeit werden einige Sammelstellen der Gemeinde (z.B. Sammelstelle Oberndorf, Sammelstelle Weidach) immer wieder in einem desolaten Zustand vorgefunden. Ständige Behälterüberfüllungen, Verschmutzungen und die Ablagerung diverser Abfälle neben den Wertstoffcontainern machen das Reinhalten dieser Sammelstellen nahezu unmöglich. Bei derartigen Verstößen handelt es sich keinesfalls um Kavaliersdelikte, sondern um grobe Vergehen gegenüber den Mitmenschen und der Umwelt, wenn man an die auftretenden Hygienemängel und das beeinträchtigte Ortsbild denkt. Die Müllabfuhrordnung der Gemeinde Ebbs besagt, daß das Verpackungsmaterial bei den dezentralen Sammelstellen unter größter Bedachtnahme auf Ruhe und Sauberkeit in die entsprechenden Container einzubringen ist. Etwaig anfallende Aufräumarbeiten und Entsorgungsgebühren (von Restmüll und Problemstoffen) werden dem nachweislichen Verursacher der Verschmutzungen in Rechnung gestellt. Zusätzlich wird bei der Bezirksverwaltungsbehörde Anzeige erstattet.
Sind die Container überfüllt, so daß Sie Ihre Wertstoffe nicht mehr ordnungsgemäß entsorgen können, suchen Sie bitte eine andere Sammelstelle oder den Recyclinghof auf. Größere Mengen an Altstoffen sollten nach Möglichkeit ebenfalls in den **Recyclinghof** geliefert werden (**Öffnungszeiten**: jeweils **Montag von 13.00 - 17.00 Uhr** und **Freitag von 8.00 - 12.00** und von **13.00 - 17.00 Uhr**). Dort können Sie zusätzlich Problemstoffe (z.B. Altöl, Batterien, Säuren, Laugen, Körperpflegemittel, Farben und Lacke, Kühlschränke, ...), Altspeisefett, Styropor, Kartonagen und Kleinschrott abgeben.

Ein negatives Beispiel: Die Altstoffsammelstation Oberndorf

Umweltwochen 1999 - Rückblick

Vom 12. bis 25. April 1999 wurden in der Gemeinde Ebbs zum 8. Mal die Umweltwochen veranstaltet. Hauptaugenmerk dieser Umweltwochen lag in der alljährlichen Sperrmüllsammlung. Dabei wurde wieder von Haus zu Haus gefahren um den Sperrmüll direkt vor Ort abzuholen.
Auch im heurigen Jahr gab es keine Preissteigerung (S 500,— / m^3), da der gesamte Sperrmüll (ca. 320 m^3) von den Bauhofarbeitern in verschiedene Fraktionen, wie Altholz, Kleinschrott und Verpackungsmaterial getrennt wurde.
Diese Wertstoffe konnten anschließend einer Verwertung zugeführt werden. Der übrige Sperrmüll wurde auf der Restmülldeponie Riederberg entsorgt.
Weiters fanden wieder Häckseltage statt, an denen bei bekanntgegebenen Sammelstellen das gesammelte Häckselgut kostenlos abgegeben werden konnte. Dieses wurde vom Gemeindebauhof anschließend gehäckselt und auf die Kompostieranlage der Gemeinde gebracht. Die während des letzten Jahres gewonnene Komposterde wurde wieder im neuen Friedhof kostenlos zur Düngung und Begrünung der Friedhofsgräber zur Verfügung gestellt. Ebenso organisierte die Gemeinde die jährliche Dorfputzaktion mit tatkräftiger Unterstützung unserer Vereine und die Caritas rief wieder zur Altkleidersammlung auf, bei der wieder große Mengen an Altkleidern gesammelt werden konnten.

Altglassammlung 1998

Seit dem Anfang der 70er Jahre besteht in Österreich ein separates Sammelsystem für Glasverpackungen. Wir waren somit eine der ersten Nationen, die mit einer konsumentenfreundlichen, nach Farben getrennten Altglassammlung begonnen haben. Im Jahr 1998 wurden in ganz Österreich mit ca. 203.000 Tonnen Altglas im Vergleich zu 1997 leicht rückgängige Sammelmengen verzeichnet. In der Gemeinde Ebbs wurden 157,9 Tonnen Altglas gesammelt. Die pro-Kopf-Quote liegt österreichweit bei ca. 23 kg Altglas, wobei das Bundesland Tirol mit 32,5 kg führend ist (siehe Bild). Die Rücklaufquote liegt derzeit bei 88 %, das heißt, daß 9 von 10 in Umlauf gebrachte Einweg - Glasverpackungen über das bestehende Sammelsystem einer Verwertung zugeführt werden.

Ein großes Problem stellt bei der Glassammlung die mangelnde Qualität der Sammelware dar. Fremdkörper, wie Restmüll und Verpackungen aus anderen Materialien,müssen mit einem hohen Kostenaufwand aus der Sammelware aussortiert werden, bevor das Glas weiterverarbeitet werden kann. Weitere Störfaktoren bilden Fensterscheiben, Glasgeschirr, Glühbirnen, Spiegelglas und sonstige Glasprodukte, die keine Verpackungen sind, da diese meist eine andere chemische Zusammensetzung (Ausdehnungsfaktor) als Verpackungsglas besitzen und beim Einschmelzen zu Problemen führen. Das Aussortieren solcher Materialien kann nur händisch erfolgen und ist somit ebenfalls mit hohen Kosten verbunden. Keramische Waren, wie Teller und Tassen, bilden das größte Problem in der Glassammlung, da sie bei der Schüttung in das Sammelfahrzeug in kleine Splitter zerspringen und eine Sortierung nahezu unmöglich wird. Diese Keramiksplitter vermindern die Festigkeit des Glases und neu produzierte Glasprodukte werden zu Ausschußware. **In den Altglascontainer gehört daher ausschließlich Verpackungsglas.**

In Österreich werden die gesammelten Glasverpackungen zu 100 % wieder in die Produktion in der Glasindustrie eingebracht. Mit der Verwendung von Altglas als Rohstoff werden Primärrohstoffe wie Quarzsand, Kalk, Dolomit und Soda sowie Energie eingespart und Emissionen an die Umwelt vermieden.

Mit HELM und HIRN

SELBSTSCHUTZ ZENTRUM

50.000 Verletzte und 90 Tote. Das ist die traurige Jahresbilanz der Opfer, die durch Fahrradunfälle verletzt oder getötet wurden. Untersuchungen des KfV-Institutes "Sicher Leben" ergaben, daß durch das Tragen von Helmen die Kopfverletzungsgefahr um 85 % verringert werden könnte und hat daher zu einer bundesweiten Helmaktion aufgerufen.

Kopfverletzungen und hier besonders Gehirnverletzungen ziehen im Gegensatz zu z.B. Knochenbrüchen häufig bleibende Schäden nach sich. 32 % der verunfallten Radfahrer sind davon betroffen. Was liegt näher als seinen Kopf mit Hirn, also einem Helm, zu schützen.

Der Fahrradhelm reduziert das Risiko einer Kopfverletzung um 85 %, das Gehirnverletzungsrisiko sogar um 88 %.

Nach wie vor sind die Erwachsenen richtige "Helmmuffel". Nur 6 % von ihnen schützen ihren Kopf mit einem geeigneten Helm. Diese Zahl ist erschreckend niedrig, betrachtet man den Umstand, daß etwa 70 % der tödlichen Radunfälle Erwachsene im Straßenverkehr betreffen. Speziell die Konfrontation Auto gegen Radfahrer macht das Tragen eines Helmes zu einer alles entscheidenden Überlebensfrage. Erfreuliche Nachrichten gibt es jedoch von den kleinen Radfahrern zu berichten. Schon jetzt tragen über 20 % der radfahrenden Kinder einen Radhelm.

Schieben statt fliegen!

Tips für Mountainbike-Freaks:

Alles im Griff! Die Geschwindigkeit den Bodenverhältnissen und der Steilheit des Geländes anpassen und auf Sicht fahren, damit man jede Situation fest im Griff hat.

Helm auf! Alle Bike-Profis tragen Helme; Downhill-Profis außerdem Knie- und Ellenbogenschützer, Handschuhe sowie Brust- und Rückenpanzer.

No terror! Auf Wanderer und auf die Natur Rücksicht nehmen! Akustische Signale wie Rufen, Singen oder Klingeln vor unübersichtlichen Kurven geben Wanderern die Möglichkeit, sich auf das Kommen eines Bikers einzustellen und sich freundliche Grußworte zu überlegen.

No stress! Biken ist wie Urlaub. Beim Bergradeln gibt es nur einen Chef, und der ist der Biker selbst. Gute Chefs "verheizen" sich selbst nicht. Engstellen auf exponierten Wegen in steilem Gelände bezwingt man am besten nicht im Sattel, sondern mit dem Bike in der Hand: Absteigen und schieben statt abstürzen und fliegen. Nur Wege befahren, die mindestens 1,5 Meter breit sind.

Check up! Bikes müssen regelmäßig gewartet und gescheckt werden.

ZIVILSCHUTZ IST SELBSTSCHUTZ!

Tips für Fahrradbesitzer

Pro Tag werden in Österreich ca. 65 Fahrräder gestohlen. Nur in 20 Fällen müssen die Diebe ein Schloß knacken. Wirksam geschützt sind nicht mehr als 25 % der Drahtesel.

Richtig sperrt man sein Fahrrad so ab: Rahmen und Hinterrad werden an einem fixen Gegenstand befestigt. Ist keiner vorhanden, sollten Rahmen, Vorder- und Hinterrad miteinander verbunden werden. Ist das Fahrrad nur am Vorderrad an einen Gegenstand gekettet, kann leicht der Rest gestohlen werden. Fahrradcomputer sind mit einem Handgriff abmontierbar. Das sollte der Besitzer erledigen, nicht ein Dieb. Werkzeug in der Satteltasche könnte Gelegenheitsdiebe auf den Plan rufen - Sie könnten verlockendes Zubehör abschrauben. Auch weniger wertvolle Räder sollte man absperren. Teure Fahrräder müssen entsprechend aufwendig vor Dieben geschützt werden. Die Chancen, ein Fahrrad wiederzufinden, stehen gar nicht so schlecht. Es ist ratsam, das Fahrrad mit einer individuellen Nummer zu versehen. Rahmennummern werden von den Fahrraderzeugern oft mehrfach vergeben. Die Merkmale eines Fahrrads sowie die Markenbezeichnung sollten in einem Fahrradpaß eingetragen sein.

Die wirksamsten Schlösser:

- **Bügelschlösser** mit einem Rohrdurchmesser von 19 Millimetern, aus speziell gehärtetem Metall (am besten mit einer Titanlegierung) und gegen Kältesprays resistent;
- **Kabelschlösser**, mindestens acht Millimeter dick und zusätzlich durch gehärtete Stahlhülsen geschützt;
- **Spiralkabel**, erhältlich in 90, 120 und 180 Zentimetern Länge; Vorteil: Man kann das Fahrrad an Rahmen und Rädern umschlingen, ehe man es an einem verankerten Gegenstand befestigt;
- **Zylinderrahmenschlösser** nützen, wenn sie mit stahlstarkem Gehäuse und gehärteten Verstärkungsplatten ausgerüstet sind; Nachteil: Man kann das Fahrrad damit nirgends befestigen;
- **Zahlenschlösser** sind leicht zu knacken.

Tips:

- Fahrräder, wo immer möglich, in einem versperrten Raum abstellen;
- im Freien das Fahrrad mit dem Rahmen und dem Hinterrad an einem fix verankerten Gegenstand befestigen;
- das Fahrrad an frequentierten Plätzen parken, die bei Dunkelheit gut beleuchtet sind;
- das Fahrrad nicht immer am gleichen Platz abstellen;
- Fahrräder am Autodach am besten mit einem Spiralkabel an Rahmen, Vorder- und Hinterrad absperren;
- das Fahrrad möglichst mit einem massiven Bügelschloß sichern.
- nichts Wertvolles am Gepäckträger/in Gepäckstaschen zurücklassen;
- Werkzeug in der Satteltasche können Diebe gut gebrauchen;
- teure Komponenten (beispielsweise Fahrradcomputer) abnehmen, bevor es Diebe tun.

KRIMINAL-POLIZEILICHER BERATUNGSDIENST

Fahrradcodierung in Ebbs

Im Rahmen des kriminalpolizeilichen Beratungsdienstes wurden am Dienstag, den 1. Juni d. J. (14.00 - 19.00 Uhr) und durch den großen Anklang in der Bevölkerung auch am Donnerstag, den 1. Juli (vormittags für Schüler, nachmittags für Erwachsene) im Schulhof der Hauptschule Ebbs **Fahrradcodierungen** durch die Gendarmerie Niederndorf durchgeführt.

Durch die Codierung des Fahrrades soll versucht werden, die Fahrraddiebstähle auf eine Minimum einzugrenzen, sowie aufgefundene Fahrräder ohne bürokratischen Aufwand zuordnen zu können.

Die Codenummer wird mittels Graviergerät in das Sattelstützrohr eingefräst - ca. 2 mm Tiefe - und mit einer korrosionsschützenden Folie gekennzeichnet.

Die Fahrradcodierung wurde gut angenommen - Dank an Gendarmerie Niederndorf.

Aus der Ebbser Dorfchronik – OSR Dir. Anker Georg, Ortschronist

Kriegsende 1945 – Einmarsch der Amerikaner

Bei den aktuellen Bildern, die uns täglich das Fernsehen aus dem Kosovo in unsere Wohnstuben liefert, werden sich viele ältere Ebbser Bürger unwillkürlich zurückerinnern an die Ereignisse im Mai 1945.

Nach dem Übersetzen des Rheins durch alliierte Truppen und dem weiteren Vordringen in deutsche Gebiete wurde im April dem damaligen Ebbser Ortsgruppenleiter von der Parteistelle der NSDAP aufgetragen, in der Unteren Schranne Abwehrmaßnahmen zu treffen. Bei Strafandrohung wurden hierzu alle verfügbaren Arbeitskräfte zu Schanzarbeiten aufgeboten. Die beiden unteren Brücken über den Jennbach wurden abgetragen und auf der Ebbser Seite des Jennbachs ein Schanzgraben ausgehoben, der von Bruckhäusl bis zum Inn hinunter reichte. Auch beim Gasthaus Schanz erfolgten umfangreiche Schanzarbeiten . Die Buchberger wurden zu Arbeiten nach Schmiedtal beordert.

Auf dem Rückzug befindliche SS-Verbände wollten auch die neue Innbrücke und die Jennbachbrücke bei Bruckhäusl sprengen, Sprengladungen waren schon angebracht. Angeblich konnte dies noch durch beherzte Männer der nun in Aktion tretenden Widerstandsbewegung verhindert werden, wahrscheinlicher ist es aber, daß die Soldaten zur Einsicht kamen, dass sie sich dadurch selbst alle Rückzugsmöglichkeiten abschnitten.

Zurückflutende und versprengte Truppenteile aller Waffengattungen begannen sich schon in den letzten Apriltagen in der ganzen Umgebung festzusetzen und nahmen in den Scheunen der Bauernhäuser Quartier. Alles zeigte auf baldige Auflösung der deutschen Armee. Die Soldaten waren des langen Kampfes und der Entbehrungen müde und ersehnten das Ende des Krieges und die Heimkehr. Nur einzelne SS-Gruppen waren noch voller Fanatismus bei der Sache und glaubten an den Endsieg.

Am 3. Mai drangen Waffenlärm und laute Explosionsgeräusche vom benachbarten Oberaudorf über den Inn herüber, dichte Rauchschwaden lagen über dem Inntal. Flugzeuge der Amerikaner bombardierten die mit Fahrzeugen aller Art vollgestopften Straßen und beschossen im Tiefflug mit Bordwaffen die deutschen Kolonnen. Nach kurzem Artilleriekampf gaben die deutschen Truppen den Widerstand auf und flüchteten über beide Innbrücken auf Tiroler Gebiet. Ihnen rückten am Abend US-Panzerverbände nach und besetzten Niederndorf und Erl.

In Ebbs kam es zu gefährlichen Situationen. Unberechenbare SS-Soldaten fuhren mit einem Kübelwagen durch das Dorf und verursachten Angst und Schrecken unter der Bevölkerung. Die weißen Fahnen, die in Erwartung der Amerikaner schon bei einigen Häusern von den Balkonen hingen, reizten die Soldaten zur Weißglut. Beim Postwirt stürmten sie ins Haus und schossen voller Wut auf den zufällig anwesenden Melker, der mit einem Oberschenkelsteckschuß noch fliehen konnte. Beim Anker Haus war man gerade dabei, die Fahne zu hissen, als ein aufgebrachter SS-ler schrie: "In dieses Haus gehört eine Bombe!" Auch beim Freisinger Haus wurde die weiße Fahne heruntergerissen. Nur dem Umstande, dass die Amerikaner so nahe waren, sich alles in Auflösung befand und die auf der Flucht befindlichen SS-Gruppen keine Zeit mehr verlieren durften, war es zu verdanken, dass nichts Schlimmeres passierte.

Am Morgen des 4. Mai kam es zur Besetzung von Ebbs durch die Amerikaner. Schon früh am Morgen schickte der damalige Bürgermeister Peter Ritzer den Unterwirts-Hansl (Wildauer Johann) zum Koasara-Bauern nach Feldberg, um von dort einen deutschen Oberleutnant abzuholen, der beim Koaserer Bauern in Quartier war und von dem bekannt war, dass er gut Englisch sprach. Über die intakte Brücke bei Bruckhäusl rollten an die 90 amerikanische Panzer gegen unser Dorf. Mit einer weißen Fahne ging um 8 Uhr eine Gruppe bekannter Bürger, bestehend aus Jakob Gfall, Josef Stöckl, Johann Freisinger, Peter Hofbauer, Bürgermeister Peter Ritzer und dem deutschen Offizier den Amerikanern entgegen und übergab am Ortsende offiziell das Dorf. Eine Anzahl von Panzern nahm in den Feldern beim Stallerbauern Aufstellung und schoss in Richtung Kaisergebirge. Die Geschützrohre waren auch nach Kufstein gerichtet, von wo sie größeren Widerstand erwarteten. Die Amerikaner waren sehr unsicher, was sie in Tirol erwartete. Die von der deutschen Propaganda verbreiteten Gerüchte über die angebliche "Alpenfestung" zeigte Wirkung und ließ sie äußerst vorsichtig vorgehen.

Bei ihrem weiteren Vordringen nach Kufstein, die Panzersperren bei der Schanz waren kein Hindernis, leisteten entlang des Schanzer Waldes Wehrmachtsteile und SS-Einheiten noch Widerstand. Es kam zu Rückzugsgefechten, die von beiden Seiten Opfer verlangten. Zwei amerikanische Panzer wurden vernichtet, die Besatzungen fielen.

Johann Wildauer erinnert sich noch daran, dass ein gefallener Amerikaner auf einem offenen Wagen durch das Dorf zu den rückwärtigen Linien gebracht wurde. Im weiteren Kampf ging das Forstgartenhäusl in Flammen auf. Der Hödnerhof in Eichlwang wurde in Brand geschossen, wobei zwei Kühe im Stall getötet wurden.

Um 14.00 Uhr übergab Baumeister Ing. Gerber beim E-Werk der Stadt Kufstein am Kaisertalaufstieg die Stadt.

Zu größeren Schäden durch deutsche Truppen kam es an diesem Tag auch in Buchberg. Zwischen 14.00 und 15.00 Uhr begann eine Artillerieabteilung von Schwendt aus gegen Buchberg zu schießen. Das Anwesen zu Fritzing, Besitzer Georg Jäger, wurde durch drei Einschläge erheblich beschädigt, während sich die Hausleute im Keller befanden. Ein Treffer ging vorn durch den Giebel, explodierte im ersten Stockwerk und schlug bis ins Parterre durch. Der zweite Treffer durchschlug die Scheune und detonierte im Freien, der dritte Treffer zerstörte lediglich die Miststätte neben dem Haus. Durch die Beschießung wurde erheblicher Sachschaden am Gebäude und an der Inneneinrichtung verursacht. Insgesamt konnten in der Umgebung 18 Einschläge gezählt werden. Auch beim Huber in Aschau gab es große Aufregung, das Blechdach wurde von Maschinengewehrfeuer völlig durchlöchert. Gott sei Dank wurde dabei niemand verletzt!

In Walchsee, Buchberg und Rettenschöss dauerte der Krieg noch an. Erst am 7. Mai um 14.00 Uhr kam es in Walchsee zur Kampfeinstellung. Die Situation in den letzten Kriegstagen war hier um einiges gefährlicher, da sich im Ort und in der Umgebung noch eine größere Anzahl von Wehrmachtsangehörigen aufhielt.

Etwas fiel in diesen Tagen auch noch auf: Es war die politische Verwandlungsfähigkeit einiger Mitbürger, die sich innerhalb von Stunden vom strammen NS-Parteigeher zum glühenden Anhänger Österreichs verwandelten. Aber vielleicht hat das überhaupt mit der österreichischen Mentalität zu tun?

Die letzten Kriegstage und der Einmarsch der Amerikaner wecken starke Erinnerungen. Besonders für die Dorfjugend waren es aufregende Zeiten! Bernhard Anker, Jahrgang 1936, erinnert sich: Wie jeden Tag zelebrierte Pfarrer Josef Moser um 7.15 Uhr ein Amt in der Pfarrkirche, Hermann Freisinger und ich ministrierten, Oberlehrer Stadler saß an der Orgel. Der Pfarrer und sein Mesner Adamschmied Hansei schienen sehr aufgeregt und waren ziemlich nervös. Die Kirche war fast leer, nur ein paar Leute wohnten der hl. Messe bei. Vom unteren Dorf herauf war Riesenlärm zu hören. Das wird auch der Grund gewesen sein, dass die Messe sehr schnell zu Ende war. Anschließend lief ich schnell nach Hause; ein paar alte Männer aus dem Altersheim getrauten sich nicht mehr auf die Straße und versteckten sich in der Kirche.

Da kamen auch schon die ersten Panzer aus der "Kirchreib". Im hinteren Teil des Anker-Hauses, dem sog. Magazin, versammelten sich alle Hausbewohner, beteten den Rosenkranz und harrten der Dinge, die da kommen würden. Beim Postwirt hielten die ersten Panzer. Die Besatzung bestand nur aus farbigen Soldaten, furchterregende Angst einjagende Gestalten. Sie luden Verwundete aus und brachten sie ins Nebenzimmer der Gaststube. Die Soldaten machten einen sehr erregten Eindruck. Da tat die Postwirts-Cilli das einzig Richtige: Sie begrüßte die fremden Soldaten mit einem Viertel Wein. Die Stimmung war gleich lockerer. Unser französischer Kriegsgefangener "Heinrich", im Privatberuf Professor und der englischen Sprache kundig, stand vor dem Haus und erklärte den Amerikanern, dass sich keine SS mehr im Dorf aufhielte. Damit beruhigte er die aufgebrachten Panzerkommandanten, die ihre Geschützrohre schon drohend in Richtung Oberes Dorf und St. Nikolaus gerichtet hatten.

Den ganzen Tag über stürmten fremde Soldaten in unsere Küche, da sich unser elektrischer Herd, damals noch nicht alltäglich, so hervorragend zum Eierbraten geeignet hatte. Meine Mutter jammerte über den Saustall, überall klebte verkrustetes Eiweiß von all den vielen Eiern.

Mittags kannte ich bereits den Kaugummi, konnte schon damit umgehen und wusste auch die englische Bezeichnung dafür. Beim Oberwirt wurde im Freien für die amerikanischen Soldaten gekocht. Charly, der Koch, er blieb übrigens später in Ebbs hängen und wohnte in einem bescheidenen Kämmerlein beim Rabl, schaute manchmal weg, wenn wir hungrigen Mäuler uns zu nahe an die Töpfe wagten. Falls wir zu aufdringlich waren, konnte es schon passieren, dass er uns mit einem nassen Fetzen nachlief. Sehr begehrt war der Kaffeesud, aus dem sich zu Hause noch ein paar Tassen Bohnenkaffee produzieren ließen. Der Exerzierplatz der amerikanischen Soldaten befand sich in der Wiese, wo heute der neue Friedhof angelegt ist.

Überall gab es was zum Stibitzen, Waffen und Munition lagen in Hülle und Fülle in der Gegend herum! Dass mit unseren unvernünftigen pyrotechnischen Experimenten nichts passiert ist, grenzt an ein Wunder. Mit einem Wort, es war eine abenteuerliche Zeit!

In unserem "Machkammerl" in der alten Holzhütte lag eine Anzahl deutscher Uniformen, teilweise noch versehen mit diversen Auszeichnungen und Abzeichen, ein ideales Spielzeug für uns Kinder.

Ein paar Tage nach Kriegsende ging ich mit Pfarrer Moser zu Fuß zum Gasthaus Schanz, um den alten Schanzer Michä zu versehen. In der Wiese zwischen Pflanzgarten und dem Gasthaus stand noch ein amerikanischer Panzer, der am 4. Mai von Deutschen, die ihr Geschütz oberhalb von Eichelwang postiert hatten, abgeschossen wurde. Pfarrer Moser ließ es sich nicht nehmen, im Chorrock, was recht eigenartig aussah, mit mir auf den zerstörten Panzer zu steigen und ins Innere zu schauen. Ein nicht ganz ungefährliches Unternehmen, da darin noch scharfe Munition gelagert war.

Nach der Besetzung unserer Region durch US-Truppen wurden sämtliche Offiziere und Mannschaften der deutschen Wehrmacht zu Kriegsgefangenen erklärt, festgenommen und in Lagern bis zur Entlassung untergebracht. Die von den zurückflutenden deutschen Truppen mitgeführten Wehrmachtsgüter lagerten nach der Gefangennahme herrenlos in Lastwägen und in Depots. Diesen Umstand nützte die Bevölkerung zur Plünderung dieser Bestände wie Lebensmittel, Rauchwaren, Autobestandteile, Schuhe und Lederwaren. Auch herrenlose Pferde und Lastwägen fanden neue Besitzer.

Es war nun Aufgabe der Gendarmerie, die in Zivil, versehen mit einer Armbinde der USA Regierung und der Bezeichnung "Police", unbewaffnet ihren Dienst versah, dieses geraubte Material in allen möglichen Verstecken aufzufinden und zu sichern. Wichtig war, hauptsächlich Lebensmittel der rationierten Aufteilung zuzuführen. Dies konnte nur zum Teil geschehen, da die Bevölkerung die raffiniertesten Verstecke zum Verbergen der Güter verwendete. Die französische Besatzungsmacht forderte später die Pferde von den Bauern zurück, aber auf alt zurechtgemachte Lastautos konnten mit minimalem Geldaufwand ganz reell gekauft werden.

In den Gemeinden wurden nun von maßgebenden vaterlandstreuen Persönlichkeiten Ortsvorsteher gewählt, die Anordnungen der US-Behörden durchzuführen hatten. In Ebbs wurde mit dieser wichtigen Funktion Johann Freisinger betraut, eine umsichtige Persönlichkeit, ein Mann zur richtigen Zeit, der auch später als gewählter Bürgermeister Hervorragendes geleistet hat und dem in der Ortsgeschichte unserer Gemeinde ein hoher Stellenwert zukommt.

Als erste Maßnahme wurde Ausgehverbot zur Nachtzeit von 9.00 Uhr abends bis 6.00 Uhr früh befohlen, das nach einiger Zeit auf 10.00 Uhr abends bis 4.00 Uhr früh gemindert wurde. Als weitere Maßnahme erfolgte die Aufforderung, sämtliche wie immer gearteten Waffen abzuliefern. Bei Weigerung oder Verbergen wurde die Todesstrafe angedroht. Auch die Bewegungsfreiheit der Bevölkerung wurde stark eingeschränkt. Ohne Passierschein, der umständlich von den Besatzungsbehörden ausgestellt wurde, ging gar nichts. Damit wollte man den stark aufkommenden Schwarzhandel eindämmen. Die US-Behörden führten eine Registrierung sämtlicher Mitglieder der NSDAP durch, alle prominenten Führer und alle tätigen Kämpfer der Bewegung (soweit sie greifbar waren) wurden nach Kufstein auf die Festung gebracht. In Ebbs betraf dies nur zwei Personen!

Mitte Juli 1945 wurde die Regenbogendivision, die als amerikanische Besetzungsbehörde agierte, von Tirol abgezogen und durch französische Besatzungstruppen ersetzt. Am 20. Juli bezogen französische Soldaten die amerikanischen Quartiere, ab 24. Juli 1945 gehörten wir offiziell zur französichen Besatzungszone. Weitere Anordnungen ergingen nun von der französischen Militärregierung.

Mit den neuen Besatzungstruppen ergab sich ein gutes Einvernehmen, es gab kaum Unstimmigkeiten zwischen ihnen und der Bevölkerung. Im November 1945 bezogen französische Alpenjäger die hiesigen Quartiere.

Quellen:
Zeitzeugen: Johann Wildauer, Bernhard Anker
Andreas Lettenbichler: Festschrift 1979
Gendarmerieprotokolle
Prof. Kirchmair: Iden des Mai 1945

In eigener Sache:

Im nächsten Gemeindeblatt möchte ich über die Nachkriegszeit schreiben. Wer besitzt Fotos über die franz. Besatzungszeit oder über den Einmarsch der Amerikaner? Die Fotos werden kopiert und garantiert wieder zurückgegeben.

Georgi-Ritt lockte viele Zuschauer an

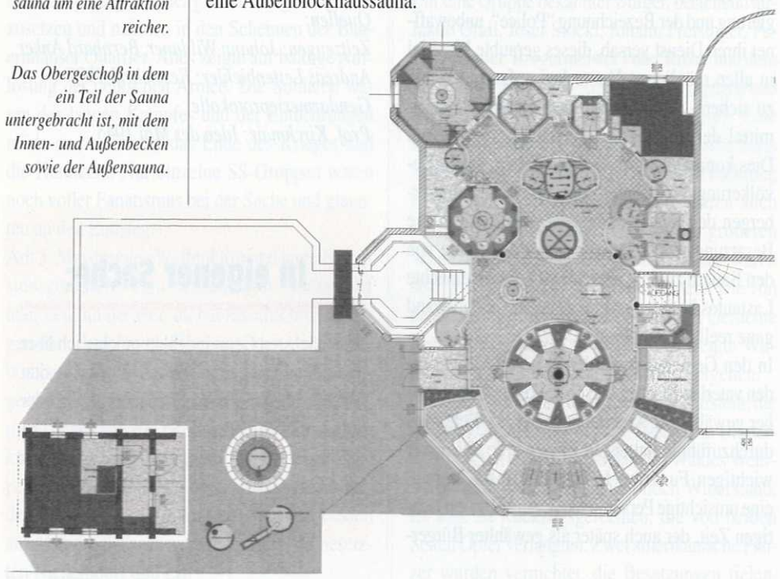
Vor sechs Jahren erweckten Pferdefreunde aus Ebbs unter der Initiative von Hans Kolland eine alte Tradition zu neuem Leben, den Georgi-Ritt zu Ehren des Heiligen Georg, des Patrons der Reiter. Dieser Brauch wurde in unserer Gemeinde bis in die fünfziger Jahre durchgeführt.
Am Sonntag, den 25.04.1999 war es wieder soweit. Pferdefreunde aus nah und fern beteiligten sich am Ritt selbst und nahmen auch am anschließenden Gottesdienst samt Pferdesegnung teil. Wie in den Jahren zuvor lockte der Georgi-Ritt auch heuer wieder zahlreiche Zuschauer an.

Hallo du erhält modernste Erlebnissauna

Die Firma Erlebnis- und Freizeitpark Ebbs GesmbH. hat im Jahre 1997 die erste Baustufe abgeschlossen und das Hauptgebäude mit Restaurant und Kegelbahnanlage sowie die Kunsteisbahn im Dezember 1997 eröffnet.
Im Mai 1998 wurde die 2. Baustufe, das Erlebnisschwimmbad und der Funpark, in Betrieb genommen.
Nun haben die Gremien der beiden Gesellschafter Gemeinde und Tourismusverband beschlossen, in der 3. Stufe den Ausbau der Erlebnissauna in Angriff zu nehmen. Der Planungsauftrag wurde an das bewährte Team der Fa. Bichler aus Ellmau vergeben. Das Gesamtinvestitionsvolumen für das Projekt wird rund S 20 Millionen betragen.
Entstehen soll eine Sauna-Erlebnis-Anlage mit Innen-/Außenbecken sowie eine Außenblockhaussauna.

Das Hallo du wird mit dem Bau der Erlebnissauna um eine Attraktion reicher.

Das Obergeschoß in dem ein Teil der Sauna untergebracht ist, mit dem Innen- und Außenbecken sowie der Außensauna.



Die Gesamtfläche für die Saunaanlage (ohne Außenbereich) beträgt ca. 655 m² und für das Whirl- und Außenbecken ca. 90 m² (Wasserfläche).
Im Untergeschoß ist u.a. enthalten: Umkleidebereich, Solarium, Vor- und Nachreinigungsduschen, Kommunikationsstüberl, WC-Einheiten, Tepidarium (Regenerationsraum), Ruheraum mit Liegen und offenem Kamin, Ausgang zum Saunagarten ins Freie.
Das Obergeschoß enthält: Natursteinbrunnen, Wärmeinsel, Ruhebereich mit Wärmeliegen, Meditationsraum (mit Mittelbrunnen), Kamillen-Softsauna, Duschen mit Fußdesinfektion, Laconium-Schwitzbad, Kaltnebelraum, Bergkräuter-Dampfbad, Finnische Sauna, Aromagrotte (Dampfbad), Türkisches Dampfbad, Kneippprondell, Innenbecken als Whirlpool, automatische Glasschiebetüre zum Außenbecken.
Der Außenbereich besteht aus: Außenblockhaussauna (sog. Kelosauna), Palisaden, Mühlradduschе, Kübeldusche, "Dorfbrunnen", Außenbecken mit Massagebank und Gegenströmanlage sowie Rolladen-Beckenabdeckung.
Mit dem Ausbau des Saunabereiches wird das Gesamtangebot der Anlage weiter gesteigert und die Funarena ist dadurch weniger wetter- und saisonabhängig. Ebenso wird mit dem Ausbau die Fertigstellung des Hauses so gut wie erreicht, sodaß ein abgerundeter Betrieb möglich ist.
Der laufende Betrieb der Anlage wird durch den Ausbau nicht gestört. Die Bauabwicklung erfolgt über die Rückseite des Gebäudes.

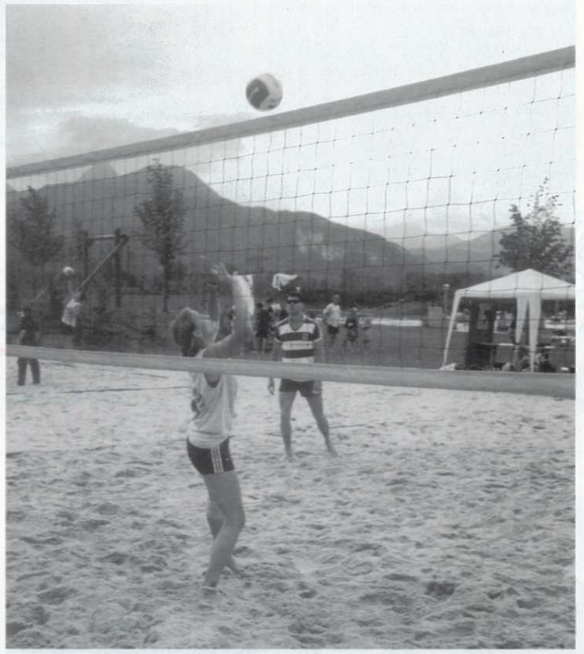
Erfolgreiche Wintersaison für das Hallo du

Die Wintersaison 1998/99 lief für die Funarena Ebbs überaus erfolgreich. Es konnten in der abgelaufenen Saison annähernd zum Vorjahresergebnis wiederum beinahe 21.000 Gäste begrüßt werden und dies trotz der sehr schlechten Witterung in den Monaten Jänner und Februar 1999.
Ein erfreulicher Zuwachs konnte bei der Vermietung von Eiszeiten an die Vereine verzeichnet werden. Nutzten im Winter 97/98 erst fünf Vereine unser Angebot, so sind es nun bereits neun, die am Eislaufplatz der Funarena Ebbs trainieren oder spielen.
Die Sommersaison lief ebenfalls sehr vielversprechend an. Seit dem Eröffnungstag, 8. Mai 1999 konnten bereits 18.500 Besucher registriert werden. In der Sommersaison 1998 besuchten insgesamt 43.400 Gäste unsere Badeanlage.

Beach-Volleyball-Turnier in Ebbs

Die Sportunion Kufstein veranstaltete im Rahmen der MegaCard Beach-Challenge ´99 am 12. Juni im Freizeitpark "Hallo Du" die Tiroler Ausscheidung. Dabei ging es auf der tollen Beachvolleyballanlage von Beginn an heiß her, wobei Henna-Tatoos, Kook of the day, DJ Helmut sowie Sonne und Strand für das richtige „beach-feeling" sorgten. Im Jugendbewerb holte sich die jüngste Mannschaft der Sportunion Kufstein (Epp Sabrina, Hörmann Verena, Kendlbacher Katharina und Moser Alexandra) überraschend den Tagessieg und ist ebenso wie das zweitplazierte Team aus Mils fürs Österreichfinale am 10./11. Juli in Podersdorf qualifiziert. In der allgemeinen Klasse gingen die Plätze 1 und 2 an Teams der Sportunion Kufstein. Somit werden insgesamt 3 Kufsteiner Mannschaften als Tirolvertreter beim Österreichfinale dabeisein.

Andreas Huter, Sportunion Kufstein



Wurde im HalloDu ausgetragen – die Vorausscheidungen der „Beach-Challenge 99 - Austriatour"

Offenlegung des Rechnungsergebnisses laut Firmenbuchgesetz

Fa. Erlebnis- und Freizeitpark Ebbs GesmbH. (für "kleine" Gesellschaft mit beschränkter Haftung)

AKTIVA	Geschäftsjahr 31.12.1998	Vorjahr 31.12.1997	2. Vorjahr 31.12.1996
A. ANLAGEVERMÖGEN	66.060.646,00	57.690.380,08	1.885.337,32
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.435,00	5.845,00	0,00
II. Sachanlagen	66.056.211,00	57.684.535,08	1.885.337,32
B. UMLAUFVERMÖGEN	688.216,44	11.805.135,50	610.480,25
I. Vorräte	90.442,67	37.177,75	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	280.007,00	4.032.070,00	394.603,00
III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	317.766,77	7.735.887,75	215.877,25
C. RECHNUNGS-ABGRENZUNGSPOSTEN	60.344,00	2.467,02	0,00
SUMME AKTIVA:	**66.809.206,44**	**69.497.982,60**	**2.495.817,57**

PASSIVA	Geschäftsjahr 31.12.1998	Vorjahr 31.12.1997	2. Vorjahr 31.12.1996
A. EIGENKAPITAL	50.662.883,51	56.077.037,46	759.117,24
I. Stammkapital	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Ausstehende Einlagen	-500.000,00	-500.000,00	-500.000,00
III. Kapitalrücklagen	65.154.994,04	64.633.139,38	442.472,38
IV. Bilanzverlust	-14.992.110,53	-9.056.101,92	-183.355,14
davon Verlustvortrag	-9.056.101,92	-183.355,14	0,00
B. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN	8.122.552,00	7.061.100,00	0,00
C. RÜCKSTELLUNGEN	25.000,00	25.000,00	60.000,00
D. VERBINDLICHKEITEN	7.638.770,93	6.334.845,14	1.676.700,33
E. RECHUNGS-ABGRENZUNGSPOSTEN	360.000,00	0,00	0,00
SUMME PASSIVA	**66.809.206,44**	**69.497.982,60**	**2.495.817,57**

ERLEBNISBAD

Öffnungszeiten:
Von Mitte Mai bis Anfang September,
täglich von 9.00 Uhr bis 20.00 Uhr, kein Ruhetag.

Tarife:	*Tageskarte ab 9.00*	*Halbtageskarte ab 12.00*	*16-Uhr-Karte ab 16.00*
Schüler (im Unterricht):	S 10,—		
Kinder/Jugendliche:	S 30,—	S 25,—	S 20,—
Erwachsene:	S 60,—	S 50,—	S 40,—
	10er-Blockkarte	*Saisonkarte*	*Familienkarte*
Kinder/Jugendliche:	S 270,—	S 400,—	
Erwachsene:	S 540,—	S 750,—	S 1.600,—

Div. Mieten:

Tischtennis je ½ Stunde:	S 15,–	
Umkleidekästchen, Miete über Sommer:	S 100,–	
Verleih Sonnenliege:	S 40,–	zzgl. S 20,– Einsatz
Verleih Sonnenschirm:	S 30,–	zzgl. S 20,– Einsatz

BEACHVOLLEYBALLPLATZ - FUNPARK

Öffnungszeiten:
Von Mitte April bis Mitte Mai,
täglich von 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Montag geschlossen.
Von Mitte Mai bis Anfang September,
täglich von 9.00 Uhr bis 20.00 Uhr, kein Ruhetag.
Von Anfang September bis Mitte Oktober,
täglich von 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Montag geschlossen.

Tarife:	*Tageskarte:*
Kinder/Jugendliche:	S 20,—
Erwachsene:	S 35,—

Hallo du
FUNARENA EBBS

*** Veranstaltungen *** Veranstaltungen *** Veranstaltungen ***

Immer mehr entwickelt sich das "Hallo du" zu dem Veranstaltungszentrum in Ebbs. Unter der umsichtigen Leitung von GF Georg Hörhager ist das Team der Funarena bestrebt, allen Ebbserinnen und Ebbsern sowie Besuchern aus Nah und Fern ein möglichst buntes und reichhaltiges Veranstaltungsprogramm anbieten zu können. Daß dies im letzten halben Jahr gelungen ist, kann man durchaus sagen:

Am Samstag, den 5.12.1998 fand ein **Nikolaus- und Perchteneinzug** statt, der von den Ebbser Weihnachtsbläsern und den Schwoicher Anklöpflern musikalisch umrahmt wurde. Trotz starken Schneefalls und Kälte kam der Einzug der Perchtengruppe "Innkurv´n Pass" bei Groß und Klein sehr gut an. Das Hallo du hofft daher, daß der Nikolaus und die Perchten auch dieses Jahr wieder die Funarena besuchen.

Ein **Eishockeyturnier um den "1.Hallo-du-Pokal"** wurde am Samstag, den 23.01.1999 durchgeführt. An diesem Turnier beteiligten sich alle auf unserer Anlage trainierenden Mannschaften. Es siegte der EHC Black River Rats vor dem EHC Cannibals, die beide aus Niederndorf stammen. Platz 3 belegte der TSV Eishackla Neubeuern/D. Der 1. Hobby EHC Ebbs wurde vierter.

Gleich zwei Veranstaltungen fanden am Samstag, den 13.02.1999 statt.
Der Wintersportverein Ebbs - Sektion Nordisch führte im Freigelände (Liegewiese) der Funarena eine **Dorfmeisterschaft im Langlauf (Paarlaufsprint)** durch. Der außergewöhnliche Veranstaltungsort und die trotz allem selektive Streckenführung kamen bei Teilnehmern und Zuschauern gleichermaßen gut an.
Der Tagessieg bei den Herren ging an Hans-Peter Praschberger. Bei den Damen siegte Renate Kofler.

Zur gleichen Zeit fand am Nachmittag auf dem Eislaufplatz und im Foyer des Hallo du ein Kinderfasching statt. Ab 19.30 Uhr ging´s dann richtig los. Der Gymnastik-Turnverein Ebbs lud alle Narren, groß und klein, zur **Faschingsfete** ein, und die wurde ein voller Erfolg. Standing-Ovations gab es von den vielen Besuchern für die überaus gelungene Mitternachtseinlage mit Starentertainer Rudi Moser.

Ausgebucht war die Kegelbahnanlage des Hallo du von Freitag, den 19.02. bis Sonntag, den 21.02.1999.
Mit dem Motto "...damit Kegeln wieder Volkssport in der Unteren Schranne wird!" warben die Veranstalter für die **1. Offene Ebbser Dorfmeisterschaft** und freuten sich über die überaus rege Teilnahme der Ebbser Vereine und Betriebe. Den 1. Platz holten sich bei den Herren "Die Eichelwanger" und bei den Damen der Sparverein Niederndorf. Klassensieger bei den Herren wurde Michael Taxauer von der SMK Kufstein, bei den Damen Elfi Sieberer von der Firma Sappl.

Chancenlos waren die Spieler des EHC Black River Rats bei dem am Sonntag, den 28.02.1999 ausgetragenen **Saisonabschlußspiel** gegen die Eishockey-All-Star-Mannschaft aus Rosenheim, der auch ehemalige Nationalspieler wie Rainer Blum und "Wakki" Kretschmer angehörten. Das Freundschaftsspiel ging, trotz Verstärkung mit zahlreichen Spielern anderer Vereinen, klar mit 10:1 an die bundesligaerfahrenen Gäste aus Bayern. Zuvor durften die Black-River-Rats-Juniors ihr Können dem Publikum demonstrieren.

Zu Hause auf dem Eislaufplatz der Funarena ist nun auch der Ebbser Eisschützenverein.
Die von den Eisschützen am Samstag, den 20.03.1999 ausgetragene **Vereins- und Betriebsmeisterschaft** ging an die Spielgemeinschaft Sozialsprengel/Altersheim Ebbs. Trotz Heimvorteiles bei der am 11.04.1999 durchgeführten **Bezirksmeisterschaft im Stockschießen** schnitten die Eisschützen leider nicht so gut ab.

Anläßlich des 30jährigen Koasamarsch-Jubiläums fand am Samstag, den 19.06.1999 in der Funarena eine vom Wintersportverein Ebbs veranstaltete "Mountain-Mania-Party" statt, bei der DJ Andi Thonig vom Rosenheimer Radiosender Charivari für den richtigen Sound sorgte.
Tags darauf, am Sonntag, den 20.06.1999 wurde der **30. Int. Ebbser-Koasamarsch** vom Hallo du aus gestartet. Für Unterhaltung im Festzelt des WSV sorgte die Bundesmusikkapelle Ebbs mit einem Platzkonzert.
Für die alljährliche musikalische Umrahmung wurde die BMK vom Organisationskomitee geehrt.

Weitere Veranstaltungen sind bereits in Planung. So sollen im September unter anderem ein Skate-Contest sowie ein Inlinehockey-Turnier ausgetragen werden.
Ebenfalls im Gespräch ist das Hallo du als Austragungsort für die Muskelolympiade im Oktober.
Zuvor wird jedoch im August noch ein Beachvolleyball-Turnier abgehalten werden.

Über ein volles Haus durfte sich die Landjugend Ebbs freuen. Trotz des ungewöhnlichen Austragungsortes, das Foyer des Hallo du, war der am Samstag, den 10.04.1999 abgehaltene **Jungbauernball** ein riesen Erfolg. Jung und Junggebliebene tanzten zur Musik der "jungen Zellberger" aus dem Zillertal und vergnügten sich bis in die frühen Morgenstunden.
Der Landjugend sei an dieser Stelle nochmals ein Kompliment ausgesprochen für die überaus gelungene Dekoration des Eingangs- und Stiegenbereiches.

Die **"Beach-Challenge'99 - Austriatour"** machte am Samstag, den 12.06.1999 im Freizeitpark halt. Es war dies die einzige Station in Tirol, der durch alle Bundesländer führenden Veranstaltung. Betreut wurden die an diesem Beach-Vorrundenspiel teilnehmenden Mannschaften von der Sportunion Kufstein, der an dieser Stelle nochmals ein herzlich Dank ausgesprochen wird. Die Finalisten spielen am 10. und 11. Juli in Podersdorf am Neusiedlersee um den Österreich-Titel.

Zum Auftakt der Badesaison im Hallo du wurden am Samstag, den 08.05.1999 vom Ebbser Modehaus Kink im Foyer der Funarena die neuesten Trends in der Sommerkleidung und bei **Bademoden vorgeführt.**

Schätze der Dorfbildchronik

Primiz von Pfarrer Gasser am 27. Juli 1930. Primizbraut Katharina Ritzer (Stallerin).

Wiener Kindergruppe vor dem Unterwirt 1936. Aktion "Jugend in Not aus Wien". 4 Wochen Urlaub in Ebbs. Wirtsleute waren damals Achorner Johann und Sophie (auf dem Arm des Wirtes: Sophie Werndle).

Schätze der Dorfbildchronik

Fortsetzung von Vorseite

Bezirkserntefest in Kufstein 1952. Auf dem Ebbser Festwagen der Jungbauern: "Tischler" Lisi, "Mühlberger" Resi, "Hitscher" Kathi und "Staller" Anna.

2. Klasse Volksschule Ebbs, Schuljahr 1959/60. Lehrerin: Inge Speckbacher, heute Frau des Bezirkshauptmannes Dr. Philipp.

Fotos haben diesesmal freundlicherweise zur Verfügung gestellt: Sebastian Greiderer, Hermann Senfter und Edmund Steindl.

Sollten Sie ebenfalls alte Aufnahmen zu Hause haben, stellen Sie sie bitte kurz dem Gemeindechronisten Dir. Georg Anker für eine Reproduktion zur Verfügung. Sie erhalten Ihr Originalfoto wieder unversehrt zurück. Herzlichen Dank.